L. g. sept.
2.ᵘ

L. g. sept 2 u apel

<36604034110010

<36604034110010

Bayer. Staatsbibliothek

Leselehre des Englischen

für

Schulen und zum Privatgebrauch

von

Heinrich Apel,
früher acht Jahre lang Professor an der King Edward's School
zu Birmingham.

Neustadt a. d. Haardt.
Verlag von A. H. Gottschick-Witter's Buchhandlung.

1870.

365 Bay

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Buchdruckerei von D. Kranzbühler in Neustadt a. d. H.

Einleitung.

Die Thatsache, daß so Viele englisch lernen und so Wenige diese Sprache rein und richtig, oder auch nur erträglich zu sprechen und zu lesen verstehen; ferner der Umstand, daß die Schwierigkeit der Aussprache und des Lesens den Lernenden gleich an der Schwelle seiner Studien empfängt und ihn nach jahrelangen Anstrengungen selbst mit Hülfe sonst tüchtiger Lehrer nur zu oft in Zweifel und Unsicherheit läßt, wie ein Wort hier und ein Wort da auszusprechen sei, ist zunächst die Veranlassung gewesen des Erscheinens dieser „Leselehre des Englischen.“ Außerdem glaubt der Verfasser aber auch vielen Lehrern selbst einen Dienst zu erweisen, indem er ihnen eine einfache, auf das Wesen der englischen Lautverhältnisse wirklich gegründete Methode zur Prüfung vorlegt, die seiner Ansicht nach geeignet ist, das Erlernen dieser Sprache zu erleichtern, den Weg dahin abzukürzen, und so dem Schüler nicht minder als dem Lehrer endlose Mühe zu ersparen.*)

Man erlaube uns jetzt einige Bemerkungen über den Gebrauch des Werkchens: Zuerst lerne der Schüler nächst dem Alphabet die Wörter in der „Uebersichtlichen Aufzeichnung der englischen Laute“ von Seite 1—11 vollkommen auswendig; er muß sich dieselben aber von einem Lehrer, dessen Aussprache

*) Das Beste, was die deutsche Wissenschaft in dieser Beziehung und für englische Sprachforschung überhaupt geleistet hat, findet sich in der englischen Grammatik von Mätzner (3 Bände, Berlin) und in der historischen Grammatik der englischen Sprache von Koch (2 Bände, Weimar). Die großen Verdienste, die sich die genannten Männer um die wissenschaftliche Begründung der englischen Grammatik erworben haben, sind auch von der englischen Gelehrtenwelt ehrend anerkannt worden.

wirklich rein ist, vorsprechen lassen;*) dann gehe er an die ausführliche Darstellung der englischen Lautverhältnisse von Seite 12 und so fort. Diejenigen Schüler, welche theoretische Lehren ertragen können, sollten natürlich erst die Regeln, die sich auf jeden besonderen Laut beziehen, vollständig verstehen lernen, oder dieselben doch wenigstens einigemal recht aufmerksam durchlesen, ehe sie zu den Wortsammlungen selbst schreiten; wo dies aber nicht geschehen kann, muß der Schüler die unter jedem Musterlaut gegebenen Wörter durch öfteres Lesen, oder am Besten durch Auswendiglernen, sich zu eigen machen, damit er sammt der richtigen Aussprache und Betonung zugleich in den Besitz des unumgänglich nothwendigen Wortvorrathes gelange, d. h. diejenigen Wörter zuerst kennen lerne, die den Grund und Boden der Sprache ausmachen und von denen die „Leselehre" unter den verschiedenen Lauten, ausschließlich der in den Fabeln vorkommenden, über 2000 enthält.**) Wo es

*) Obschon die englischen Laute, mit alleiniger Ausnahme des angelsächsischen th, unter den verschiedenen ober- und niederdeutschen Mundarten anzutreffen sind, und der englische mit dem deutschen Vokallaut (z. B. in hound Hund, dove Taube, frost Frost, wild wild, buck Bock, owl Eule, man Mann, u. s. w.) einst ganz zusammengefallen sein mag, so ist es dennoch unmöglich, die richtige Aussprache der englischen Wörter jetzt auch nur einigermaßen genügend durch hochdeutsche Lautbezeichnung darzustellen, und versucht der Schüler auf diese schwerfällige, überall hin störend eingreifende Weise englisch lesen zu lernen, so kann dies nur dahin führen, daß er von einem Engländer mit Mühe, oft auch gar nicht, verstanden, und seine Aussprache als barbarisch betrachtet wird. Andere wiederum meinen, die bloße Praxis des Lesens und Sprechens unter Beihülfe eines Lehrers genüge. Dem ist aber nicht so: denn wirft man alles Theoretische bei Seite, wie so Viele höchst unvernünftigerweise und zu ihrem eigenen großen Nachtheil heutzutage thun, und überläßt das Lesenlernen der Uebung allein und dem Zufall, so muß auch der fähigste Schüler sich auf eine langwierige, harte Arbeit gefaßt machen und stets einen guten Lehrer bei sich haben, der keinen Fehler hingehen läßt, ohne denselben gleich zu berichtigen, um am Ende dennoch viele der gewöhnlichsten Wörter nicht sicher aussprechen zu können.

**) In der englischen Hauptstadt allein soll es viele tausend Menschen geben, die mit weniger als dieser Zahl Wörter das ganze Leben hindurch ausreichen, und in entlegenen Gegenden finden sich, wie englische Gelehrte behaupten, viele, natürlich vernachlässigte Landbewohner, die nicht über 400

erforderlich schien, ist bei den Vokalen, einfachen sowohl als Diphthongen, die zu jedem besonderen Musterlaut gehörige Anzahl Wörter immer vollständig gegeben. Der Verfasser macht den Schüler ganz besonders auf einige der feinern Lautunterschiede aufmerksam; so bei den Vokalen auf die Musterlaute: 2 fir Föhre, 5 herd Heerde, 9 fall Fall, 10 can Kanne, 13 not nicht, 14 dove Taube, hut Hütte, 23 pearl Perle, 30 tough zäh, 38 use Gebrauch, und auf den fast verschwindenden tonlosen Laut des Vokals a in der oft vorkommenden romanischen Endung able, z. B. comméndable (spr. „komménd'b'l") lobenswerth, und bei den Konsonanten auf die §§ 58 r, 60 v, 61 w, 63 th, 69 j, 70 g und 72 q.

Die englische Sprache ist ein Glied des großen deutschen Sprachstammes, zu dem auch das Gothische, das Altnordische oder Skandinavische mit dem jetzigen Isländischen, Dänischen und Schwedischen, das Niedersächsische oder Plattdeutsche mit dem Alt- und Angelsächsischen,*) Friesischen, Holländischen und

---

Vokabeln ihrer Muttersprache verfügen. Im Allgemeinen nimmt man an, daß ein Engländer für die gewöhnlichen Bedürfnisse gebildeter Kreise mit 5000 unter den 80,000 und mehr Wörtern, die seine Sprache enthält, sehr gut auskommt. Unter der letztgenannten Zahl ist aber die ungeheuere Menge griechischer und lateinischer Ausdrücke (Terminologie) für Wissenschaft, Kunst, Handel und Gewerbe mitgerechnet, die jede Kultursprache mehr oder weniger aufgenommen hat, und von denen die Spalten großer Wörterbücher strotzen. In Shakespeare's Werken kommen ungefähr 15,000 Wörter vor, in der englischen Bibel nur 5000.

*) Das Wort „angelsächsisch" bedeutet so viel als die „Sprache der Sachsen in England" (seit A. D. 450), und „Angelsachsen" (Anglo-Saxons) die „Sachsen in England," nicht die „Angeln und Sachsen," obschon der Name des Landes selbst, „England" (Anglia) nämlich, von den „Angeln" abgeleitet ist. Noch jetzt werden die Engländer von den keltischen Irländern und Wallisern insgemein „Sachsen" (Sassenach) genannt, und die Engländer selbst geben sich diesen Namen sehr oft. In einem allen englisch Lernenden zu empfehlenden Werke „The Holy Land" von William Hepworth Dixon, 1865, geschieht dies wiederholt, z. B. Then in jargon which is meant to be English to a *Saxon*, French to a Gaul, Romaic to a Greek, he inquires whether we shall really set out to-day, etc. — Von dem Keltischen, der Sprache der Urbewohner Britanniens, ist nur eine auffallend geringe Anzahl Wörter ins Englische übergegangen. Die beiden Hauptmund-

Vlämischen, und endlich das Hoch- und Oberdeutsche mit seinen Mundarten gehören; und obschon in Folge der anglo-normannischen Herrschaft (A. D. 1066—1154) eine drückend große Anzahl altfranzösischer Wörter der sächsischen Sprache in England einverleibt wurden und später noch viel Lateinisches und Griechisches hinzukam, so ist dieselbe dennoch sächsisch geblieben: denn die große Masse des Wortvorrathes, dessen das Volk zum Sprechen wirklich bedarf und dessen es sich wirklich bedient, ist weitaus sächsisch,*) und wird es in der Neuzeit wieder immer mehr, wie sich Jeder, der die bessern neueren Erzeugnisse englischer und amerikanischer Prosaiker und Dichter liest, leicht überzeugen kann. Die Schriftsprache hat dabei an Deutlichkeit, Kraft und Schönheit nur gewonnen. Die Laute der normannisch-französischen Wörter sind ohnehin gleich bei ihrer Verschmelzung mit dem Sächsischen zu deutschen Lauten umgewandelt worden, die Betonung *(l'accent)* ist nicht mehr französisch, sondern hat sich, der Hauptsache nach, den Gesetzen deutscher Betonung gefügt; vor Allem aber ist die englische Grammatik nicht die einer romanischen Sprache, sondern ganz die einer deutschen:**) denn die grammatischen Formen sind es, nicht die Wörter an sich, welche entscheiden, ob die Sprache eine deutsche, romanische, keltische, slawische u. s. w. sei. Nehmen wir z. B. das Haupt-

---

arten der keltischen Sprache, das Gaelische und Kymrische, leben noch kümmerlich fort, jenes in Hochschottland und einigen Theilen Südirlands, dieses im Fürstenthum Wallis und in der französischen Provinz „Bretagne" (Brittany), die auch Klein-Britannien, Britannia parva, heißt.

*) Dies ist begreiflich in noch höherem Grade der Fall bei den verschiedenen landschaftlichen Mundarten, von Dover nordwärts bis zum schottischen Niederland, dieses mit seinen großen Kulturstätten, Edinburg und Glasgow, eingeschlossen. Auch sind diese sächsischen Mundarten nach Amerika hinübergewandert, und mit ihnen der gewaltige sächsische Geist, der alle Sprachen deutschen Stammes und die Literaturen derselben durchströmt.

**) Das Wort „deutsch" ist hier in weiterem Sinne zu nehmen und umfaßt nicht blos „hochdeutsch," sondern alle Sprachen deutschen Stammes, wie auch „romanisch" nicht nur die alte Sprache Roms und Latiums, das „Lateinische," sondern alle mit diesem verwandte Sprachen in sich begreift, als: italienisch, spanisch, portugiesisch, walachisch (daco-romanisch), churwälsch (rhäto-romanisch, rumansch), provenzalisch und französisch.

und Grundwort der Sprache, das Verbum, so finden wir, daß nicht ein einziges aus dem Französischen stammendes Zeitwort französisch konjugirt, ja wir sehen, daß die starken und unregelmäßigen Verben, die wichtigsten der Sprache, nicht nur an sich schon deutsche Wörter sind, sondern auch deutsch konjugirt werden, und daß die schwachen Verben, alle diejenigen, welche romanischen Ursprungs sind, mit einbegriffen, ebenfalls der deutschen schwachen Konjugation anheimfallen. So ist auch die Deklination der Substantiven, Pronomen u. s. w. nicht romanisch, sondern deutsch. Die Pluralendung s der englischen Substantiven findet sich schon in der angelsächsischen Sprache, stammt also nicht erst aus dem Französischen. Die Fürwörter sind sammt und sonders deutsch, die Zahlwörter bis auf das romanische second (der zweite) ebenfalls; gerade so weitaus die meisten Partikeln, d. h. die Präpositionen, Adverbien und Konjunktionen. Ueberhaupt versteht das Volk, einschließlich der jüngeren Glieder höherer Stände, die deutschen Wörter in der englischen Sprache viel leichter und vollkommener,*) als die französischen, nur solche ausgenommen, die ihres Inhalts wegen beständig vorkommen müssen und deshalb schon lange eingebürgert und in Laut sowohl als Betonung ganz englisch geworden sind, wie hour (lat. *hora*, franz. *heure*) Stunde, poor (lat. *pauper*, fr. *pauvre*) arm, (to) dine (fr. *diner*) zu Mittag essen, voice (fr. *voix*, lat. *vox*) Stimme, úsage (spr. „jusedsch," fr. *usage*) Gebrauch, cóurage (spr. „korredsch," fr. *courage*) Muth, fáshion (fr. *façon*) Mode, cúrfew (fr. *couvre-feu*) Abendglocke, kérchief (fr. *couvre-chef* Kopfbedeckung) Halstuch und

---

*) Lord Ellenborough behauptete einmal: „Deutsch sei nur gemeines Englisch" (that German was but vulgar English). Der berühmte Staatsmann wollte natürlich zugleich damit andeuten, daß die englische Volkssprache deutsch sei. Wie ganz sächsisch das alltägliche Englisch oft ist, kann man z. B. aus einer Fabel ersehen: A fir-tree was one day boasting itself to a bramble. „You are of no use at all; but how could barns and houses be built without me?" „Good sir," said the bramble, „when the woodmen come here with their axes and saws, what would you give to be a bramble and not a fir?" Diese Fabel enthält bloß zwei romanische Wörter, use und sir, die selbst sofort durch deutsche könnten ersetzt werden.

hándkerchief Taschentuch, (to) vow (fr. *vouer*) geloben, móuntain (fr. *montagne*) und mount (lat. *mons*, *montis*) Berg, flower (lat. *flos*, *floris*, fr. *fleur*) Blume; beef (fr. *boeuf*, lat. *bos*, *bovis*) Rindfleisch, mutton (fr. *mouton*) Hammelfleisch, veal (fr. *veau*) Kalbfleisch, pork (fr. *porc*, lat. *porcus* Schwein) Schweinefleisch; die Namen der Thiere indessen, welche die genannten Fleischarten liefern, sind wiederum deutsch, als: ox Ochse (steer Stier, bull Bulle, cow Kuh), calf Kalb, sheep Schaf, swine (pig und hog, aber auch *porker*) Schwein, u. s. w. So z. B. erkennt auch ein englisches Kind sogleich den Sinn des deutschen (to) stick stecken, kleben; aber bei dem dasselbe bedeutenden romanischen (to) adhére wird es erst den Lehrer oder die Erzieherin um Auskunft fragen müssen.

Die der Sinnenwelt ferner liegenden abstrakten Begriffe bezeichnet die englische Sprache mehr durch romanische Wörter, z. B. indivisibílity Untheilbarkeit, communicátion Mittheilung, pássionate leidenschaftlich, admonítion Ermahnung, extraordinary außerordentlich, erróneous irrthümlich, irresistibílity Unwiderstehlichkeit, incomprehénsible unbegreiflich, u. s. w. Der Ungeübte kann diese romanischen Wörter abstrakter Bedeutung in den meisten Fällen äußerlich an ihrer Vielsylbigkeit erkennen; da aber die englische Sprache sich sehr stark, fast unwiderstehlich, zur Einsylbigkeit*) hinneigt, so sind diese langen romanischen Wörter, auch ganz abgesehen davon, daß sie vom Volk oft schwer verstanden werden, dem englischen Sprachgeist schon der vielen Sylben wegen hinderlich, und er zieht zusammen und kürzt ab, wo er nur kann, ja er verunstaltet und zertrümmert dieselben bisweilen ohne alle Vernunft. So ist aus dem französischen *cabriolet* (zu *cabriole*, *capriole* Luftsprung, Bocksprung gehörig, von lat. *caper* Ziegenbock) das jetzige „cab“ (ein ein-

*) Eine Miss Godolphin hat neulich das Kunststück ausgeführt, Defoe's „Robinson Crusoe“ in einsylbige Wörter zu bringen, und ohne das Buch gesehen zu haben, kann man sicher sein, daß sie dies hauptsächlich mit Wörtern deutscher Abkunft hat durchführen müssen. Aber wäre es nicht viel verdienstlicher gewesen, wenn sie, auf Einsylbigkeit verzichtend, Defoe's herrliches Werk ganz in sächsischer Sprache wiedergegeben hätte? Jedenfalls würde ihr dies ungleich leichter geworden sein.

spänniger Miethswagen) geworden, aus dem lat. *omnibus* das heutzutage fast allgemein gebrauchte „bus," und „gent" steht in vulgärer Rede für „gentleman."

Von der zweiten Muttersprache Jung-Englands, dem in der Neuzeit ungemein ausgebildeten, beliebten „Slang" (auch rogues'language genannt), dessen Aussprache aber die für das Englische gültigen Regeln großentheils wieder umstößt und deshalb eine oft verschiedene Orthographie nach sich zieht, auch in Bezug auf grammatische Reinheit nicht selten einen dem gewöhnlichen Englisch geradezu entgegengesetzten Weg einschlägt, wollen wir für jetzt blos beispielsweise anführen, daß *wiper* für handkerchief steht, *fork* für finger, *kid* für child, *tin* für money, (to) *grub* für (to) eat (speisen), *bob* für shilling, *quid* für guinea, *bobby* (auch blue-bottle) für policeman, *quill-driver* für clerk, *gemman* (Plur. *gemmen*) für gentleman, etc. etc. Die weite Verzweigung dieses „Slang" in hohen so gut als niedrigen Regionen hat schon ein eigenes dickes Wörterbuch in dritter Auflage nöthig gemacht.*)

Die zu Leseübungen dienenden äsopischen Fabeln in der anziehend klassischen Gestalt, die ihnen der Reverend Th. James so gut zu geben verstanden hat, sind zugleich bestimmt, den Anfänger auf dem kürzesten, mindest ermüdenden Wege zum Uebersetzen anzuleiten. Sobald die ersten 11 Seiten der „Leselehre" gründlich eingeprägt sind, kann man schon die erste Fabel nehmen und sie entweder, wie auf Seite 77 geschehen, in der Reihenfolge der einzelnen Satzglieder an die Schultafel schreiben, oder dieselbe den Schülern in der gegebenen Form diktiren. Dann wird die so konstruirte Fabel einigemal englisch-deutsch, oder auch deutsch-englisch, laut abgelesen, außer der Lehrstunde gelernt und in der nächsten auswendig hergesagt; zuletzt die ganze Fabel englisch allein. Gerade so verfahre man, während das Uebrige der „Leselehre" eingeübt wird, gleichzeitig mit den andern Fabeln, von denen die ersten fünfzehn in wörtlicher

---

*) Man könnte hier noch beifügen, daß die „Slang-sprache" von dem jüngern Geschlecht der auch bei andern Völkern in großer Zahl anzutreffenden „Snobs" mit eigener Vorliebe angebaut wird.

Uebersetzung vorliegen. In diesen sind (Seite 77 von Fabel 2 an) die einzelnen Satzglieder, bisweilen auch mehrere, wo sie ohne Störung konnten zusammengefaßt werden, durch einen etwas größeren Raum, als den zwischen den Wörtern Eines und desselben Satzgliedes, von einander getrennt. Der Schüler halte streng an dieser Abtheilung fest und übersetze nicht mehr auf einmal, als was die durch den größeren Raum geschiedenen Satztheile umfassen. Auf diese Weise lernt er jedes Wort und am Ende jeden Satz nach allen Seiten hin verstehen, und gelangt schnell und sicher zu Gewandtheit im mündlichen sowohl als schriftlichen Ausdruck. Ist dem Schüler das Unterscheiden der einzelnen Satzglieder in ihren wechselseitigen Beziehungen einmal leicht geworden, und hat er sich im raschen Ueberschauen eines größeren Ganzen hinlänglich geübt, so kann er auch ganze Sätze nehmen und dieselben sofort übersetzen. Ehe die letzten vierzehn Fabeln (Nr. 16—29) konstruirt werden, sollte man die Schüler die in denselben gebrauchten Wörter und Formen (von Seite 81 an) erst vollkommen lernen lassen: den großen Nutzen eines solchen Verfahrens braucht man hier nicht nachzuweisen. Die Fabeln könnten zugleich höchst vortheilhaft zu deutschen Stylübungen benutzt werden, dadurch, daß der Schüler angehalten wird, dieselben sinngetreu, aber kurz und in reinem Deutsch, niederzuschreiben. Dieses vortrefflichen Mittels, das Erlernen der deutschen Sprache und eine genauere Kenntniß derselben zu befördern, bedient man sich beim Unterricht in den neuern Sprachen auf Real- und Bürgerschulen viel zu wenig, oder doch nur selten auf die rechte, ersprießliche Weise. Sobald der Schüler sich den Inhalt der „Leselehre" sammt den Fabeln ganz zu eigen gemacht und so eine feste Grundlage zu weiterem Fortschreiten gewonnen hat, kann er mit Vertrauen und ohne bei jedem Schritt auf Hindernisse zu stoßen, zu den eigentlich grammatischen Studien und zu der mit denselben zu verbindenden mündlichen und schriftlichen Praxis übergehen und das Lesen englischer Schriftwerke beginnen.

Da schließlich die englische Literatur im großen Ganzen dem deutschen Geist mehr zusagt, als die irgend eines andern

Volkes, und englisch die Mutter- und Verkehrssprache geworden ist von über 60 Millionen Menschen beider Hemisphären, und diese Sprache, in Gemeinschaft mit der endlich zu Geltung gelangenden deutschen in Amerika, sich unter zwei Völker vertheilt, deren Machtgebiet fast die ganze außereuropäische Erde umspannt, so wird man, anderer schwer wiegenden Gründe nicht zu gedenken, wohl zugeben müssen, daß unter den neueren Sprachen die englische die wichtigste ist, die der Deutsche nach seiner eigenen erlernen kann.

Neustadt a. d. Haardt (Rheinbayern),
November 1869.

H. Apel.

Demnächst erscheint:

Erstes Lehrbuch der englischen Sprache, enthaltend Uebungskursus, Grammatik und Wörterbuch, mit durchgängiger Berücksichtigung der entsprechenden deutschen Formen. Von H. Apel. — Subscriptionspreis: 1 fl.

Nachfragen und Bestellungen beliebe man (**franco**) zu richten an:

H. Apel,
Lehrer der englischen Sprache,
Neustadt a. d. Haardt.
(Rheinbayern.)

§ 1.

Das Alphabet.

Die englischen Buchstaben mit deutscher und englischer Lautbezeichnung sind:

A a —	B b —	C c —	D d —	E e —	F f —	G g —
eh	bi	ßi	di	i	eff	dschi
ai	bee	cee	dee	ee	ef	jee
H h —	I i —	J j —	K k —	L l —	M m —	N n —
ehtsch	ei	dsche	ke	el	em	en
aitch	eye	jay	kay	el	em	en
O o —	P p —	Q q —	R r —	S s —	T t —	U u —
o	pi	kju	ahr	eß	ti	ju
o	pee	cue	are	ess	tee	you
	V v —	W w —	X x —	Y y —	Z z	
	wfi	dobb'l ju	eks	hwei	sed	
	vee	double u	eks	why	zed	

---

§ 2.

Uebersichtliche Aufzeichnung der englischen Laute.

(Für Anfänger.)

A. Einfache Vokale.

Der Vokal i (y).

Laute.							
1.	tin	hill	fish	stiff	it is	lynx	crypt
	Zinn	Hügel	Fisch	steif	es ist	Luchs	Gruft
2.	fir	birch	first	bird	girl	myrtle	myrrh
	Föhre	Birke	erst	Vogel	Mädchen	Myrthe	Myrrhe
3.	happ-y	stor-y	full-y	onl-y	cherr-y	dail-y	
	glücklich	Erzählung	völlig	einzig	Kirsche	täglich	

Aussprache der einfachen Vokale: 1. wie „i" im Deutschen. — 2. wie ein ö-haltiges „e." — 3. wie ein e-haltiges „i."

Der Vokal e.

Laute.

4. hen felt help ell cellar when hemp
Henne Filz Hülfe Elle Keller wenn Hanf

5. her herd mercy fern German herb
ihr Heerde Gnade Farnkraut deutsch Kraut

6. crédit évery géneral lévity décimal ébony
Credit jeder allgemein Leichtsinn decimal Ebenholz

7. he she the équal négro English héro
er sie der die das gleich Neger englisch Held

8. clerk serjeant Derby Hertford Berkeley
Schreiber Feldwebel

Anmerkung. Zu Ende der Wörter ist das e stumm, z. B. wine Wein, house Haus, mole Maulwurf, natürlich auch in Zusammensetzungen, wie in molehill Maulwurfshügel, household Haushalt, u. s. w.

Der Vokal a.

9. glass mast staff tar star cart garden
Glas Mast Stab Theer Stern Karren Garten

10. all fall also salt what war paw was
all Fall auch Salz was Krieg Pfote war

11. can shall sand cat man fat pan flax
Kanne soll Sand Katze Mann fett Pfanne Flachs

12. cake lame lady raven ale nátion sensátion
Kuchen lahm Dame Rabe Art Bier Volk Empfindung

Der Vokal o.

13. stone sloe most gold open snow bow low
Stein Schlehe meist Gold offen Schnee Bogen niedrig

14. ox fox frost on not moss shop dog
Ochs Fuchs Frost an nicht Moos Laden Hund

15. dŏve lŏve son nŏne word monk wonder
Taube Liebe Sohn keiner Wort Mönch Wunder

16. drág-on léss-on wágg-on sáil-or mírr-or tail-or
Drache Lection Wagen Matrose Spiegel Schneider

---

4. ein helles „e" wie in „Welt." — 5. ein ö-haltiges „e." — 6. wie das deutsche „e" in der Vorsilbe „be." — 7. wie ein deutsches „i." — 8. ein hochtoniges „a," nur in den angeführten fünf Wörtern. — 9. ein hochtoniges „a." — 10. ein o-haltiges „a." — 11. ein a-haltiges „ä." — 12. ein langes deutsches „e." — 13. langes deutsches „o." — 14. meistens kurzes, scharf lautendes o-haltiges „a." — 15. kurzes deutsches „o," mit Anklang von „ö." — 16. kurzes getrübtes „e."

Laute.

17. to do who whose whom woman shoe two
zu thun wer wessen wen Frau Schuh zwei

18. wómen
Frauen

19. one once
Eins einmal

Der Vokal u (ew nach r).

20. full bush butcher (to) put rude screw brewer
voll Busch Fleischer legen, setzen grob Schraube Brauer

21. nut such blunder church cup luck duck
Nuß solch Fehler Kirche Tasse Glück Ente

22. busy búsiness busily mínute
beschäftigt Geschäft emsig Minute

23. (to) bury búrial Bury Canterbury Malmesbury
begraben Begräbniß

---

§ 3.

Bezeichnung einfacher Vokallaute durch zwei Vokale.

ie.

24. field niece grief belíef mien siege piece
Feld Nichte Gram Glaube Miene Belagerung Stück

25. friend friendship friendly
Freund Freundschaft freundlich

Anmerk. Das in der Deklination und Konjugation aus einem y entstandene ie hat kurzen i-Laut, wo das ursprüngliche y einfacher Vokal ist, wie in cherr-ies Kirschen (von cherry Kirsche), he cárr-ies er trägt (von to carry tragen); es lautet aber „ei," wo das y Diphthong ist, z. B. flies Fliegen (von fly Fliege), she cries sie weint (von to cry weinen).

ee.

26. seed steel green deep cheese needle bee
Saat Stahl grün tief Käse Nadel Biene

---

17. ein deutsches „u." — 18. kurzes deutsches „i," nur in diesem Wort, dem Plural von woman. — 19. kurzes ö-haltiges „o," mit dem w-Laut voran, nur in diesen zwei Wörtern. — 20. ein deutsches „u." — 21. kurzes ö-haltiges „o." — 22. deutsches „i," nur in diesen vier Wörtern. — 23. kurzes helles „e," nur in den angeführten fünf Wörtern. — 24. deutsches „ie." — 25. kurzes deutsches „e," nur in diesen drei Wörtern. — 26. deutsches „ie" (aber kurz in breeches Kniehosen).

ea.

Laute.

27. sea spear wheat ear hear! heat dream
See Speer Weizen Ohr hört! Hitze Traum

28. bread heavy breath head lead dead great
Brot schwer Athem Kopf Blei todt groß

29. pearl earl earnest earth dearth learned
Perle Graf ernst Erde Theurung gelehrt

30. heart hearth hearken!
Herz Heerd horch!

ei (ey).

31. veil their eight they (to) neigh whey
Schleier ihr acht sie wiehern Molken

32. fóreign fóreigner sóvereign
fremd Ausländer Oberherr

33. to concéive conceit to decéive decéit to percéive
begreifen Dünkel betrügen Betrug gewahren
to recéive receipt to seize seízure cóunterfeit (kurz „i")
empfangen Quittung ergreifen Ergreifung Nachahmung
ceiling either neither key
Decke entweder noch Schlüssel

eo.

34. people
Volk (Leute)

35. léopard jéopardy
Leopard Gefahr

36. yeóman yeómanry
Freisasse Klasse der Freisassen

ae.

37. Caesar Aesop Chimaera

---

27. deutsches meistens langes „i." — 28. wie „e" in der deutschen Vorsilbe „be." — 29. ö-haltiges „e" vor r, wenn die Sylbe konsonantisch schließt. — 30. kurzes, hochtoniges „a," nur in diesen drei Wörtern. — 31. wie „e" in „geh." — 32. kurzes, getrübtes „i" (das g verstummt in der Endung eign), nur in diesen drei Wörtern. — 33. deutsches „ie," nur in den angeführten Wörtern. — 34. deutsches „ie," nur hier. — 35. kurzes „e," nur in diesen zwei Wörtern. — 36. deutsches „o," nur in diesen zwei Wörtern. — 37. wie „ie."

ai (ay).

Laute.							
38.	rain	nail	rail	aid	day	hay	play
	Regen	Nagel	Schiene	Hülfe	Tag	Heu	Spiel
39.	air	hair	pair	fair	chair	prayer	mayor
	Luft	Haar	Paar	schön	Stuhl	Gebet	Bürgermeister

ao.

40.	gaol	gaoler
	Kerker	Kerkermeister

au.

41.	daughter	cause	fault	clause	vault	sauce
	Tochter	Ursache	Fehler	Klausel	Gewölbe	Brühe
42.	aunt	(to) laugh	laughter	laundry	laundress	
	Tante	lachen	Gelächter	Waschhaus	Wäscherin	
	draught	jaundice	(to) chaunt (auch chant geschrieben)			
	Zug	Gelbsucht	vor dem Altar singen			

oa.

43.	coal	oats	road	loaf	goat	oak	coat	boat
	Kohle	Hafer	Weg	Laib	Geiß	Eiche	Rock	Boot
44.	broad	coarse	board	boarder	boar	hoarse		
	breit	roh	Bret (Kost)	Kostgänger	Eber	heiser		

oo.

45.	cool	moon	noon	booth	hoof	pool	loose	food
	kühl	Mond	Mittag	Bude	Huf	Pfuhl	los	Speise
46.	book	wood	look	wool	cook	foot	good	
	Buch	Holz	Blick	Wolle	Koch	Fuß	gut	
47.	floor	door	brooch	moor				
	Hausflur	Thür	Busennadel	Mohr				
48.	flood	blood						
	Fluth	Blut						

---

38. wie „e" in „geh." — 39. vor r wie „ä." — 40. wie „eh," nur in diesen zwei Wörtern, die man gewöhnlicher jail und jailer schreibt. — 41. ein meistens langes o-haltiges „a." — 42. ein hochtoniges „a," nur in diesen Wörtern. — 43. ein langes deutsches „o." — 44. langes o-haltiges „a," nur hier. — 45. langer u-Laut. — 46. kurzer u-Laut. — 47. langes deutsches „o," nur hier. — 48. kurzes ö-haltiges „o," nur in diesen zwei Wörtern.

ou.

Laute.

49.	soul	four	dough	mould	shoulder	fam-ous	vig-our
	Seele	vier	Teig	Form	Schulter	berühmt	Kraft
50.	tough	young	couple	cóurage	enóugh	journey	trouble
	zäh	jung	Paar	Muth	genug	Reise	Mühe
51.	thought	court	course	source	brought	fought	sought
	Gedanke	Hof	Lauf	Quelle	brachte	focht	gesucht
52.	through	you	your	soup	wound	group	youth
	durch	ihr	euer	Suppe	Wunde	Gruppe	Jugend
53.	Portsmouth	Plymouth	Falmouth	Weymouth	Dartmouth		

ui.

54.	fruit	recrúit	cruize	sluise	juice	
	Frucht	Rekrute	Kreuzfahrt	Schleuse	Saft	
55.	guínea	biscuit	guild	guilt	(to) build	círcuit
	Guinee	Zwieback	Gilde	Schuld	bauen	Umkreis

---

§ 4.

B. Diphthonge.

Das i (y) als Diphthong.

56.	wild	kind	light	I	lion	my	thy	why	by
	wild	Art	Licht	ich	Löwe	mein	dein	warum	bei

ei ey ai uy
(als ei-lautende Diphthonge).

57.	height	sleight	eider-down	either	neither	eye
	Höhe	Kunstgriff	Eiderdune	entweder	weder	Auge
	(to) buy	buyer	aisle			
	kaufen	Käufer	Seitenschiff einer Kirche			

---

49. langes deutsches „o," aber mit kurzem Laut in den Endungen — ous und our. — 50. kurzes ö-haltiges „o." — 51. langes o-haltiges „a." — 52. deutsches „u." — 53. kurzes „u." — 54. deutsches „u." — 55. kurzes „i," nur in diesen sechs Wörtern.

Aussprache der Diphthonge (Doppellaute): 56. wie „ei" im Deutschen. — 57. wie „ei," nur in diesen neun Wörtern.

Der Diphthong oi (oy).

Laute.

58.	oil	voice	point	noise	boy	oyster	joy
	Oel	Stimme	Spitze	Lärm	Knabe	Auster	Freude
59.	choir						
	Chor						

Der Diphthong ou (ow).

60.	sour	house	flour	cloud	cow	town	fowl
	sauer	Haus	Mehl	Wolke	Kuh	Stadt	Geflügel

Das u (eu, ew) als Diphthong.

61.	use	duke	mule	cure	Europe	eúlogy
	Gebrauch	Herzog	Maulthier	Kur	Europa	Lob
	new	dew	few			
	neu	Thau	wenige			
62.	beauty	beautiful	(to) beautify			
	Schönheit	schön	verschönern			
63.	feod	feodal				
	Streit	feudal				

---

§ 5.

C. Konsonanten.

l m n r.

1.	long	moon	very	thing	song	lame	swimmer
	lang	Mond	sehr	Ding	Gesang	lahm	Schwimmer

Anmerk. In cólonel Oberst lautet das erste l wie r, daher die Aussprache „körn'l."

Stummes l in: calm salmon calf half folk yolk etc. Ebenso in:
ruhig Salm Kalb halb Leute Dotter
could would should (mit kurzem u-Laut)
konnte wollte sollte

" n in: hymn autumn solemn
Hymne Herbst feierlich

" r in: worsted Worcester
wollen Garn

---

58. deutsches o-haltiges „eu." — 59: dieses Wort lautet „kweir." — 60. wie „au" mit Anklang von „o." — 61. wie „ju." — 62. eau wie „ju," nur in diesen drei Wörtern. — 63. eo wie „ju," nur in diesen zwei Wörtern, die man jetzt gewöhnlich feud und feudal schreibt.

Aussprache der Konsonanten: 1. l m n r wie im Deutschen, nur hat das englische r sehr schwachen Laut.

p b f ph.

Laute.

2.	path	bath	soft	web	frost	philósophy
	Pfad	Bad	weich	Gewebe	Frost	Philosophie

v.

3.	vine	vixen	liver	néver	abóve	glove	ever
	Weinstock	Füchsin	Leber	nie	über	Handschuh	je

w.

4.	water	wish	why	what	which	walk	will
	Wasser	Wunsch	warum	was	welcher	Gang	Wille

Stummes w vor r: wrong writing wren wrist etc.
unrecht Schrift Zaunkönig Handgelenk

" w in: who whose whom whole — answer two sword —
wer wessen wen ganz Antwort zwei Schwert

saw law awl etc. — bow tówards hóllow etc. —
Säge Gesetz Ahle Bogen gegen hohl

Greenwich Woolwich Dulwich Warwick Berwick etc.

d und t.

5.	deed	toad	taste	to do	fold	dirt	draught
	That	Kröte	Geschmack	zu thun	Falte	Schmutz	Zug

6. pat-ience pat-ient part-ial caut-ion caut-ious nát-ion
Geduld geduldig parteiisch Vorsicht vorsichtig Volk

mót-ion destrúct-ion relát-ion perdit-ion etc.
Bewegung Zerstörung Beziehung Verderben

7. virt-ue virt-uous right-eous fórt-une fórt-unate
Tugend tugendhaft rechtlich Glück glücklich

púnct-ual punct-uálity sold-ier etc.
pünktlich Pünktlichkeit Soldat

Stummes t in: thistle whistle castle etc. — chestnut
Distel Pfeife Burg Kastanie

to listen to glisten — und das d in handkerchief
lauschen gleißen Taschentuch

---

2. p b f ph wie im Deutschen. — 3. das v ist ein f-haltiges „w." — 4. ein w-haltiges „u." — 5. wie „d" und „t" im Deutschen. — 6. das t hat den sch-Laut vor den Endungen ience, ient, ial, ion, ious, ia, iate. — 7. das t hat tsch-Laut vor den Endungen ue, uous, eous, une, unate, ure, ual. Das d in soldier lautet „dsch."

th.

Laute.

8. the thou thee thin this that thēse thōse
der du dich dünn dieser jener diese (Pl.) jene (Pl.)
hither whither brother mother cloth earth both
hierher wohin Bruder Mutter Tuch Erde beide

9. Thomas Thames isthmus thyme
Thomas Themse Isthmus Thymian

Stummes th in clothes (spr. „klohs“).
Kleider

s.

10. sick such seal skin son horse sister
krank solch Siegel Haut Sohn Pferd Schwester

11. rose season easy wise loose (to) choose Maltese
Rose Jahreszeit leicht weise los wählen Malteser

12. préss-ure préss-ion sens-ual Pers-ian naus-eous
Druck Druck sinnlich persisch ekelerregend

13. vís-ion méas-ure ús-ual ús-ury sure sugar
Gesicht Maaß gebräuchlich Wucher sicher Zucker

Stummes s in: island isle víscount aisle Grosvenor
Insel Insel Vicegraf Seitenschiff d. Kirche

sh.

14. shoe bush shame ship fish shoulder flesh fresh
Schuh Busch Scham Schiff Fisch Schulter Fleisch frisch

c.

15. cart corn crab act music physic cook bacon
Karren Korn Krabbe Handlung Musik Arzenei Koch Speck

16. circle cellar cypress ceiling once twice
Kreis Keller Cypresse Zimmerdecke einmal zweimal
face whence thence
Gesicht woher daher

---

8. den der englischen Sprache eigenthümlichen Lispellaut th muß man sich vorsprechen lassen. — 9. einfaches t in diesen vier Wörtern. — 10. ein sehr scharfes „ß.“ — 11. ein deutsches „s,“ hauptsächlich zwischen zwei Vokalen. — 12. ein scharfes „sch“ vor den Endungen ure, ion, ual, ian, eous, besonders vor ss, oder wenn dem s ein anderer Konsonant vorangeht. — 13. ein weiches „sch“ vor den Endungen ion, ure, ual, ury, urer, wenn das s einfach steht mit einem Vokallaut vor demselben. — 14. deutsches „sch.“ — 15. ein deutsches „k“ vor den Vokalen a, o, u, zu Ende der Wörter und vor andern Konsonanten. — 16. ein sehr scharfes „ß“ vor den Vokalen i (y) und e.

Laute.

17.	óc-ean	effíc-ient	sóc-ial	audác-ious	spác-ious
	Weltmeer	wirksam	gesellig	verwegen	geräumig
	effíc-iency	suffíc-iency			
	Wirksamkeit	Genüge			

Stummes c in: victuals (spr. „witt'ls").
Viktualien

ch.

18.	church	coach	cheese	finch	arch	Charles	birch
	Kirche	Kutsche	Käse	Finke	Bogen	Karl	Birke
19.	cháracter	school	scheme	stómach	anchor	ache	
	Charakter	Schule	Plan	Magen	Anker	Schmerz	
20.	machíne	chaise	chárlatan	champáign			
	Maschine	Kutsche	Marktschreier	Champagner			

z.

21.	zeal	zero	lazy	hazel	maze	hazy	size
	Eifer	Null	träge	Hasel	Irrgarten	nebelig	Größe
22.	glazier	ázure	seizure				
	Glaser	azurblau	Ergreifung				

j.

23.	jay	joy	judge	jar	júniper	Jupiter	Juno
	Nußheher	Freude	Richter	Krug	Wachholder		

g.

24.	gold	gift	dog	dagger	eager	anger	finger
	Gold	Gabe	Hund	Dolch	begierig	Zorn	Finger
	longer	thing	hunger	monger			
	länger	Ding	Hunger	Händler			
25.	German	age	lodge	gender	giant	cage	
	deutsch	Alter	Loge	Geschlecht	Riese	Käfig	
	manger	gin	gentleman				
	Krippe	Wachholderbranntwein	Herr				

---

17. ein deutsches „sch" vor den Endungen ean, ient, iency, ial, ious. — 18. wie „tsch." — 19. wie „k," nur in sehr wenigen Wörtern. — 20. wie „sch," nur in diesen vier Wörtern. — 21. wie „s" im Deutschen. — 22. wie „sch," nur in diesen drei Wörtern. — 23. wie „dsch." — 24. hartes deutsches „g" im In- und Auslaute. — 25. wie „dsch," nur in wenigen Wörtern. —

gh.

Laute.

26. ghost Hamburgh Edinburgh burgh
Geist Burgflecken

27. cough rough laughter enóugh tough draught chough
Husten rauh Gelächter genug zäh Zug Dohle

28. lough Landsee in Irland (schottisch loch, engl. lake = Lache).

Stummes gh: nigh light night through though brought etc.
nah Licht Nacht durch obschon brachte

k.

29. king kitchen leak black (= blakk) sack sake
König Küche Leck schwarz Sack Sache

k ist stumm vor n: knee knight knówledge
Knie Ritter Kenntniß

q.

30. quick queen quaker square quill question
schnell Königin Quäker Viereck Federkiel Frage

31. ant-íque crit-íque líq-uor
alterthümlich Kritik geistig Getränk

h.

32. hand hat head house hare hill hot high
Hand Hut Kopf Haus Hase Hügel heiß hoch

Stummes h: heir honest hónour hour humble hostler
Erbe ehrlich Ehre Stunde demüthig Stallknecht

y (als Konsonant).

33. year you your young youth yoke yolk yes
Jahr ihr euer jung Jüngling Joch Dotter ja

x.

34. ox wax lynx next six execútion vexátion
Ochs Wachs Luchs nächst sechs Ausführung Verdruß

35. ánxious compléxion connéxion
besorgt Gesichtsfarbe Verbindung

---

26. hartes deutsches „g." — 27. wie „f," in sehr wenigen Wörtern. — 28. ein schwaches „k" (im schottischen loch wie „ch"). — 29. wie „k" im Deutschen. — 30. qu wie das deutsche „qu," aber mehr u-haltig. — 31. die Endung que wie „k." Das Wort liquor spricht man „likk'r" aus. — 32. ein deutsches „h." — 33. wie das deutsche „j." — 34. wie „x" im Deutschen. — 35. in diesen drei Wörtern wie „ksch."

Leselehre des Englischen
in theoretisch-praktischer Ausführung.

Vorbemerkungen.

Die Hauptschwierigkeit beim Aussprechen und Lesen des Englischen liegt in der Mannichfaltigkeit und veränderlichen Natur der Laute, vor Allem der Vokale. Ein wesentlicher Einfluß auf den Vokallaut macht sich geltend, je nachdem das Wort oder die Sylbe konsonantisch oder vokalisch schließt und der Vokal lang oder kurz, betont oder tonlos ist; auch wirkt der dem Vokale vorangehende oder nachfolgende Konsonant, am meisten das r, oft auf die Färbung des Vokallauts ein. Bezüglich der Länge und Kürze der Sylben hat man besonders auf das Vorhanden- oder Nichtvorhandensein eines stummen Schluß-e zu achten, indem durch dasselbe der vorhergehende vor einfachem Konsonanten stehende betonte Vokal als langer bezeichnet wird. Zugleich bemerke man die Lautunterschiede des Vokals in kurzer und in langer Sylbe, z. B.

trĭp	twĭn	slĭm	thĭn	rĭp	wrĭt	
trīpe	twīne	slīme	thīne	rīpe	wrīte	
tăp	shăm	scrăp	wăn	răg	făt	băth
tāpe	shāme	scrāpe	wāne	rāge	fāte	bāthe
tŭb	tŭn	dŭck	cŭr	cŭb	mŭll	
tūbe	tūne	dūke	cūre	cūbe	mūle	
rŏb	nŏt	rŏt	tŏp	tŏm	dŏll	fŏr
rōbe	nōte	rōte	tōpe	tōme	dōle	fōre
hĕr	thĕm	sév-ĕr	mĕr (maid)	guĕss		brĕăth
hēre	thēme	sev-ēre	mēre	Portugu-ēse		brēāthe

Anmerk. Vor stummem e ist der Vokal kurz in to gĭve geben, to lĭve leben (aber lang in alīve lebendig), sĭĕve Sieb, abŏve über, glŏve Handschuh, lŏve Liebe, dŏve Taube, dŏne gethan, to hăve haben (aber nicht in to behāve sich betragen).

§ 7.

Die Aussprache des Vokallautes, besonders des a, o und i (ai, oa, ea, oo) dehnt sich vor dem r, z. B. ōr oder, nōr auch nicht, lōrd Herr, thōrn Dorn, to scōrch sengen, fār weit, stār Stern, hārd hart, gārden Garten, gārb Gewand; aber nicht vor rt, rst, rth und rp, z. B. hărt Hirsch, wŏrst schlechtest, hărp Harfe, dărt Wurfspieß, wŏrth werth. Das r hat im Englischen noch außerdem einen sehr schwachen Laut.

§ 8.

Schließt eine Sylbe mit einem Konsonanten, dem ein einfacher Vokallaut vorangeht, so ist sie meistens kurz, z. B. bŭt aber, thăt das, rĭv-er Fluß, ŏv-en Ofen, bŭtt-er Butter. Hier wird auch der auf den kurzen Vokal folgende Schlußkonsonant oft verdoppelt, oder die Aussprache wenigstens läßt einen verdoppelten Konsonanten hören, z. B. bitt-er bitter, wágg-on Wagen, liv-er (spr. liv-ver) Leber, drág-on (spr. drag-gon) Drache, wóman (spr. wom-man) Frau. In einsylbigen Wörtern wird der Schlußkonsonant nach kurzem Vokal zwar selten verdoppelt, doch geschieht es häufig, wenn der Konsonant ein l, s oder k ist, zuweilen auch bei f und r, z. B. well wohl, moss Moos, black (statt blakk, ck = kk) schwarz, off ab, bárr-el Faß.

§ 9.

Die englische Sprache gewährt auch die seltene Erscheinung, daß ein einfaches Vokalzeichen einen Diphthong darstellt, nämlich das i (y), wenn es den ei-Laut hat, wie in wine Wein, high hoch, my mein u. s. w., und das u, wo es „ju" lautet, z. B. únion Verein, und daß umgekehrt zwei Vokale häufig einen einfachen langen oder kurzen Laut bezeichnen, z. B. einen langen in soul Seele, shoulder Schulter, einen kurzen in rough rauh, tough zäh, einen langen in to read lesen, (I) read (ich) lese, aber einen kurzen in read las, gelesen.

§ 10.

Diphthonge oder Doppellaute sind immer lang, z. B. hide Haut, thy dein, boy Knabe, oil Oel, loud laut, cow Kuh, duke Herzog, use Gebrauch, eúlogy Lob, dew Thau.

§ 11.

Jedes mehrsylbige einfache Wort hat blos Einen Hauptton, der gewöhnlich, wie im Deutschen, auf die Wurzel- oder

Stammsylbe fällt. Die übrigen Sylben sind tonlos, z. B. crime Verbrechen, críminal Verbrecher und verbrecherisch (Adjektiv), críminally (Adverb) verbrecherisch. To talk reden, tálker Schwätzer, tálkative geschwätzig, tálkativeness Geschwätzigkeit.

§ 12.

In drei- und mehrsylbigen einfachen Wörtern wird die drittletzte Sylbe am häufigsten betont, z. B.

fáultiness Fehlerhaftigkeit	órigin Ursprung
to témporize zaudern	oríginal ursprünglich
crédulous leichtgläubig	originálity Ursprünglichkeit
credúlity Leichtgläubigkeit	sérvitude Knechtschaft
héaviness Schwere	servílity Kriecherei
sólitude Einsamkeit	wílderness Wildniß
abílity Fähigkeit	antíquity Alterthum
erróneous irrthümlich	labórious arbeitsam
fábulous fabelhaft	púnishment Strafe
chángeable veränderlich	detéstable abscheulich

§ 13.

Endungen sind, wie in der deutschen Sprache, fast insgesammt tonlos, z. B. fáth-er Vater, hérr-ing Häring, thíst-le Distel, wíld-ness Wildheit, ców-ard Feigling, ców-ard-ice Feigheit, gold-en golden, éat-able eßbar, agrée-able angenehm, spectá-tor Zuschauer, etérn-al ewig, erudit-ion Gelehrsamkeit, solút-ion Lösung, foundát-ion Grundlage; auch ist die Aussprache des Vokallauts in denselben oft unbestimmt und verdunkelt. Eine Anzahl Wörter romanischer Abkunft indessen behält ihre ursprüngliche Betonung der Endsylbe bei, wie chagrín Verdruß, canál Kanal, magazíne Magazin, voluntéer Freiwilliger, blockáde Blockade, dragóon Dragoner.

§ 14.

In zusammengesetzten Wörtern fällt der Ton auf das wichtigste Glied der Zusammensetzung, wie auch im Deutschen, z. B. góld-smith Goldschmied, hóli-day Feiertag, évening-star Abendstern, úp-start Emporkömmling, óut-break Ausbruch, income Einkommen u. s. w.

§ 15.

Im Englischen gibt es eine Menge Wörter, die bei gleicher Form und Betonung verschiedenen Redetheilen angehören, z. B. to move (Verb) bewegen, ziehen und the move (Sub-

stantiv) der Zug im Spiel; to fish (Verb) fischen und the fish (Subst.) der Fisch, to accóunt (Verb) berechnen und the accóunt die Rechnung. In einer geringeren Anzahl mehrsylbiger Wörter bezeichnet man den Unterschied des Redetheils durch eine Verrückung des Tons, z. B. to tormént (Verb) quälen und the tórment die Qual, fréquent (Adjektiv) häufig und to frequént (Verb) besuchen, Aúgust Augustmonat und augúst (Adjektiv) erhaben, the súbject der Unterthan und to subjéct unterwerfen.

---

§ 16.

Vokale (Stimmlaute).

Die **einfachen Vokale** oder Stimmlaute sind: i (y), e, a, o, u. Sie sind entweder betont oder tonlos, lang oder kurz.

Anmerk. Das y hat immer gleichen Werth mit dem i, sei es einfacher Vokal oder Diphthong.

Die **Diphthonge** oder Doppellaute sind: i (y), ou (ow), oi (oy) und u (eu, ew). Die Diphthonge sind immer **lang**.

§ 17.

A. Einfache Vokale.

Der Vokal i (y).

Der Vokal i steht nie zu Ende der Wörter: ein y tritt an dessen Stelle, z. B. day Tag, aber dai-ly täglich. Er lautet:

a. wie ein deutsches „i" in den meisten **konsonantisch** schließenden Sylben in Wörtern deutschen Stammes, z. B. tin Zinn, milk Milch, wis-dom Weisheit, und in der großen Mehrzahl von Wörtern romanischer Abkunft, die Sylbe mag **konsonantisch** auslauten oder **vokalisch**, z. B. distínct deutlich, distínctness Deutlichkeit, divisibílity Theilbarkeit, tímid schüchtern, timídity Schüchternheit;

b. wie ein ö-haltiges „e" in der Verbindung von ir, wenn dem r kein stummes e oder anderer Vokal folgt, z. B. fir Föhre (Fichte), birch Birke, myrrh Myrrhe. Vor rr lautet das i wieder wie ein deutsches „i", z. B. mírror Spiegel, squirrel Eichhorn, irrégular (ir statt in vor r) unregelmäßig.

§ 18.

In den romanischen Endungen t-ion, s-ion, t-ious (c-ious), t-ial (c-ial), c-ient, c-iency, c-ience, wo das voranstehende t, s oder c zum Zischlaut („sch") wird, ist das i kaum hörbar, oder verstummt gänzlich, z. B.

nótion Begriff	pártial parteiisch
pássion Leidenschaft	offícial amtlich
vísion Gesicht	omníscient allwissend
educátion Erziehung	suffícient hinreichend
conténtious streitsüchtig	suffíciency Genüge
caprícious grillenhaft	

Das i ist auch stumm in Sálisbury, búsiness Geschäft und nach u (also in der Verbindung von ui), z. B. to bruise zerquetschen, juice Saft, suit Anzug, pursúit Verfolgung u. s. w., ausgenommen in guínea (spr. „ginni") Guinee, bíscuit Zwieback, guild Gilde, guilt Schuld, to build bauen, in denen das u verstummt.

§ 19.

Das y als einfacher Vokal lautet:

a. wie ein deutsches „i" in konsonantisch schließenden Sylben, z. B. system System, nymph Nymphe, gypsy (i. e. Egyptian) Zigeuner. Vor r wird das y, gleich dem i, ö-haltig, z. B. myrtle Myrthe;

b. wie ein e-haltiges „i" in tonloser Sylbe zu Ende der Wörter, z. B. háppy glücklich, happily glücklicherweise, very sehr, bódy Körper, to cárry tragen, gypsy Zigeuner. Nur in wenigen Verben ist das unbetonte Schluß-y in den Diphthong „ei" übergegangen, z. B. to óccupy einnehmen, to pétrify versteinern, to crúcify kreuzigen u. s. w.

Anmerk. Der Laut des y als einfachen Schlußvokals schwankt so sehr zwischen „i" und getrübtem „e", daß er sich bald zu diesem, bald zu jenem hinneigt; in der reinsten Aussprache indessen ist in demselben ein Anklang von „i" vorherrschend. Als einfacher Schlußvokal kommt das y am häufigsten in der adverbialen Endung ly vor, z. B. wise-ly weislich, sadly traurig.

§ 20.

Zu Anfange der Wörter ist y Konsonant und wird wie das deutsche „j" ausgesprochen, z. B. year Jahr, young jung, yes ja. Ausnahmen sind einige veraltete Participien, wie y-clépt genannt, y-clád gekleidet u. s. w., in denen das y einfacher Vokal ist.

§ 21.

Beispiele der Laute des i (y).

Musterlaut 1: **tin,** Zinn (nymph Nymphe).

admirable bewundernswerth
bit Bissen
bitter bitter
children Kinder
Círencester (spr. ßissester)
cívil höflich
civílity Höflichkeit
cripple Krüppel
crypt Gruft
cylinder Cylinder
cygnet junger Schwan
cymbal Cymbel
to dig graben
din Lärm
ditch Graben
to dimínish vermindern
díscipline Zucht
divínity Gottheit
divísion Theilung
drink Trunk
fíction Erdichtung
fiddle Fiedel
fin Finne
finger Finger
fish Fisch
fist Faust
frígate Fregatte
frith Meeresarm
gift Gabe
to give geben
ginger Ingwer
hídeous scheußlich
hill Hügel
illímited unbegrenzt
indivisibílity Untheilbarkeit
incórrigible unverbesserlich
irresístible unwiderstehlich
to kindle anzünden
kindred Verwandtschaft
king König
limb Glied
lip Lippe
to live leben
living lebend
lynx Luchs
middle Mitte
mill Mühle
mirror Spiegel
miss Fräulein
mystery Geheimniß
óffice Amt
offícial amtlich
Plymouth
prémises Haus nebst Zugehör
provincial provinziell
privy council der geheime Rath
quick schnell
quiver Köcher
ring Ring
ship Schiff
singer Sänger
to sink sinken
so sit sitzen
skin Haut
smith Schmied
squirrel Eichhorn
stiff steif
stilt Stelze
stirrup Steigbügel
swimmer Schwimmer
Sydenham
thick dick
thin dünn
thing Ding
thistle Distel
till bis
tyranny Tyrannei
wílderness Wildniß
wilful eigenwillig
wind Wind
winter Winter
wish Wunsch

Musterlaut 2: **fir,** Föhre.

birch Birke
bird Vogel
B*i*rmingham (vulg. „Brúmmagem")
birth Geburt
to chirp zirpen
circle Kreis
círcular Rundschreiben
círcumstance Umstand
dirge Trauerlied
dirt Schmutz

firm fest
first erst
flirt Kokette
girdle Gürtel
girl Mädchen
irksome lästig
mirth Fröhlichkeit
myrrh Myrrhe
to shirk ausweichen (einer Pflicht)
shirt Hemd
sir Herr
skirmish Scharmützel
skirt Rand, Schoß des Kleides
to smirk lächeln
to squirt spritzen
to stir umrühren, bewegen
third dritter
thirst Durst
thirsty durstig
thirty dreißig
virgin Jungfrau
virtue Tugend
virtuous tugendhaft
to whirl schwirren
whirl Wirbel

Musterlaut 3: **happy**, glücklich.

to accómpany begleiten
body Leib
bodily leiblich
to búry begraben
to cárry tragen
cómpany Gesellschaft
crúelly grausam
daily täglich
early früh
émpty leer
freely frei
fúlly völlig
hístory Geschichte
mány viele
to márry heirathen
ópenly offen
prétty hübsch, ziemlich
próperty Eigenthum
ríchly reichlich
ruby Rubin
sunny sonnig
story Erzählung
tyranny Tyrannei
winterly winterlich

§ 22.

Der Vokal e.

Das e hat den Laut:

a. eines kurzen hellen „e" (wie in „Welt") in betonten konsonantisch endigenden einsylbigen Wörtern, z. B. hen Henne, bell Glocke, felt Filz, und in solchen mehrsylbigen, in denen dem Schlußkonsonant einer Sylbe noch ein Konsonant folgt, z. B. attén-tion Aufmerksamkeit, émp-ty leer, cél-lar Keller, ef-féct Wirkung, éx-cel-lent vortrefflich. Vor einfachem r, wenn diesem kein stummes e oder anderer Vokal folgt, trübt sich der e-Laut und wird ö-haltig, z. B. her ihr, fern Farnkraut, herd Heerde. Vor rr und in der Vorsylbe per bewahrt das e seinen kurzen hellen Laut, z. B. berry Beere, herring Häring, pér-fect vollkommen, per-féction Vollkommenheit;

Anmerk. In clerk Schreiber und sérjeant (spr. „ßardsch'nt") Feldwebel hat es den Laut eines hochtonigen „a". Denselben a-Laut gibt man dem e gewöhnlich in den Eigennamen Derby, Hertford, Berkshire und Bérkeley.

b. eines kurzen „e" (wie in der deutschen Vorsylbe „be"), wenn es die Sylbe schließt und die nächste mit einfachem

Konsonanten, dem ein Vokal folgt, anlautet, z. B. bé-ne-fit Wohlthat, gé-ne-rous großmüthig, lé-vi-ty Leichtsinn, cré-dit Credit. — In résin (auch rosin geschrieben) Harz hat das e kurzen o-haltigen Laut;

Anmerk. 1. In tonlosen Endungen, wie el, en, er, hat das e einen sehr trüben unbestimmten Laut, gerade wie in den entsprechenden deutschen Endungen, z. B. haz-el Hasel, ov-en Ofen, moth-er Mutter, need-le (spr. „nied'l") Nadel. In den romanischen Endsylben a-ble, i-ble, o-ble und auch in -le kommt das stumme Schluß-e in der Aussprache vor das l zu stehen, ist aber kaum hörbar, z. B. agrée-able angenehm, incomprehéns-ible unbegreiflich, ígn-oble unedel, thist-le Distel. In den Endungen less und ness lautet das e fast wie „ä", z. B. hélp-less hülflos, dárk-ness Finsterniß.

Anmerk. 2. In der Vorsylbe be, wie auch in den romanischen Präfixen de, re, pre hat das e kurzen i-haltigen Laut (oft ganz „i"), z. B. be-hínd hinter, to be-gín beginnen, de-fíance Trotz, re-líance Vertrauen, pre-de-céssor Vorgänger. Das e in diesen Vorsylben schwankt sehr zwischen einem vollen „i", wie in pré-cept Lehre und dunkeln e-Laute, z. B. pré-face Vorrede.

c. eines langen „i", wenn es die betonte Sylbe schließt und noch ein Vokal darauf folgt, z. B. ré-al wirklich, thé-atre Theater; ferner im Auslaute, wo es der alleinige Vokal des Wortes ist, z. B. he er, she sie, we wir, me mich, the der, die, das, to be sein; auch vor einfachem Konsonanten, dem ein stummes e folgt, z. B. thēse (Plur. von thĭs) diese, hēre hier, schēme Plan, sevēre streng, ēve Abend, to revēre verehren; aber in whēre wo, thēre da, ēre ehe und were (waren) lautet es fast wie „ä". In einer Anzahl Wörter endlich hat es in der vorletzten betonten Sylbe, wenn es dieselbe schließt oder an sich allein eine bildet und ein Konsonant darauf folgt, ebenfalls den langen i-Laut, z. B. fé-ver Fieber, cé-dar Ceder, é-qual gleich, é-ven eben, sogar u. s. w. In éver je und néver nie hat das e der ersten Sylbe den kurzen ä-Laut.

§ 23.

Zu Ende der Wörter, nach Konsonanten sowohl als Vokalen, ist das e stumm, z. B. life Leben, shoe Schuh. Ausnahmen bilden hier blos einige griechische und lateinische Wörter, wie Penélopé, syncopé, epítomé, símilé etc.

Nach dem Zischlaut g („dsch") setzt man in Endungen ein stummes e vor die Vokale a und o, z. B. véng*e*ance Rache, G*e*orge Georg, dúng*e*on Kerker; auch nach dem c, wenn es Zischlaut (ß) ist, z. B. peac*e*able friedlich, servic*e*able dienlich. In tu*e*sday Dienstag ist das e ebenfalls stumm, auch in y*e*oman Freisasse und y*e*omanry Klasse der Freisassen. Endlich ver-

stummt das e in der Flexionssylbe ed schwacher Verben (Imperfekt und Partizip des Perfekt), wenn der Stamm nicht auf d, t oder st auslautet, z. B. look-ed (spr. „lukt") schaute, geschaut, jump-ed (spr. „dschommpt") hüpfte, gehüpft, ask-ed (spr. „askt") fragte, gefragt. Das d der Flexionssylbe ed hat dann auch den harten Laut eines „t". Endigt sich aber der Stamm des Verbs auf d, t oder st, so wird das e in der Endung ed ausgesprochen und das d behält seinen weichen Laut, wie in scold-ed schalt, gescholten, wait-ed wartete, gewartet, roast-ed briet, gebraten.

§ 24.

Beispiele der Laute des e.

Musterlaut 4: **hen**, Henne.

attémpt Versuch
atténtion Aufmerksamkeit
berry Beere
better besser
blessing Segen
cellar Keller
cherry Kirsche
chest Kiste
deck Verdeck
ebb Ebbe
efféct Wirkung
ell Elle
empty leer
end Ende
envy Neid
*e*stéem Achtung
excépt ausgenommen
éxcellent vortrefflich
exchéquer Staatsschatz
éxercise Uebung
felt Filz
ferry Fähre
fetter Fessel
flesh Fleisch
guest Gast
hell Hölle
help Hülfe
hemp Hanf
hen Henne
hence von hinnen
expréssion Ausdruck
kettle Kessel
length Länge
to mend verbessern
merry lustig
nest Nest
net Netz
next nächst
oppréssion Bedrückung
percéption Wahrnehmung
perch Ruthe, Barsch
pérfect vollkommen
perféction Vollkommenheit
permíssion Erlaubniß
petty klein, gering
self selbst
to sell verkaufen
sense Sinn
shell Schale, Muschel
sherry Xeres-Wein
to tell erzählen
tent Zelt
térrible schrecklich
terror Schrecken
thence daher
Welsh wälsch
well Quelle
wet naß
when wann, als
wherry leichter Nachen
to whet wetzen
wreck Wrack
to yell brüllen
yéllow gelb

Musterlaut 5: **herd**, Heerde.

certain gewiß
to cértify bescheinigen
to def*é*r verschieben
fern Farnkraut
fértile fruchtbar
férvid heiß, eifrig

germ Keim
Gérman deutsch
Gérmany Deutschland
her ihr, sie
herb Kraut
herd Heerde
hérmit Einsiedler
héroine (spr. her=ro=in) Heldin
to infér folgern
kernel Kern
mérchant Kaufmann
to merge untertauchen
mercy Gnade
mérmaid Seejungfer
nerve Nerv
nérvous nervös, nervig
pert vorwitzig
to prefér vorziehen
sérvant Diener, Magd
to serve dienen
stern streng
verb Verb
verse Vers

Musterlaut 6: **crédit**, Credit.

bénefit Wohlthat
clérical geistlich
crédible glaublich
décimal decimal
dedicátion Zueignung
députy Abgeordneter
ébony Ebenholz
educátion Erziehung
*el*ement Element
Evans
every jeder
félon Verbrecher
general allgemein
génerous großmüthig
generósity Großmuth
to hésitate zögern
heréditary erblich
lémon Zitrone
lévity Leichtsinn
to méditate nachdenken
mélon Melone
négative verneinend
to pénetrate eindringen
précious köstlich
pr*é*sent Geschenk
r*é*giment Regiment
sémi-circle Halbkreis
separátion Trennung
to séver trennen
Sévern
séveral mehrere
shériff Kreisrichter
spécimen Probestück
stérile unfruchtbar
stéreotype Stereotype
ténant Miethsmann
végetable Gemüse
vénom Gift
very sehr
véteran Veteran

Musterlaut 7: **she**, sie.

to accéde beitreten
allégiance Treue
fo améliorate verbessern
ap*é*rient öffnend
austére streng
bésom Besen
Chinése Chinese
compléte vollständig
conv*é*nient bequem
d*é*cent anständig
desígn Absicht, Plan
desíre Verlangen
Ely (spr. „ih=lei")
England England
English englisch
to enúmerate aufzählen
équal gleich
equálity Gleichheit
erásure Ausradirung
Eton
to eváde ausweichen
évil Uebel
éven eben, sogar
évening Abend
féver Fieber
F*é*versham
génus Art, Geschlecht
glebe Erdscholle
he er
Hébrew hebräisch
héro Held
immédiately sogleich
to impéde hindern
ingénious sinnreich
interf*é*rence Dazwischenkunft
intérior das Innere
légal gesetzlich
Maltése Malteser
to médiate vermitteln
ménial ein Geringer
mérely blos

négro Neger
obédient gehorsam
obséquious kriechend
to persevérebeharren
persevérance Beharrlichkeit
Peter Peter
Portuguése Portugiese
prévious vorhergehend
ré-al wirklich
re-álity Wirklichkeit
to ré-alize verwirklichen
re-alizátionVerwirklichung
région Gegend
sécret Geheimniß
to secréte verheimlichen
sénior älter
sere dürr
sérious ernst
sériousness Ernsthaftigkeit
sevére streng, hart
the der, die, das
théatre Theater
theory Theorie
véhement heftig
véhicle Fuhrwerk
Venus Venus
venal verkäuflich
Viennése Wiener
water-cresses Brunnenkresse
we wir

§ 25.

Der Vokal a.

Das a hat den Laut:

a. eines hochtonigen deutschen „a“, besonders vor r, st und verstummtem l, wenn kein stummes Schluß-e folgt, z. B. far fern, bark Rinde, last letzt, fast schnell, álmond Mandel, half halb;

b. des tiefen meistens langen o-haltigen, österreichisch ausgesprochenen „a“ (wie in „halt“), z. B. all all, fall Fall, saw Säge, false falsch. Diesen Laut hat es mit wenigen Ausnahmen vor ll, wie in hall Halle; ebenso vor lk (mit stummem l), z. B. talk Gerede, auch oft vor r, z. B. war Krieg, und immer vor dem stummen das Wort oder die Sylbe schließenden w, z. B. law Gesetz, áw-ful schrecklich. In Päll Mäll, dem Namen einer der Hauptstraßen des Londoner Westendes, klingt das a fast wie „ö“ (Pöll Möll);

c. eines deutschen „ä“ mit Anklang von „a“, besonders vor n und m, wenn kein stummes Schluß-e folgt, z. B. man Mann, can Kanne, ham Schinken, ashes Asche. Ebenso lautet es in den Vorsylben a, ab, ad und trans, z. B. a-wáre gewahr, a-bóve über, a-néw von Neuem, ab-rúpt abgebrochen, to ab-hór verabscheuen, ad-míssion Zulassung, to ad-hére anhangen, to trans-fórm verwandeln. Vor r mit darauf folgendem stummen e lautet es ganz wie „ä“, z. B. rare selten, ware Waare, square Viereck, bare entblößt; die einzige Ausnahme ist hier das Verb äre (sind), in welchem es hochtonigen a-Laut hat;

d. eines langen deutschen „e" (wie in „geh"), besonders vor einem stummen e, dem ein einfacher Konsonant (nur kein r) vorangeht, z. B. lake Landsee, lame lahm, ráven Rabe, báker Bäcker, und immer in der betonten romanischen Endung á-tion, z. B. transl-átion Uebersetzung, mut-átion Verwandlung, renov-átion Erneuerung.

Anmerk. In der Endung ăge ist das a kurzes „e" mit Anklang von „i", z. B. cárri-ăge (das i vor ăge verstummt), márri-ăge Heirath, sáus-ăge Wurst; in Wörtern, die mit ăte schließen, lautet es ebenfalls wie ein kurzes „e", als: fórtun-ăte glücklich, to návig-ăte schiffen, und in der Endung ăble hat es einen fast unvernehmbar dunklen kurzen Laut, etwa wie „e" in der deutschen Endung el („Gabel"), z. B. cáp-ăble fähig, agrée-ăble angenehm, hónour-ăble ehrenwerth.

§ 26.

Beispiele der Laute des a.

Musterlaut 8: glass, Glas.

Albemárle
after nach
álmond Mandel
alms Almosen
ánswer Antwort
arch Bogen
árchduke Erzherzog
árchitect Baumeister
are (wir) sind
Argyle oder Argyll
ark Arche
Armagh (spr. Arma)
art (du) bist
to ask fragen
Avergavenny (spr. „avergeni")
bar Riegel
bark Rinde
băth Bad
calf Kalb
calm ruhig
(I) can't ich kann nicht
cart Karren
charm Reiz
dark dunkel

far fern
farm Meierhof
fast schnell
father Vater
garden Garten
grass Gras
guard Wache
half halb
hard hart
harm Harm
harp Harfe
hart Hirsch
hárvest (Herbst) Ernte
Háverfordwest (spr. Harfordwest)
last letzt
lath Latte
Málmesbury
master Meister, Herr
násty garstig
palm Palme
Pálmerston
past nach, vergangen
plant Pflanze

psalm Psalm
Ráleigh (spr. „ralleh")
rascal Schelm
salve Salbe
scar Narbe
Scárborough (spr. „skarborro")
shaft Schaft, Schacht
(he) shan't (er) soll nicht
sharp scharf
slánder Verleumdung
snarl knurren
staff Stab
star Stern
starch Stärke (Mehl)
starling Staar
to start auffahren, abreisen
tar Theer, Matrose
task Aufgabe
vast ungeheuer, allumfassend
to waft emportragen, schweben

Musterlaut 9: **fall**, Fall.

St. Albăns
all all
already schon
also auch
áltăr Altar
to álter abändern
althóugh obschon
awe Schrecken
áwkward ungeschickt
awl Ahle
bald kahl
ball Ball
Bengál Bengalen
call Ruf
chalk Kreide
to draw ziehen, zeichnen
dwarf Zwerg
to exált erhöhen
fálcon Falke
Fálkland
false falsch
to fálter straucheln
gall Galle
to halt anhalten, hinken
halter Halfter
hawk Habicht
hawker Höker
jáck*a*l Goldwolf
jaw Kinnlade
Márlborough
paltry geringfügig
paw Pfote
pawn Pfand
quádruped Vierfüßler
quálity Güte (Qualität)
quántity Menge
quárrel Zank
quărt Maaß (zwei Schoppen)
quărter Viertel, Quartal
raw roh
Sálisbury
salt Salz
to scald verbrühen
small klein
squabble Gezänk
squad Rotte
squádron Schwadron
squall Windstoß, Schrei
to squander verschwenden
to squash zerquetschen
to squat sich niederlassen, kauern
squatter eigenmächtiger Ansiedler
swállow Schwalbe
swamp Sumpf
swan Schwan
swărd Schwarte
swărty schwärzlich
to stalk einherschreiten
stall Stall, Sperrsitz
to talk reden
tall groß, hoch
to wabble wackeln, schlottern
wadding Watte
to waddle watscheln
walk Gang
wall Wall, Mauer
wállet Quersack
wálnut Walnuß
wand Stab, Zauberruthe
to want mangeln, brauchen
war Krieg
to warble trillern
ward Mündel, Wache
warder Wächter, Thürsteher
wardrobe Kleiderschrank
warm warm
to warn warnen
to wărp sich werfen
wárrant Vollmacht, Gewähr
wărt Warze
Wárwick
wăs (er) war
to wash waschen
Wáshington
wăsp Wespe
wast (du) warst
watch Uhr, Wache
wăter Wasser
wattle Hürde
wharf Werfte
what was
wrath Zorn

Musterlaut 10: **can**, Kanne.

Aberdeen
Albany
to allów erlauben
Alnwick (sp. „ännik")
am (ich) bin
Amlwch (spr. „ämlock")
and und
ánimal Thier
ány irgend
Anne
apple Apfel

aspáragus Spargel
axe Axt
bag Beutel
band Band
to brag prahlen
cab Einspänner, Kabriolet
cábbage Kraut, Kohl
Cálais (spr. „källis")
can Kanne
cat Katze
to catch fangen
chance Zufall
Danish dänisch
fan Fächer
fashion Mode
gálley Galeere
gállon 4 Maaß
gállows Galgen
gander Gänserich
glad froh
Graham
hag Hexe
Hălifax
ham Schinken
hammer Hammer
hand Hand
hárrow Egge
to have haben
jam Muß
ladder Leiter
lamb Lamm
lamp Lampe
man Mann
Mánchester
many viele
mat Matte
nátural natürlich
pan Pfanne
pántry Speisekammer
sad traurig
saddle Sattel
sálad Salat
Sálford
sállow gelbbraun
sálly Ausfall
sálmon Salm, Lachs
sand Sand
sap Saft
sátin Atlas (Seide)
sávage wild
shádow Schatten
shall soll
shállow seicht
sham Verstellung
slang Gaunersprache
to smash zerschmettern
to snap schnappen
span Spanne
Spanish spanisch
spárrow Sperling
to stammer stammeln
so stand stehen
tállow Talg
tanner Gerber
tap Zapfen
transáction Verhandlung
to transfér übertragen
to transmít übersenden
vással Vasall
wax Wachs

a vor **r** mit stummem Schluß-**e**.

bare entblößt
care Sorge
to dare wagen
fare Fahrgeld
glare Schimmer
hare Hase
mare Stute
share Antheil
snare Schlinge
to stare anstarren
tare Quecke, Unkraut
ware Waare

Musterlaut 11: **lame**, lahm.

able fähig, im Stande
ácorn Eichel
ale eine Art Bier
ámiable liebenswürdig
áncient alt
ángel Engel
ape Affe
Avŏn (spr. „ehv'n")
baker Bäcker
to bāthe baden
to behāve sich betragen
Cader Idris (spr. „kehdr eidris")
cage Käfig
cake Kuchen
Cāmbridge
cápable fähig
chānge Wechsel
cradle Wiege
crane Kranich
chaste keusch
dale Thal
danger Gefahr
fable Fabel
face Gesicht
fame Ruhm
fate Schicksal
fávour Gunst

flake Flocke	mange Räude	rate Taxe, Preis
flame Flamme	name Name	raven Rabe
gable Giebel	nátion Volk	relátion Beziehung
game Spiel, Wildpret	nature Natur	sable schwarz, Zobel
to gape gaffen	navy Seemacht	sensátion Empfindung, Aufsehn
gate Thor	pace Schritt, Gang	scale Schale, Schuppe, Waage
grace Gnade	págan Heide, heidnisch	shame Scham
hale heil, gesund	pale bleich	shade Schatten
Hástings	paling Stacket	shape Gestalt
to hate hassen	pápacy Papstthum	to shave rasiren
haven Hafen	paper Papier	slave Sklave
kale Kohl	paste Kleister	strange fremd
knave Schurke	patience Geduld	table Tisch
ladle Kochlöffel	place Ort, Platz	to take nehmen
lady Dame	plague Pest	tale Erzählung
lake Landsee	plate Teller	tame zahm
lame lahm	quaker Quäker	to wake wecken
late spät	race Rasse, Wettlauf	Wales Wallis
to make machen	rage Wuth	waste wüst
	range Bereich, Umkreis	

§ 27.

Der Vokal o.

Das o hat den Laut:

a. eines langen deutschen „o" (wie in „Lohn") hauptsächlich vor einem stummen das Wort schließenden e, dem ein einfacher Konsonant vorangeht, z. B. stone Stein, hope Hoffnung; ferner, wenn das stumme e unmittelbar auf das o folgt, wie in woe Weh, hoe Haue, toe Zehe, und endlich vor verstummtem w in unbetonter Sylbe, z. B. wíll-ow Weide, hóll-ow hohl, hóll-ow-ness Hohlheit, to fóll-ow folgen. Auch kommt das ow als einfacher Vokallaut in manchen einsylbigen Wörtern vor, z. B. low niedrig, to grow wachsen, growth Wachsthum, bow Bogen. Endlich hat das betonte o den langen o-Laut vor den romanischen Endungen dious, neous, nial, pious, rean, rial, rian, rious, sion, tion, z. B. commódious bequem, erróneous irrthümlich, historian Geschichtschreiber;

b. des (meistens) kurzen scharflautenden o-haltigen „a", wenn die betonte Sylbe konsonantisch schließt, z. B. cónfidence Vertrauen, ox Ochse, not nicht, hot heiß, und sehr oft, wenn das betonte o die drittletzte oder eine frühere

Sylbe ist, z. B. curió-sity Neugierde, mó-nastery Kloster, monótony Eintönigkeit, móderate mäßig, apólogy Entschuldigung;

c. eines kurzen sich dem „ö" nähernden „o" in einer geringen Anzahl Wörter, z. B. sŏme einige, nŏne keiner, dŏne gethan, glŏve Handschuh. In one Eins und once einmal wird das o mit dem w-Laut voran ausgesprochen;

d. eines kurzen „e" mit unbestimmbarem dunklen Laut in den Endungen on und or, als: cótt-on Baumwolle, réas-on (spr. „rihs'n") Vernunft, tail-or Schneider. Denselben Laut hat das o in der Endung ion, z. B. opín-ion Meinung; auch wenn dem verstummten i ein zum Zischlaut („sch") gewordenes t, s oder ss vorangeht, z. B. nát-ion (spr. „nehsch'n") Volk, vís-ion Gesicht, moderát-ion Mäßigung, céss-ion Abtretung, Aufhören;

e. eines deutschen „u" in wenigen Wörtern, z. B. to zu, to do zu thun, who wer, wóman Frau.

Anmerk. In wómen, dem Plural von woman, lautet das o wie „i".

§ 28.

Beispiele der Laute des o.

Musterlaut 12: **stone**, Stein (crow, Krähe).

abóde Wohnung
alóne allein
árrow Pfeil
assóciate Genoß
it behóves es ziemt sich
béllows Blasebalg
belów unter, unten
to bestów verleihen, geben
blow Schlag
bold kühn
bolt Bolzen
bone Knochen
to bórrow borgen
both beide
bow Bogen
bowl Becher, Napf
broken zerbrochen
ceremónial ceremoniell
chose, chosen wählte, gewählt
clothes Kleider
clove Gewürznelke
clover Klee
cold kalt
comb Kamm
commódious bequem
có-regent Mitregent
crow Krähe
devótion Andacht
doe Damthier
don't thu nicht
Dover
drone Drohne
drove Trieb, Heerde
élbow Ellbogen
emótion Aufregung
explósion Explosion
féllow Kamerad
féllowship Kameradschaft
to flow fließen
flown geflogen
foe Feind
to fold falten
folk (Volk) Leute
to fóllow folgen
fore vorder
ghost (Geist) Gespenst
to glow glühen
to go gehen
gold Gold
grocer Gewürzkrämer
gross grob, 12 Dutzend

to grow wachsen
growth Wachsthum
to hállow heiligen
to hold halten
hóllow hohl
hole Höhle, Loch
home Heimath
hope Hoffnung
host Heer, Wirth
hose (Hose) Strumpf
hyperbórean hyperboräisch
to impóse auflegen
incóherent unzusammenhängend
knoll (Knollen) Anhöhe
to know wissen, kennen
knówledge*) Kenntniß
low niedrig
to lower erniedrigen
memórial Andenken, Denkmal
mole Maulwurf
more mehr
most meist
mótion Bewegung
to mow mähen
noble edel
nótion Begriff
ócean Ocean
old alt
only einzig, nur
open offen
to owe schuldig sein
own eigen
owner Eigenthümer
over über
parsimónious karg
póet Dichter
poll Abstimmung
pony kleines Pferd
post Post, Pfoste
prógramm Programm
portion Antheil
propórtion Verhältniß
to quote anführen, citiren
quoth sagte er, sie
robe Kleid
rogue Schelm
to rōll rollen
to row rudern
row Reihe
to scold schelten
to show (od. shew) zeigen
slow langsam
smoke Rauch
snow Schnee
Snowdon
so so
sócial gesellig
sole Sohle, einzig
sóldier Soldat
to sow säen
(to sew spr. „soh" nähen)
stone Stein
stove Ofen
story Erzählung
to stow stauen, packen
stroke Streich, Schlag
to strōll umherstreifen
to strow streuen
thōse jene (Plur.)
to throw werfen
toe Zehe
token Zeichen
tōll Zoll
to trow trauen, glauben
to wállow sich wälzen
whole ganz
wídow Wittwe
wíllow Weide
Wóburn
woe Wehe
(I) wōn't (ich) will nicht

Musterlaut 13: **not, nicht.**

block Block
blóssom Blüthe
body Leib
bond Band
broth Brühe
clock Standuhr
cloth Tuch
cock Hahn
cómmerce Handel
cómmon gemein
concéit Dünkel
conclúsion Schluß
cónscience Gewissen
cork Kork
Cóventry
cross Kreuz, zornig
dog Hund
drop Tropfen

---

*) Wird ein Wort unter zwei verschiedenen Lauten angeführt, wie hier knówledge auch unter dem folgenden, so gelten beide der Aussprache nach als richtig.

fodder Futter
fóllower Anhänger
for für
foreign fremd
frog Frosch
frost Frost
God Gott
gone gegangen
hog Schwein
honey Honig
hops Hopfen
horse Pferd
hot heiß
incórrigible unverbesserlich
jolly lustig
to knock klopfen
knówledge Kenntniß
lock Locke, Schloß
long lang
lōrd Herr
loss Verlust
model Muster
moderate mäßig
móney Geld
moss Moos
moth Motte
nóminal nominell
nónsense Unsinn
not nicht
nóthing Nichts
obscúre dunkel
occásion Gelegenheit
occupátion Beschäftigung
occúrrence Vorfall
odd ungerade, sonderbar
of (spr. „ov") von
off ab, von, fort
óffice Amt
offícial amtlich
on an, auf
órange Orange
ōrder Ordnung, Befehl
órigin Ursprung.
oríginal ursprünglich
pólicy Staatskunst
porter Porterbier, Lastträger
prófit Nutzen
prómise Versprechen
robber Räuber
rock Felsen
scōrn Verachtung
shōne schien, geschienen
shop Laden
short kurz
snob dünkelhafter, gemeiner Mensch
soft weich
sōre wund, schmerzhaft
stōrm Sturm
strong stark
swōrd Schwert
thōrn Dorn
upón auf

Musterlaut 14: **dove**, Taube.

abōve über, oben
amóng unter
attórney Anwalt
to become werden
brother Bruder
cómbat Kampf
to come kommen
cómfort Behaglichkeit
cómfortable behaglich
cómpany Gesellschaft
cómpass Kompaß
comrade Kamerad
to cónjure zaubern
cónstable Konstabler
done gethan
does (doth) er thut
dost*) (du) thust
dove Taube
glove Handschuh
monday Montag
monger Händler
iron-monger Eisenhändler
fish-monger Fischhändler
cheese-monger Käsehändler
monk Mönch
monkey Affe
month Monat
mother Mutter
none keiner
once einmal
one Eins
ónion Zwiebel

---

*) Als Hilfsverb immer dost, z. B. dost thou mean that? meinst du das? als Hauptverb dost und do-est; das letztere (dóest) lautet aber „du-eſt."

shovel Schaufel
some einige
son Sohn
sponge Schwamm
tobácco Tabak
tongue Zunge, Sprache
won gewonnen
wonder Wunder
(I) won't (ich) will nicht
word Wort
work Werk, Arbeit
world Welt
worm Wurm
to worry plagen, ermüden
worse schlechter
wórship Gottesdienst
worst schlechtest
wort Kraut
worth werth
worthy würdig

Musterlaut 15: **drág-on**, Drache — **érr-or**, Irrthum.

actor Schauspieler
bacon Speck
báchelor Junggeselle
beacon Feuerzeichen
to béckon winken
Brighton
button Knopf
cotton Baumwolle
démon Dämon
dragon Drache
émperor Kaiser
error Irrthum
horízon Horizont
horror Abscheu
iron (spr. „eirn) Eisen
lesson Lektion
mirror Spiegel
órator Redner
to réckon rechnen
ribbon Band
sailor Matrose
sexton Küster
surgeon Wundarzt
tailor Schneider
torpor Erstarrung
unison Uebereinstimmung
waggon Wagen

Die Endung **ion.**

áct-ion Handlung
allús-ion Anspielung
annihilát-ion Vernichtung
civilizát-ion Civilisation
consolát-ion Trost
devót-ion Ergebenheit
diminút-ion Verminderung
emót-ion Aufregung
expréss-ion Ausdruck
exténs-ion Ausdehnung
igní t-ion Entzündung
illús-ion Täuschung
laudát-ion Lobpreisung
máns-ion Wohnung
negát-ion Verneinung
oblív-ion Vergessen
opín-ion Meinung
orát-ion Rede
páss-ion Leidenschaft
rebéll-ion Aufstand
resignát-ion Ergebung
solút-ion Lösung
stát-ion Station, Rang
téns-ion Spannung

Musterlaut 16: **wolf**, Wolf.

appróval Billigung
to appróve billigen
bosom Busen
bomb Bombe
canóe Kahn
to do thun
to lose verlieren
to move bewegen
móvement Bewegung
to prove beweisen
shoe Schuh
to zu
tomb Gruft
tówards gegen
two zwei
(twópence sp. „toppenß")
who wer
whose wessen
whom wen
Wolsey (cardinal W.)

Wolverhámpton	womb Uterus
Wólverton	Wórcester (sprich
Wólston	„whuster")
woman Frau	wórsted wollen Garn

§ 29.

Der Vokal u.

Das u hat den Laut:

a. eines deutschen „u" in einer kleinern Anzahl Wörter, z. B. bush Busch, full voll, besonders immer in solchen, wo das u nach r steht und jenem ein einfacher Konsonant mit Vokal nachfolgt, z. B. brute Thier, rúmour Gerücht, rhúbarb Rhabarber. Denselben u-Laut hat die Verbindung von ew nach einem r, z. B. crew Schiffsmannschaft, he grew er wuchs;

Anmerk. In to sew nähen und to shew (gewöhnlicher show geschrieben) zeigen ist ew ein langes deutsches „o".

b. eines kurzen ö-haltigen „o", wenn das einsylbige Wort konsonantisch schließt, z. B. but aber, much viel, crust Kruste, cup Tasse, wie auch, wenn in zwei- und mehrsylbigen Wörtern auf das u noch zwei Konsonanten folgen, z. B. to accústom gewöhnen, knuckle Knöchel. Denselben Laut hat dieser Vokal auch in den Vorsylben un, up, sub, sur und under, z. B. ún-true unwahr, úp-rising Aufstand, súr-face Oberfläche, to sub-dúe unterwerfen, under-stánding Verstand, Uebereinkommen.

Anmerk. In búsy geschäftig, búsily emsig, búsiness Geschäft und minúte lautet das u wie „i". In dem Adjektiv minúte klein, winzig hingegen ist das u Diphthong (also „ju") und das i einfacher Vokal („i"), oder auch Diphthong („ei"), dann natürlich mit dem Ton auf dem i; daher die Aussprache sowohl „minjut" als „meinjut". In Bury und Cánterbury, to bury beerdigen und búrial Leichenbegängniß wird das u fast wie ein kurzes „ä" ausgesprochen.

§ 30.

Beispiele der Laute des u (ew nach r).

Musterlaut 17: **full**, voll (brewer, Brauer).

abstrúse versteckt	to bruise zerquetschen	bully Aufschneider, Bramarbas
to accrúe zuwachsen	brute Thier	búlwark Bollwerk
to assúre versichern	bull Stier	Bulwer
assúrance Zuversicht	búllet Flintenkugel	bush Busch
to brew brauen	búllion ungemünzt Gold und Silber	bushel Scheffel
brewer Brauer		

butcher Fleischer
Cabúl
to chew kauen
crew Schiffsmannschaft
crew krähte
to crúcify kreuzigen
crude roh
cruel grausam
to cruize kreuzen
cúckoo Kukuk
cúshion Kissen
Fulham
full voll
fuller Walkmüller
glue Leim
he grew er wuchs
gruel Haferschleim
hussár Husar
insúrance Assekuranz
Jew Jude
jéwel Juwel
juice Saft
June Juni
Juno Juno
Jupiter Jupiter
plural Plural
prudent klug
pudding Pudding
púlpit Kanzel
to pull ziehen, zerren
púllet Hühnchen
púlley Zugwerk, Flaschenzug
to push stoßen
to put stellen, legen, setzen (thun)
rhúbarb Rhabarber
rúbric Abschnitt, Rubrik
ruby Rubin
rude grob
ruin Verderben
ruler Herrscher, Lineal
rúmour Gerücht
ruth Erbarmen
rúthless unbarmherzig
screw Schraube
shrew Zänkerin
súgar Zucker
sure sicher
surely sicherlich
true wahr
truth Wahrheit

Musterlaut 18: **hut**, Hütte.

abúndant überflüssig
absúrd albern
to accústom gewöhnen
agricúlture Ackerbau
brush Bürste
bubble (Seifen)blase
burden (od. burthen) Bürde
buck Bock
bud Knospe
bug Wanze
to burn brennen
to burst bersten
but aber
butter Butter
church Kirche
circúmference Umfang
crust Kruste
crumb Krume
cup Tasse
cur schlechter Hund
cústom Sitte
to cut schneiden
drunken betrunken
dúchess Herzogin
duchy Herzogthum
duck Ente
dull trüb
Dúdley
dumb stumm
dung Dünger
dusk Dämmerung
Dutch (deutsch) holländisch
fun Spaß
further ferner
fúrrow Furche
to grunt grunzen
gun Flinte
Hull
húmbug Aufschneiderei
hunger Hunger
husband Ehemann
hut Hütte
judge Richter
luck Glück
lúggäge Gepäck
lung Lunge
to lurk lauern
much viel
mud Schmutz
núgget Goldklumpen
number Zahl
nut Nuß
occúrrence Begebniß
Prússia Preußen
públic öffentlich
pun Wortspiel
púmice Bimsstein
púrpose Zweck
to rub reiben
rudder Steuerruder
to run laufen

shrub Staude
to shun meiden
to shut schließen
stubble Stoppel
to study studieren
study Studierzimmer
stuff Stoff
súbject Unterthan
to sub-dúe unterwerfen
succéss Erfolg
to suck saugen
Suffolk
sultry schwül
summer Sommer
sun Sonne
súrgeon Wundarzt
surpríze Erstaunen
Súrrey
Sússex
thumb Daumen
thunder Donner
tun Tonne
turf Torf, Rasen
undertáking Unternehmen
únimportant unwichtig
únjust ungerecht
upón (up ón) auf
úproar Aufruhr, Lärm
us uns
usher Unterlehrer
útmost äußerst
vúlgar gemein

---

§ 31.

Bezeichnung einfacher Vokallaute durch zwei Vokale.

Im Englischen werden oft zwei Vokalzeichen gebraucht, um einen langen oder kurzen einfachen Vokal darzustellen.

§ 32.

ie.

Die Verbindung von ie hat den langen deutschen ie-Laut, z. B. field Feld, shield Schild. In sieve Sieb ist das ie kurz; ebenso in den Zusammensetzungen mit chief (wo chief allein steht, ist das ie lang), z. B. mís-chief Unheil, mís-chievous bösartig, und in den aus einem y entstandenen Flexionssylben ie-st, ie-s und ie-d der Substantiven und Verben, z. B. cít-ies Städte (von city Stadt), thou cárr-iest du trägst, he carr-ies er trägt, he carr-ied er trug (von to carry tragen). — Wo das ie aus dem Diphthong y (ei-Laut) entstanden ist, lautet ie in den Flexionssylben natürlich auch „ei", z. B. thou tri-est du versuchst, he trie-s er versucht, he trie-d er versuchte (von to try, spr. „trei", versuchen). In den Ordnungszahlwörtern twentieth zwanzigst, thirtieth dreißigst, fortieth vierzigst u. s. w. ist das ie ebenfalls kurz „i"; aber hier wird das i oft auch vom e getrennt ausgesprochen, nämlich: twéntĭ-ĕth, thírtĭ-ĕth, fórtĭ-ĕth, fíftĭ-ĕth 2c.

In friend (spr. „frend") Freund hat das ie kurzen ä-Laut.

Musterlaut 19: **field**, Feld.

belief Glaube
to belíeve glauben
bier Bahre
chief Oberhaupt, Haupt
fiend Feind (Teufel)
fierce grimmig

frieze Fries	piece Stück	reprieve Frist
grief Gram	pier Hafendamm	shield Schild
to grieve sich grämen	to pierce durchbohren	siege Belagerung
lief lieb	priest Priester	siëve Sieb
liege Lehnsherr	relief Erleichterung	thief Dieb
mien Miene	to retrieve wieder erlangen	to wield handhaben
niece Nichte		to yield weichen

§ 33.

ee.

Das verdoppelte ee hat gleichen Laut mit dem vorigen, also „ie", z. B. bee Biene. Das ee ist nur kurz in breeches Kniehosen und threepence drei Pfennige.

Musterlaut 20: **deep**, tief.

bee Biene	green grün	reef Riff
beech Buche	to heed sich hüten	to see sehen
been gewesen	heel Ferse	to seek suchen
to breed brüten	to jeer verhöhnen	seer Seher
to creep kriechen	keel Kiel (des Schiffs)	to seethe sieden
deed That	keen (kühn) scharf	sheep Schaf
deep tief	to keep behalten	to sneeze nießen
deer (Thier) Rothwild	leech Blutigel	speech Rede, Sprache
	leek Lauch	steel Stahl
eel Aal	to meet begegnen	to steer steuern
to feed füttern	need Noth	teeth Zähne
to feel fühlen	needle Nadel	thee dich
feet Füße	to peel schälen	three drei
fleet schnell, Flotte	queen Königin	week Woche
free frei	queer querköpfig, sonderbar	wheel Rad
geese Gänse		

§ 34.

ea.

Die Verbindung von ea theilt sich in die Laute „ie" (Hauptlaut), z. B. heat Hitze, und „e", letzteres mit hellerem oder dunklerem Laut, je nachdem die umgebenden Konsonanten auf den Vokal einwirken, z. B. breast Brust und head Kopf. Die Wörter bear Bär, to bear ertragen, to break brechen, great groß, steak Rindfleischschnitte, to swear schwören, to tear zerreißen haben langen e-Laut, die übrigen (unter Musterlaut 22) kurzen. Vor r mit auslautendem Konsonanten hat ea einen

getrübten Laut, wie i und e in ähnlichen Fällen, d. h. es wird ö-haltig, z. B. pearl Perle, earth Erde, earl Graf.

In heart Herz, hearth Heerd und to hearken horchen ist das ea ein hochtoniges „a".

Musterlaut 21: **heat**, Hitze.

beak Schnabel
beaker Becher, Pokal
beam (Baum) Balken
bean Bohne
beard Bart
beast Bestie, Thier
to beat schlagen
beaver Biber
to bleach bleichen
breach Bresche, Bruch
to breathe athmen

Cástlereagh (sprich „kasselrih")
to cease aufhören
cheap wohlfeil
to cheat betrügen
clean rein
clear klar
cream Rahm
créature*) Geschöpf

deacon Diakonus
to deal austheilen
deal Theil, Diele
dean Dechant
dear theuer
deféat Niederlage
diséase Krankheit
dream Traum
to dream träumen

each jeder, e, es
eagle Adler
ear Ohr
ease Leichtigkeit, Wohlsein

easy leicht
to eat essen
eaves Dachrinne

fear Furcht
feast Fest
feature Gesichtszug
flea Floh
freak Einfall, Grille

grease Fett
to heal heilen
heap Haufe
to hear hören
heat Hitze
heath Haide
heathen Heide
to heave heben

to knead kneten
to lead leiten
leader Führer, Leitartikel
leaf (Laub) Blatt
leak Leck
lean mager
to leap hüpfen
least am wenigsten
to leave verlassen
meagre (mager) spärlich
meal Mahl
to mean meinen
measles Masern
meat Fleisch

near nahe
neat nett

pea Erbse
peace Friede
peacock Pfauhahn
peal Geläute
to plead vor Gericht vertheidigen
to please gefallen
preacher Prediger

to reach reichen
to read lesen
I read ich lese
ream Rieß (Papier)
to reap ernten
rear Nachhut
to rear aufbringen, erziehen

seal Siegel, Seehund
seam Saum
to sear sengen
season Jahreszeit
seat Sitz
sheaf Garbe
to shear scheren
sheath Scheide
to smear schmieren
to sneak schleichen
to speak sprechen
spear Speer
to steal stehlen
steam Dampf
streak Streifen
stream (Strom) Bach

tea Thee
teacher Lehrer

---

*) In to cre-áte (spr. „kri-eht") schaffen, cre-átor Schöpfer und cre-átion Schöpfung ist das ea zweisylbig, aber nicht in creature Geschöpf.

team Gespann
tear Zähre, Thräne
to teaze necken, quälen
treason Verrath
treacle Syrup
treaty Vertrag
veal Kalbfleisch
weak schwach
weal Wohl
to wean entwöhnen
weary müde
weasel Wiesel
to weave weben
Wéstmeath
wheat Weizen
wreath Kranz
year Jahr
zeal Eifer

Musterlaut 22: **breast**, Brust.

alréady schon
bear (lang ea) Bär
to bear (lang ea) tragen
breath Athem
breast Brust
cléanliness Reinlichkeit
to cleanse reinigen
dead todt
deaf taub
dealt theilte aus, ausgetheilt
death Tod
dread Furcht
dreamt träumte, geträumt
feather Feder
great (lang ea) groß
head Kopf
health Gesundheit
heaven Himmel
heavy schwer
instead anstatt
jealous eifersüchtig
jealousy Eifersucht
lead Blei
Leamington
leather Leder
meadow Wiese
meant meinte, gemeint
measure Maaß
pear (lang ea) Birne
peasant Bauer
pheasant Fasan
pléasant angenehm
pleasure Vergnügen
read las, gelesen
Reading (Stadt bei London)
ready bereit
realm Reich
to spread ausbreiten
stead Stätte
steak (lang ea) Rindfleischschnitte
by stealth verstohlener Weise
to swear (lang ea) schwören
sweat Schweiß
to sweat schwitzen
to tear (lang ea) zerreißen
thread Faden
threat Drohung
to threaten drohen
tréacherous verrätherisch
treachery Verrath
to tread treten
treasure Schatz
wealth Reichthum
weapon Waffe
to wear (lang ea) tragen
weather Wetter
zéalous eifrig
zéalot Eiferer

Musterlaut 23: **pearl**, Perle.

dearth Theurung
earl Graf
earldom Grafschaft
early früh
to earn verdienen
earnest ernst
earth Erde
earthen irden
earthly irdisch
heard hörte, gehört
hearse Leichenwagen
to learn lernen
learned gelehrt
learning Gelehrsamkeit
rehearsal Vorübung, Probe
to rehearse zur Probe darstellen
pearl Perle
to search suchen, forschen
to yearn verlangen, sich sehnen

§ 35.

ei (ey).

Die Verbindung von ei (ey) lautet wie „e" in „geh", z. B. eight acht, to neigh wiehern, prey Raub. Das ey als tonlose Endung hat kurzen e-Laut mit Anklang von „i", z. B. cóckney Londoner Kind (Spießbürger), dónkey Esel, mónkey Affe, jóckey Reitknecht.

Das ei hat den Laut eines „ie" (in einigen kurz „i") in folgenden Wörtern:

céiling Zimmerdecke	key Schlüssel	cóunterfeit (kurz „i") nachgemacht
concéit Dünkel	Leith	sóvereign (eign = inn) Oberherr
to concéive begreifen	either entweder	fóreign (eign = inn) fremd
decéit Betrug	neither weder	fóreigner (eign = inn) Ausländer
to decéive betrügen	súrfeit (kurz „i") Uebermaß im Essen und Trinken	Keith
to percéive gewahren	Séymour	Kéighley (spr. „kih-leh")
to recéive empfangen	to fórfeit (kurz „i") verwirken	
recéipt Quittung		
to seize ergreifen		
séizure Ergreifung		

In height Höhe, sleight Kunstgriff und eider-down Eiderdune ist das ei Diphthong („ei"), ebenso in eye (sp. „ei") Auge, und in either entweder und neither weder spricht man das ei oft auch diphthongisch („ei") aus.

Musterlaut 24: **eight,** acht (they, sie).

to convéy zuführen	Leicester (sprich „leßter")	reindeer Rennthier
convéyance Fuhrwerk	leisure Muße	sleigh Schlitten
to deign sich herablassen	to neigh wiehern	their ihr
to feign sich verstellen	prey Raub, Beute	they sie
freight Fracht	reign Regierung	veil Schleier
heinous abscheulich	to reign regieren	weight Gewicht
heir Erbe	rein Zügel	Weybridge
		whey Molken

§ 36.

eo.

Die Verbindung von eo findet sich nur in einigen Wörtern. In people Volk, Leute hat eo den ie-Laut, in feod (auch feud geschrieben) Lehen ist es der Diphthong u („ju"), und in léopard

Leopard und jéopardy Gefahr lautet es wie ein kurzes „e“. Der Ortsname Léominster wird „lemster“ ausgesprochen.

§ 37.

ui (uy).

Die Verbindung von ui kommt gleichfalls nur in wenigen Wörtern vor, wie in to build bauen, guild Gilde, guilt Schuld, guínea (spr. „ginni“) Guinee, cuírass Küraß, guitár Guitarre, bíscuit Zwieback, cónduit Leitung, in denen nur das i (kurz „i“) lautet und das u stumm bleibt. Nach r verstummt das i und das u hat deutschen Laut, z. B. fruit (spr. „fruht“) Frucht, Obst, to bruise zerquetschen u. s. w. In der Endsylbe guish hat u den w-Laut, z. B. ánguish Angst, to lánguish schmachten, to extínguish auslöschen. Die Verbindung von uy findet sich nur in to buy kaufen, buyer Käufer und lautet „ei“; ebenso in dem Eigennamen Guy Fawkes, Guido Fawkes.

§ 38.

ai (ay).

Ai oder ay lautet wie „e“ in „geh“, z. B. rain Regen, day Tag; vor r wird es wie „ä“ ausgesprochen, z. B. air Luft, mayor (spr. „mähr“) Bürgermeister; ebenso in der ersten Sylbe von to maintáin behaupten.

Anmerk. Das ai in der tonlosen Endung ain hat kurzen e-Laut, z. B. cápt-ain Hauptmann, móunt-ain Berg. Den Ortsnamen Torquáy spricht man „torkih“ aus.

Musterlaut 25: **rain**, Regen (day, Tag).

aid Hülfe
aim Ziel
bait Köder
bay Meerbusen
chain Kette
claim Anspruch
clay Thon
decáy Verfall
deláy Aufschub
to fail fehlen
faith Treue
flail Dreschflegel
to flay schinden
gain Gewinn
gait Haltung
gay lustig
hail Hagel
hay Heu
to lay legen
layer Schicht
maiden Jungfrau
mail Post
may Mai
nail Nagel
pail Eimer
pain Pein, Schmerz
plain Ebene
to play spielen
to pray bitten, beten
quail Wachtel
ray Strahl
sail Segel
to slay erschlagen
snail Schnecke
to stay bleiben
tail Schwanz
train Eisenbahnzug
vain eitel
to wait warten
waiter Aufwärter, Kellner.

Musterlaut 26: **hair**, Haar.

air Luft	hair Haar	mayor Bürgermeister
chair Stuhl	lair Thierlager	pair Paar
dairy Milchwirthschaft	laird (lord) Grund-herr	prayer Gebet, Bitte
fair schön, Jahrmarkt		stairs (Pl.) Treppe

§ 39.

ae.

In den keltischen Wörtern Gael und Gaelic lautet das ae wie „eh". Sonst kommt es nur noch in griechischen und lateinischen Wörtern vor, in denen es gewöhnlich „ih" lautet, z. B. Caesar (spr. „ßihs'r"), Aesop, Chimaera (chiméra) Hirngespinnst, Lacedaémon, Aegos-pótamos, Mycénae, Aeolian äolisch, Aeolus etc. In einigen hat das ae kurzen e-Laut, z. B. Aetna, Aenéas, Aene-id, Chaerone-a, Míchaelmas, Aeschines, Aeschylus etc.

§ 40.

ao.

Diese Verbindung findet sich blos in gaol (spr. „dschehl") Kerker und gaoler Kerkermeister mit langem e-Laut. Die beiden Wörter schreibt man jetzt gewöhnlicher jail und jailer.

§ 41.

au.

Das au hat den Laut eines (meistens) langen o-haltigen „a", z. B. daughter Tochter, cause Ursache, naught Nichts. In den folgenden Wörtern wird es wie ein kurzes hochtoniges „a" ausgesprochen:

aunt Tante	laundress Wäscherin	jáundice Gelbsucht
to laugh lachen	laundry Waschhaus	to chaunt (od. to chant) vor dem Altare singen.
laughter Gelächter	draught Luftzug	

Musterlaut 27: **daughter**, Tochter.

audácious verwegen	áugust Augustmonat	cauliflower (kurz au) Blumenkohl
audácity Verwegenheit	augúst erhaben	cause Ursache
aught Etwas	austére streng	caution Vorsicht
to augmént vermehren	austérity Strenge	clause Klausel
augmentátion Vermehrung	Austria Oesterreich	daughter Tochter
	author Verfasser	fault Fehler
	bauble Spielzeug	

faun Faun
fraud Betrug
gaudy flitterhaft
to haunt spuken
Macáulay
maugre ungeachtet
naught Nichts.
naughty ungezogen
paunch Wanst
pause Pause
plausible scheinbar
sauce Brühe
saucer Untertasse
saucy vorwitzig
sausage(kurz au) Wurst
to slaughter schlachten
vault Gewölbe
to vaunt prahlen

§ 42.

oa.

Die Verbindung von oa hat langen deutschen o-Laut, z. B. coal Kohle, coach Kutsche. In den folgenden Wörtern indessen ist das oa ein langes o-haltiges „a": broad breit, coarse roh, board Brett, Kost (aber kurz „o" in cúpboard Schrank), boarder Kostgänger, boar Eber, hoarse heiser.

Musterlaut 28: **coal**, Kohle.

bloated aufgeschwollen
bloater getrockneter Häring
(Yármouth bloaters)
to boast prahlen
boat Boot
cloak Mantel
coal Kohle
coach Kutsche
to croak krächzen
to float flößen, schwimmen.
foal Füllen
goal Ziel
goat Ziege
groan Stöhnen
groat Groschen
hoax Narrenstreich
to load laden
loaf Laib
loam Lehm
loan Anlehen
to moan stöhnen
oaf Einfaltspinsel
oak Eiche
oath Eid
oats Hafer
poacher Wilddieb
roach Roche
road Weg
to roast braten
roast-beef Rindsbraten
to roar brüllen
to soak einweichen
shoal Sandbank
soap Seife
throat Kehle
toad Kröte
toast geröstete Brodschnitten

§ 43.

ou.

Als einfacher Vokal lautet das ou:

a. wie ein langes deutsches „o", z. B. soul Seele, four vier. Das ou in den romanischen Endungen ous und our ist ein tonloses kurzes „o" (und auch in bórough), z. B. séri-ous ernsthaft, láb-our Arbeit. In der Endung our indessen schwankt der Laut des ou zwischen „o" und „e";

b. wie ein kurzes ö-haltiges „o", z. B. tough zäh, cóuntry Land, trouble Mühe, Noth;

c. wie ein deutsches „u" nur in wenigen Wörtern, z. B. throūgh durch, wōūld wollte, würde;

d. wie ein langes o-haltiges „a" in einer geringen Anzahl Wörter, z. B. thought Gedanke, course Lauf. In cough Husten ist das ou kurz.

Musterlaut 29: **soul**, Seele.

althóugh obschon
bórough Burgflecken
bourne Grenze
dough Teig
four vier
fourteen vierzehn
fourth vierter
mould Form, Erde
to moulder modern
mouldy moderig
to moult mausern
to mourn trauern
póulterer Geflügelhändler
póultice Umschlag
póultry Geflügel
to pour gießen
shoulder Schulter
to smoulder ohne Flamme brennen
soul Seele
Stourbridge
thórough durchgängig, gründlich
thóroughly durch und durch
though obschon

Die Endungen **ous** und **our.**

cól-our Farbe
fám-ous berühmt
lúmin-ous leuchtend
ódi-ous verhaßt
préci-ous kostbar
ríg-our Strenge
rígor-ous streng
rúin-ous verderblich
sávi-our Retter, Heiland
séri-ous ernst, ernsthaft
séri-ous-ness Ernsthaftigkeit
víg-our Kraft
vígor-ous kräftig
vál-our Tapferkeit
válor-ous tapfer

Musterlaut 30: **tough**, zäh.

to adjourn vertagen
chough Dohle
country Land
couple Paar
courage Muth
cóurtesy Höflichkeit
cousin Vetter, Base
double doppelt
Dóuglas
enóugh genug
to flóurish blühen
jóurnal Zeitung
jóurney Reise
joust Turnier
to nourish ernähren
rough rauh
slough abgeworfene Haut der Schlange
scourge Geißel
to touch berühren
touchy empfindsam
tough zäh
trouble Mühe
trough Trog
young jung
younker Junker
youngster Junge

Musterlaut 31: **through**, durch.

bouquét Strauß
Brougham (sprich „Bruhm")
Colquhóun (sprich „kohuhn")
couríer Kurier
croup Kreuz (des Pferdes)
gourd Kürbis
group Gruppe
houp Wiedehopf
Ouse (spr. „uhs")
ousel Wasseramsel
route Marschroute
shōūld sollte
soup Suppe
source Quelle
through durch

tour Reisetour
uncóuth unförmlich
wŏŭld wollte
wound Wunde
you ihr
your euer
youth Jugend, Jüngling.

Musterlaut 32: **thought**, Gedanke.

bought kaufte, gekauft
brought brachte, gebracht
cŏŭgh Husten
course Lauf
court Hof
courteous höflich
Glóucester (sprich „gloßter")
íntercourse Verkehr
courtier Höfling
fought focht, gefochten
lough (spr. „lahk") Landsee
nought Nichts
ought Etwas, sollte
source Quelle
sought suchte, gesucht
thought dachte, gedacht
thought Gedanke
wrought arbeitete, gearbeitet

§ 44.

oe.

Das oe kommt nur in griechischen Wörtern vor und hat den langen i-Laut, z. B. Phoebus, Phoenicia, oeconomical, oecuménical, diarrhóea, Oedipus, phoenix, Croesus.

Anmerk. In einsylbigen deutschen Wörtern steht ein stummes e nach dem o, um diesen Vokal als langen zu bezeichnen, z. B. toe Zehe (auch mistle-toe Mistel), woe Wehe, shoe Schuh (auch in canóe Kahn). Siehe Musterlaut 12 und 16.

§ 45.

oo.

Das verdoppelte o hat den Laut:

a. eines langen deutschen „o" nur in floor Hausflur, brooch Busennadel und moor Mohr (in diesem Worte spricht man das oo auch wie „u" aus);

b. eines kurzen ö-haltigen „o" nur in flood Fluth und blood Blut;

c. eines langen „u", z. B. cool kühl, moon Mond.

d. eines kurzen „u" (stets vor k), z. B. book Buch, good gut.

Musterlaut 33: **cool**, kühl.

(Langer u-Laut.)

alóof abwärts, bei Seite
bloom Blüthe
boot Stiefel
booth Bude
booty Beute
to coo girren
cool kühl
cooper Küfer
doom Verhängniß
food Speise
fool Narr
goose Gans
hoof Huf
hoop Reif

to hoot schreiend verspotten	poor arm	swoon Ohnmacht
loose los	proof Probe	swoop Stoß eines Raubvogels.
moon Mond	rood Meßruthe	tool Werkzeug
moor Moorland	roof Dach	tooth Zahn
noon Mittag	room Zimmer, Raum	to woo freien
pool Pfuhl	school Schule	
	stool Schemel	

Musterlaut 34: **book**, Buch.

(Kurzer u-Laut.)

book Buch	good gut	sooty rußig
brook Bach	hood Haube, Kapuze	stood stand, gestanden
cook Koch	hook Haken	took nahm
crook Krummstab	look Blick	wood Holz
crooked krumm	nook Ecke, Winkel	wool Wolle
foot Fuß	rook Dohle	
forsóok verließ	soot Ruß	

§ 46.

ew.

Die Verbindung von ew hat langen u-Laut nach r, z. B. brewer Brauer, crew Schiffsmannschaft, shrewd scharfsinnig u. s. w.; ebenso in to chew kauen, Jew Jude, June Juni und jewel Juwel. In to sew nähen und to shew (auch show geschrieben) zeigen ist ew ein langes „o“, sonst überall ist es der Diphthong u („ju“), wie in new neu u. s. w.

---

§ 47.

B. **Diphthonge** (Doppellaute).

Das i (y) als Diphthong.

Das i als Diphthong, und auch das y als solcher, hat gleichen Laut mit dem deutschen „ei“, z. B. wild **wild**, my mein. Es findet sich hauptsächlich:

a. vor verstummtem gh (ght), z. B. nigh nahe, night Nacht, might Macht. In dem Eigennamen Dénbigh lautet die letzte Sylbe „be“;

b. vor den Schlußkonsonanten nd und ld in Stammwörtern und deren Ableitungen, z. B. to find **finden**, kind **gütig** (in kindred Sippschaft und to kindle anzünden ist **es wieder**

einfach „i"), mild mild, míld-ness Milde, child Kind (aber im Plur. children ist es wieder „i"); vor nt nur in pint Pinte, Schoppen; ferner vor stummem g in der betonten Endung ign, z. B. benígn liebreich (natürlich nicht in benígnity), to malígn verleumden (nicht in malígnant, malígnity), auch in sign Zeichen, und vor dem stummen s in isle (spr. „eil") Insel, island Insel und víscount Vicegraf;

Anmerk. Das i ist einfach „i" in wind Wind, kann aber in Versen auch „ei" lauten. In Christ Christus ist es Diphthong, aber in chrístian Christ, christlich, to chrísten taufen und chrístmas Weihnachten hat es einfachen i-Laut.

c. wo das betonte i die Sylbe schließt und noch ein Vokal darauf folgt, z. B. dí-adem Diadem, scí-ence Wissenschaft, varí-ety Mannichfaltigkeit; ferner sehr oft in der vorletzten Sylbe, wenn dem i ein anlautender Konsonant folgt, z. B. spi-der Spinne, ri-der Reiter, di-ver Taucher;

d. in einsylbigen Wörtern, wo ein stummes e mit vorangehendem einfachen Konsonanten das Wort schließt, z. B. white weiß, wise weise, knife Messer, mile Meile u. s. w., ausgenommen in to lĭve leben und to gĭve geben, in denen das i einfacher kurzer i-Laut ist. In dem Adjektiv live lebendig (z. B. live eels lebendige Aale) und in a-live am Leben, lebendig ist das i wieder Diphthong („ei"). In einer geringen Anzahl Wörter folgt das stumme e auch unmittelbar auf den Diphthong i, wie in to die sterben, lie Lüge, to lie liegen, pie Pastete, to tie knüpfen u. s. w.

Anmerk. In guide Führer, guile List und guise Art, Weise ist das u stumm.

§ 48.

Die Endsylben ice, ise (ize), ile, ine, ive, ite.

In diesen romanischen Endungen ist das i theils Diphthong („ei"), theils einfacher, meistens kurzer Vokal („i").

Das i der Endung

ice hat kurzen tonlosen i-Laut, z. B. nóvice, appréntice, préjudice, sérvice, jáundice, accómplice, bódice, ártifice, édifice, ávarice, málice, órifice, justice, cówardice, práctice, púmice (spr. „pommis"), aber langen betonten ie-Laut in capríce, políce. In folgenden Zusammensetzungen hat das i natürlich ei-Laut: advíce, devíce, sácrifice, to entíce, to suffíce;

ise (in einer Anzahl Verben auch ize geschrieben) hat ei-Laut in fast allen Verben, z. B. to récognise, to ádvertise, to móralize, to temporize, to fértilize, to cívilize, to despíse, to aggrándize, to náturalise etc.; ferner in éxercise, mérchandise, súrmise, éxcise, surpríse, cómpromise, páradise. Es hat aber kurzen i-Laut in prómise, to prómise, franchise, to enfránchise, tréatise. Langes „i" in chemíse;

ile hat ei-Laut, z. B. réptile, sérvile, júvenile, hóstile, géntile, chámomile, fértile, éxile und to exíle, dócile, frágile, to réconcile. Ausnahmen mit i-Laut sind: ímbecile, prófile;

ine hat kurzen tonlosen i-Laut in médicine, dísсipline, doctrine, Eúxine, úrine, fámine, intéstine, másculine, féminine, clandéstine, héroine (spr. „her-ro-in"), sánguine, engine; langen betonten ie-Laut in maríne, magazíne, machíne, routíne, und diphthongischen ei-Laut in Cároline, Cátherine, líbertine, pálatine, súpine, cóncubine, pórcine, bóvine, féline, sáline, álpine, divíne, pórcupine, natürlich auch in to inclíne, ferner in Phílistine, Pálestine, Sábine, Válentine;

ive hat kurzen tonlosen i-Laut, z. B. áctive, nátive, altérnative, defénsive, offénsive, nárrative, dimínutive, exténsive, destructive;

Anmerk. Das i in den Endungen ique und igue (spr. „ihk") ist einfach „i", z. B. antíque, clíque, fatígue, intrígue etc.

ite hat ei-Laut in fínite (spr. „feineit"), érudite, to indíte, to requíte, récondite, Sátellite, Israelite; aber i-Laut in définite, indéfinite, réquisite, hypocrite, gránite.

§ 49.

Das y als Diphthong.

Das diphthongische y lautet ebenfalls „ei" und steht:

a. wenn es in einsylbigen Wörtern auslautet, z. B. my mein, thy dein, dry trocken, sly schlau, to try versuchen. Vor Lord und Lady lautet das y in my gewöhnlich wie ein kurzes getrübtes „i", z. B. my Lord! my Lady! Denselben Laut gibt man dem y oft in myself;

b. wo das die Sylbe schließende y den Ton hat und noch ein Vokal darauf folgt, z. B. dy-er Färber, hy-acinth Hyacinthe, dy-ing sterbend, dry-ad Waldnymphe; ferner in der vorletzten Sylbe, in welcher dem y ein anlautender Konsonant folgt, z. B. cy-press Cypresse, ty-rant Tyrann (in ty-ranny ist das y kurz „i"). Ausnahmen, in denen das y einfach

„i" lautet, sind hier chy-mist Chemiker, Apotheker, phy-sic Arzenei, ly-ric lyrisch;

c. wenn ein stummes e, dem ein einfacher Konsonant vorangeht, das Wort schließt, z. B. rhyme Reim, thyme Thymian, oder ein stummes e unmittelbar auf das y folgt, z. B. rye Roggen, dye Farbe;

d. in allen mit fy (aus lat. *facere*, *fieri*, *figere*) zusammengesetzten Verben, z. B. to déify vergöttern, to líquefy flüssig werden, to mórtify (aus lat. *mortificare*, *mortem facere*) kränken, to crúcify *(cruci figere)* kreuzigen, to justify rechtfertigen. — Es hat auch den ei-Laut in to óccupy einnehmen, to múltiply vermehren, vervielfältigen;

e. immer wenn es als Schlußlaut des Wortes den Ton hat, z. B. to deny leugnen, ally Verbündeter, to apply anwenden.

§ 50.

In einigen Wörtern kommen auch ei, ey, ai als ei-lautende Diphthonge vor, z. B. height Höhe, sleight Kunstgriff, heigh-ho! eye (spr. „ei") Auge, aisle (spr. „eil") Seitenschiff einer Kirche. Auch in either entweder und neither weder spricht man das ei oft diphthongisch („ei") aus.

§ 51.

Beispiele des diphthongischen i (y).

Musterlaut 35: wild, wild (my, mein).

bight Bucht	allíance Bündniß	Sophía Sophie
to fight fechten	bias Hinneigung	víolet Veilchen
flight Flucht, Flug	brier Dornbusch	víolin Violine
fright Furcht, Schrecken	dial Zifferblatt	——
height Höhe	díamond Diamant	chiméra Chimäre
high hoch	dyer Färber	China China
light Licht	gíant Riese	china Porzellan
might Macht	líar Lügner	Crimé-a die Krimm
night Nacht	líon Löwe	crísis Krisis
right Recht	líoness Löwin	friday Freitag
ríghteous rechtlich	Messíah Messias	idle träge
sigh Seufzer	Niágara Niagara	iron (spr. „eirn") Eisen
sight Gesicht	O'Brí-en	ivy Epheu
wight Wicht	pious fromm	pílot Steuermann
Isle of Wight	píety Frömmigkeit	Reigate
——	ríot Aufruhr	

rider Reiter
rival Nebenbuhler
spider Spinne
tyrant Tyrann
viper Viper
líbrary Bibliothek
librárian Bibliothekar
to migráte wandern
migrátion Wanderung

---

behínd hinter
blind blind
to grind mahlen
grinder Schleifer
mind Geist, Gemüth
mindful eingedenk
pint Pinte, Nösel
rind Rinde
to wind winden
child Kind
childhood Kindheit
mild mild
mildness Milde
wild wild
wildness Wildheit

---

by bei, von, durch
to cry weinen
dry trocken
dryness Trockenheit
to fly fliegen
shy scheu
sly schlau
thy dein
why warum

---

ally Verbündeter
to apply anwenden
to comply willfahren
to defy trotzen
to deny leugnen
to múltiply vervielfältigen
to óccupy einnehmen
Ely (spr. „ie-lei")

---

to béautify verschönern
to cértify bescheinigen
to mágnify vergrößern
to sánctify heiligen
to vílify verleumden
to vívify beleben

Argyle (auch Argyll geschrieben)
to admíre bewundern
alíve am Leben, lebendig
bile Galle
to bite beißen
bride Braut
brine Salzwasser
Cárlisle
Cárlyle
Clive
Devízes
to die sterben
to dine speisen
to divíde theilen
to dye färben
to drive treiben, fahren
émpire Reich
file Feile
fine schön, Geldstrafe
fire Feuer
hide Haut
Hyde Park
ice Eis
St. Ives
Levíathan
lice Läuse
to lie liegen
life leben
live lebendig
mice Mäuse
mile Meile
nice fein, schön
nine neun
pie Pastete
price Preis, Werth
prize Belohnung, Prämie
quite ganz
quíet (spr. „quei-et") ruhig
rhyme Reim
to ride reiten
rye Roggen
ripe reif
rite Ritus
scythe Sense
Skye (isle of)
shire*) Grafschaft, Bezirk
Simon
size Größe, Umfang
snipe Schnepfe
tide (Zeit) Fluth
to tie knüpfen, binden
tile Ziegel
type Type, Typus
Uníted States of America
to vie wetteifern
vile niederträchtig

---

*) In Zusammensetzungen wird shire tonlos und das i erhält den Laut eines kurzen getrübten „i", z. B. Yórkshire, Láncashire, Bérkshire, Stáffordshire etc.

while während (weil)	wide weit, breit	wise weise
white weiß	wife (Weib) Ehefrau	Wye (Fluß in Wales)

§ 52.

Der Diphthong oi (oy).

Der Diphthong oi (oy) entspricht dem tiefen o-haltigen eu-Laut, z. B. oil Oel, boy Knabe. — In choir (spr. „kweir") lautet das oi wie „ei". Der Laut des oi weicht ab in turkois (auch túrquoise geschrieben) Türkis und tórtoise Schildkröte (das oi in beiden Wörtern lautet wie ein kurzes „i").

§ 53.

Beispiele des Diphthongs oi (oy).

Musterlaut 36: **oil**, Oel (boy, Knabe).

allóy Vermischung	to loiter tändeln, müßig gehen	soil Erdboden
to annóy plagen	moist feucht	to soil beschmutzen
annóyance Verdruß, Plage	moisture Feuchtigkeit	spoil Beute
to broil rösten	noise Lärm	to spoil verderben
choice Wahl	noisy lärmend	to toil sich abarbeiten
cloister Kloster	ointment Salbe	toil harte Arbeit
coin Münze	oyster Auster	toy Tand, Spielzeug
to foil vereiteln	point Punkt, Spitze	voice Stimme
to hoist (auf)hissen	poison Gift	void leer
jóint Gelenk, Fleischkeule	póisonous giftig	to avóid meiden
loin Lende	royal königlich	vóyage Seereise

§ 54.

Das ou (ow) als Diphthong.

Der Diphthong ou (ow) entspricht dem deutschen „au", z. B. out aus, cow Kuh und findet sich besonders in betonter Sylbe, z. B. loud laut, owl Eule, counsel Rath, to allów erlauben.

§ 55.

Beispiele des diphthongischen ou (ow).

Musterlaut 37: **out**, aus (cow, Kuh).

to allów erlauben	bound band, gebunden	bout Gelag
bough Zweig	bounty Gabe	to bow sich beugen

bowel Darm
bower Laube
brow (Augen) Braue
to browse abweiden

cloud Wolke
clown Hanswurst
couch Ruhebett
council Rathsversammlung
counsel Rath
count Graf
cow Kuh
cóward Feigling
to cówer kauern
to crouch kriechen
crowd Menge (Volks)
crown Krone

doubt Zweifel
dówager Wittwe (v. Stande)
down nieder, Düne
drought Dürre
to drown ertränken

flour Mehl
flower Blume
foul (ver)fault, schmutzig
found fand, gefunden
foundátion Grundlage
fóuntain Springbrunnen
fowl (Vogel) Huhn
frow Frau, Schlampe
to frown die Stirne runzeln

gout Gicht
gown langes Kleid, Rock
ground Grund
grouse Birkhuhn
to growl knurren

hound Jagdhund
hour Stunde
house Haus
how wie
Howe
Howard
to howl heulen

loud laut
to lounge müßig gehen
louse Laus
lout Lümmel
to lower sich verfinstern

mouse Maus
mouth*) Mund, Mündung

now nun, jetzt

our unser
oútrage Beleidigung
owl Eule

pound Pfund
powder Pulver
Powell
Powlett
power Macht
proud stolz

round rund
to rouse aufwecken

row Lärm
to scour scheuern
scout Feldwache, Späher
to scowl mürrisch blicken
to shout schreien, rufen
shower Schauer, Guß
shroud Leichentuch
slough Pfütze
snout Schnauze
sound Laut
south Süden
sow Sau
spout Röhre, Schnepfe
sprout Sprosse
stout dick (doppelt Porterbier)

thou du
thousand tausend
tow Werg
towel Handtuch
tower Thurm
town Stadt
trout Forelle
to trow trauen, glauben
trowel Maurerkelle
trowsers Hosen
to vouch verbürgen

vow Gelübde
vowel Vokal

wound wand, gewunden

§ 56.

Das u (eu, ew) als Diphthong.

Der Diphthong u, (eu, ew) lautet „ju" und steht vor einfachem Konsonanten, auf welchen ein Vokal oder stummes

*) In den Städtenamen Pórtsmouth, Plymouth, Fálmouth, Exmouth, Weymouth etc. ist das ou in mouth nicht mehr Diphthong, sondern ein kurzes „u".

e folgt, z. B. únity Einheit, Eúrope Europa, new neu; auch erscheint der Diphthong u bisweilen unmittelbar vor einem stummen e, z. B. blue blau, glue Leim. Nach h erhält der Diphthong u (ew) einen gelinden Hauch („hju"), z. B. hue Farbe, to hew hauen, húmid feucht. — Die Verneinungssylbe un hat nie den diphthongischen „ju"-Laut, wenn sie auch vor einem Vokal steht, z. B. *un*-equal ungleich, *un*-educated ungebildet, *un*-opened uneröffnet.

Anmerk. Die Verbindung von eau gilt als Diphthong in beauty (spr. „bjuty") Schönheit, beautiful schön, to béautify verschönern (aber nicht in beau spr. „bo" Stutzer und Beaumáris spr. „bomaris"); ebenso das eo in feod (feud) Lehen und feodal (feudal).

§ 57.

Beispiele des diphthongischen u (eu, ew).

Musterlaut 38: **use, Gebrauch** (new, neu — eúlogy, Lob).

abúse Mißbrauch
accumulátion Anhäufung
áccurate genau
accúracy Genauigkeit
to accúse beschuldigen
accusátion Beschuldigung
áffluence Ueberfluß
águe Wechselfieber
allúsion Anspielung
amúsement Unterhaltung
to assúme voraussetzen
astute schlau
bugle Signalhorn
círcular kreisförmig
c*ú*cumber Gurke
cure Kur
cúrf*ew* Vesperzeit
cúrious neugierig
dew Thau
due schuldig, fällig
dúel Duell
duke Herzog
eúphony Wohllaut
eurythmy Wohlklang
Européan (das ea ist zweisylbig) Europäer
Eúxine das schwarze Meer
Eúston-square
ewe Mutterschaf
éwer Wasserkanne
feud Fehde
few wenige
fúgitive flüchtig
fúture künftig
fuel Brennmaterial
funeral Leichenbegängniß
fury Wuth
géwgaw Spielwerk
hewer Hauer
to hew hauen
hue Farbe
Huguenot
Hugh Hugo
Hughes (spr. „hjuhs")
Hume (spr. „juhm")
human menschlich
humáne menschenfreundlich
humánity Humanität
húmid feucht
húmour Laune
íssue Ausgang
látitude Breitegrad
lewd schlüpfrig
Lewis Ludwig
lóngitude Längegrad
lúcid licht, hell
manual Handbuch
man*u*fácturer Fabrikant
manúre Dünger
mew Seemöve
Móntague
mule Maulthier
Múnich München
mute stumm
mútual gegenseitig
neuter sächlich
neútral neutral
neutrálity Neutralität

new neu
Newton
númerous zahlreich
occupátion Beschäftigung
pew Kirchenstuhl
pewter gemischtes Zinn
pleúrisy Pleurisie
púgilist Faustkämpfer
Púnic punisch
pure rein
pursúit Verfolgung
pútrid verfault
séwer Abzugskanal
sínew Sehne
he slew er erschlug
to stew langsam kochen
Stuart und Stewart
student Student
stúpid dumm
súet (zweisylbige Aussprache) Nierenfett
súit Anzug
superfícial oberflächlich
thew Sehne, Muskelstärke
tube Röhre
tune Melodie
unánimous einstimmig
únicorn Einhorn
unifórmity Gleichförmigkeit
to uníte vereinigen
úniverse Weltall
úsage Gebrauch
úsual gewöhnlich
úsurer Wucherer
utópia Nirgendheim
viéw Aussicht, Anblick
yew (auch eugh) Eibe

---

§ 58.

C. Konsonanten (Mitlaute).

l, m, n, r

spricht man wie im Deutschen aus, nur hat das r gewöhnlich einen sehr schwachen Laut und wird bei Ungebildeten oft ganz unhörbar, oder demselben, was aber durchaus nicht nachzuahmen ist, der w=Laut gegeben,*) z. B. long lang, sält Salz, moon Mond, lame lahm, raw roh, very sehr, first erst. — In cólonel (spr. „körn'l") Oberst hat das erste l den Laut eines r. Die wälschen Ortsnamen Llangóllen, Dolgélly, Llanélly spricht man „längothlen", „dolgethly", „lanethly" aus.

Das l ist stumm nach a vor m, k (c) und f (ve), z. B.

ālms Almosen	hālf (Pl. hālves) Hälfte, halb
cālm ruhig	cālf (Pl. cālves) Kalb
Mālmesbury	sālve Salbe
mālmsey Malvasier (Wein)	chālk Kreide
pālm Palme	to tālk reden
Pālmerston	to wālk gehen
sālmon Salm, Lachs	fālcon Falke

*) So hört man z. B. ve*w*y statt very, noto*w*ious old *w*ogue statt notorious old rogue etc. (siehe *Thakeray's* „Pendennis", Tauchnitz edit. vol. 2. p. 144). Diese affektirte Verstümmelung des r findet sich am häufigsten unter den höhern Ständen des jungen Englands, von wo aus dieselbe durch die Gewalt der Mode (fashion) sich dem übrigen Volke mehr oder weniger mittheilt.

Das l ist auch stumm in yōlk Dotter, fōlk (Volk) Leute, Fōlkstone, Colquhóun (spr. „kohuhn"), und in could konnte, would wollte, should sollte (das ou ist kurz „u" in diesen drei Wörtern).

Das n verstummt zu Ende der Wörter nach m, z. B. hymn Hymne, áutumn Herbst, sólemn feierlich.

Das r ist stumm in wórsted (spr. „hwusted") wollen Garn und Wórcester (spr. „hwuster").

§ 59.

p, b, f, ph

haben deutschen Laut, z. B. path Pfad, upón (up ón) auf, bath Bad, robber Räuber, web Gewebe, frost Frost, soft weich, philósophy Philosophie, philósopher Philosoph, philosóphical philosophisch, phósphorus Phosphor.

In den folgenden Wörtern steht ein auslautendes gh für f:

chough Dohle	hiccough (od. hiccup) Schluchzen	rough rauh
clough Thalschlucht	to laugh lachen	slough abgeworfene Haut der Schlange
cōūgh Husten	laughter Gelächter	tough zäh
draught Trunk, Luftzug	Lóughborough	trough Trog
enóugh genug		

Halt penny halber Pfennig und half pence halbe Pfennigstücke werden oft durch Auslassung des lf in half zu há'penny (spr. „hehpenny") und há'pence (spr. „hehpenß") verkürzt. Das p verstummt in psālm, Déptford und das auslautende b nach m in Stammwörtern, z. B. tomb Gruft, cómb Kamm, thumb Daumen, to climb klimmen; auch ist es stumm in doubt Zweifel, debt Schuld, debtor Schuldner, subtle verschmitzt.

§ 60.

v.

Das v ist ein f-haltiges „w", z. B. vine Weinstock, vixen Füchsin, Zänkerin, liver Leber, never nie. Im Auslaute klingt das v am stärksten an „f" an, z. B. to have haben, abóve über, to live leben, áctive thätig.

§ 61.

w.

Beim Aussprechen des halbvokalischen u-haltigen w (wh) dürfen sich die Lippen nicht ganz zusammenschließen, z. B. wish Wunsch, water Wasser, what was, which welcher, wonder Wunder.

Vor r ist das anlautende w stumm, z. B. wrong unrecht, wren Zaunkönig; auch vor h mit nachfolgendem o, z. B. who (angels. *hwa*) wer, whose wessen, dessen, whom wen, whole ganz, aber nicht in to whop prügeln. Ferner ist w stumm in ánswer Antwort, two zwei, tówards (tó-wards hin-wärts) gegen, swōrd Schwert, und in den mit wick und wich (angels. *vîc* Wohnung) zusammengesetzten Ortsnamen, z. B. Berwick, Alnwick (spr. „ännik"), Wárwick, Gréenwich, Woolwich, Norwich, Dulwich, Harwich u. s. w. Wo wick getrennt vorkommt, lautet das w, wie in Hampton Wick (Dorf bei London); ebenso in Brunswick Braunschweig.

Nach a verstummt das w, z. B. sāw Säge, sah, pāw Pfote, āwl Ahle. In ă-wāke wach und ă-wāre gewahr ist das anlautende a Vorsylbe und das w behält seinen Laut.

Nach o ist das w stumm, z. B. bōw Bogen, hóllow hohl, to flōw fließen. Der einfache o-Laut vor stummem w ist indessen nicht zu verwechseln mit dem Diphthong ow („au"), wie in sow Sau, brown braun, now nun u. s. w.

Die Verbindung von ew ist diphthongisch und lautet immer „ju" (ausgenommen nach r, wo ew einfach „u" lautet, z. B. crew Schiffsmannschaft), wie in few wenige, dew Thau. Nur in zwei Wörtern hat das ew einfachen o-Laut, nämlich in to sew nähen (orthographischer Unterschied von to sow säen) und to shew (auch show geschrieben) zeigen.

§ 62.

d und t

haben deutschen Laut, z. B. deed That, toad Kröte, taste Geschmack, tide Fluth.

Das t wird zum Zischlaut „tsch" vor den romanischen Endungen u-ous, e-ous, une, ual, z. B. vírt-uous tugendhaft (auch in vírt-ue Tugend), ríght-eous rechtlich, fórt-une Glück (gleichfalls in fórt-unate glücklich), púnct-ual pünktlich. Das d in sóld-ier Soldat wird zum Zischlaut „dsch".

Das t wird zum Zischlaut „sch" vor den romanischen Endsylben i-ent, ia, ial, íous, z. B. pát-ient geduldig (auch in pát-ience), milít-ia Miliz, párt-ial parteiisch (auch in partiálity Parteilichkeit), to sát-iate sättigen, to mént-ion erwähnen, cáut-ion Vorsicht, cáut-ious vorsichtig, relát-ion Beziehung.

Das t verstummt in der Verbindung von stl, z. B. thistle Distel, whistle Pfeife, castle Burg, hostler Stallknecht, bustle Geschäftigkeit; auch in chestnut Kastanie, to listen lauschen,

lístener Zuhörer und to glisten gleißen. Das d ist stumm in hándkerchief Taschentuch.

§ 63.

th.

Das th ist ein eigenthümlicher angelsächsischer Lispellaut, der dem neugriechischen ϑ als harter, dem δ als weicher Laut entspricht. Er wird hervorgebracht, indem man beim Aussprechen des t- oder d-Lautes die Zungenspitze zwischen die Zahnreihen legt und einen kurzen Hauch ausstößt, wenn das th anlautet (z. B. thick dick), aber einen länger anhaltenden, wenn es auslautet (z. B. month Monat).

Das th ist überwiegend h a r t (*th*) im Anlaut sowohl als im Auslaut, z. B. thirst Durst, earth Erde, thrush Drossel, health Gesundheit.

Das th ist weich (*dh*) in folgenden Fürwörtern und den von ihnen abgeleiteten Adverbien:

thou du	thēse (Plur.) diese	thĕn dann
thee dich	thăt jener	thăn als (denn)
thy dein	thōse (Plur.) jene	thōugh obschon
thine der deinige	they sie (Nom. Pl.)	thŭs also
the der, die, das	thĕm sie (Akk. Pl.)	thēre da
thĭs dieser	their ihr	thĭther dahin

Das th ist auch weich (*dh*), wenn es in deutschen Wörtern zwischen zwei Vokalen steht, als:

hĭther hierher	togéther zusammen	brŏther Bruder
whĕther ob	fĕăther Feder	wĕăther Wetter
ēĭther entweder	fāther Vater	southern südlich
nēĭther weder	mŏther Mutter	to brēāthe athmen

Auch ist es weich in benéath unter, booth Bude, smooth glatt, burthen Bürde.

In Thames Themse, Thomas, thyme Thymian und isthmus Landenge hat das th einfachen t-Laut, und in clothes (spr. „klohs") verstummt es.

§ 64.

s.

Das s hat vorherrschend s c h a r f e n Laut, schärfer als das „ß" im Deutschen, besonders immer als Anlaut, z. B. sick (siech) krank, seal Siegel, skin Haut, sleep Schlaf; auch ist es meistens scharf im In- und Auslaute, z. B. sister Schwester, sóngstress Sängerin, mŏss Moos, párson Pfarrer, glăss Glas.

Im Inlaut zwischen zwei Vokalen ist das s gewöhnlich weich und erhält die Aussprache eines anlautenden deutschen „s", z. B. easy leicht, rose Rose, season Jahreszeit.

Das s ist ferner weich als Flexionsendung nach einem Vokale, z. B. sea-s Meere, day-s Tage, ha-s hat, doe-s thut, lay-s (er) legt.

Das s hat den Laut eines scharfen „sch" vor den tonlosen romanischen Endungen ion, ian, ia, ual, eous, ure, wenn dem s noch ein s oder anderer Konsonant vorangeht, z. B. préss-ion und préss-ure Druck, tens-ion Spannung, náus-eous ekelerregend (auch in náusea Ekel), Pérs-ian persisch, séns-ual sinnlich, séns-uous sinnlich, céns-ure Tadel.

Das s ist aber ein weiches „sch", wenn es in den angeführten Endungen nach einem Vokale steht, z. B. Asia Asien, asiátic asiatisch, persuásion Ueberredung, vísion Gesicht, úsual gebräuchlich, méasure Maß. Endlich hat es den Laut des „sch" in sure sicher, súrely sicherlich, súrety Bürgschaft, súgar Zucker, und in den Zusammensetzungen to assúre, assúrance, to insúre, insúrance.

Das s ist stumm in isle, island Insel, aisle Seitenschiff einer Kirche, víscount Vicegraf, und in dem Eigennamen Grósvenor.

§ 65.

sh.

Sh lautet wie das deutsche „sch", z. B. shoe Schuh, bush Busch, shame Scham, wish Wunsch.

§ 66.

c.

Dieser Konsonant hat den k-Laut vor a, o, u, vor andern Konsonanten, und wenn er die Sylbe schließt, z. B. cart Karren, cōrn Korn, crab Krebs, act Handlung, músic Musik, physic Arzenei.

Vor den Vokalen i, e, y hat das c (und auch sc im Anlaute) den Laut eines scharfen „ß", z. B. circle Kreis, céllar Keller, cypress Cypresse, cípher Ziffer, mercy Gnade, to cease aufhören, ceiling Zimmerdecke, scíence Wissenschaft; auch vor ae in Caesar.

Den Zischlaut „sch" hat das c in tonlosen Endungen vor i und e, denen ein Vokal folgt, z. B. óc-ean Ocean, ánc-ient alt, loquác-ious geschwätzig, sóc-ial gesellig (natürlich nicht in socí-ety Gesellschaft).

Das c ist stumm in víctuals (spr. „*vittels*") Viktualien, und in mŭscle Muskel, Muschel (i. e. die eßbare Mießmuschel) hat das sc den ss-Laut.

§ 67.

ch.

Ch hat fast immer den Zischlaut „tsch", z. B. church Kirche, cheese Käse, coach Kutsche, finch Finke, ártichoke Artischoke, árch-duke Erzherzog, árch-bishop Erzbischof; das ch hat jedoch den k-Laut in árch-angel Erzengel, árchitect und árchives (Archiv).

Das ch lautet wie „k" in cháracter Charakter, stomach Magen, school Schule, scholar Gelehrter, Schüler, cháos Chaos, ánchor Anker, cátechism Katechismus, scheme Plan, mónarch Monarch, mónarchy Monarchie, head-ache Kopfweh, und gewöhnlich in dem Griechischen entnommenen Wörtern, z. B. chalybëate eisenhaltig, chronólogy Chronologie, cinchóna Fieberrinde, chémistry Chemie, chiméra Hirngespinnst, mechánical mechanisch. Vor r in Christ (spr. „kreist") Christus, chrístian (spr. „kristj'n") christlich, chrónicle Chronik lautet es ebenfalls „k". — In sehr wenigen während der Neuzeit dem Französischen entlehnten Wörtern lautet das ch wie „sch", z. B. machíne Maschine, champaín Champagner, chaise Kutsche, chárlatan Marktschreier. — In choir (spr. „kweir") Chor hat das ch den qu-Laut.

§ 68.

z.

Das z hat den Laut eines deutschen „s", z. B. zeal Eifer, lazy träge. Vor den Endungen ier und ure hat es den weichen Zischlaut „sch", z. B. glázier Glaser, ázure azurblau, séizure Ergreifung, Besitznahme.

§ 69.

j.

Das j lautet immer „dsch", z. B. jay Holzheher, joy Freude, judge Richter, jar Krug, a-jár halboffen („leave the door ajar").

§ 70.

g (gh).

Der Konsonant g kommt vor den Vokalen a, o, u und vor l und r dem deutschen an- und auslautenden harten „g"

(wie in „Gang") gleich, z. B. gold Gold, great groß, ghost Geist, — leg Bein, dog Hund, dagger Dolch, eagle Adler, to gag knebeln, gagging knebelnd, to drag schleppen, dragging schleppend, Gog und Magog.

Als Auslaut in der Verbindung von ong, ing, ung, ang mit darauf folgender vokalisch anlautender Endung, besonders er, wird das g, mehr als im Deutschen, k-haltig, z. B. long-er länger, fing-er Finger, hung-er Hunger, ang-er Zorn.

Vor i, y, e hat dieser Konsonant überhaupt den harten Laut des „g" in Wörtern deutschen Stammes, z. B.

anger Zorn	giddy schwindelig	girl Mädchen
eager begierig	gift Gabe	to give geben
gear Geräth, Zeug	gig Droschke	gizzard Magen eines Vogels
to geld verschneiden	to giggle kichern	to linger zaudern
gemóte (von to meet) Versammlung	to gild vergolden	meager mager
to get erlangen, werden	gill Kiemen	monger Händler
géwgaw Tand	gimblet Bohrer	tárget Scheibe
gíbberish kauderwälsch	to be-gín beginnen	tiger Tiger
	girdle Gürtel	

In einer geringen Anzahl romanischer Wörter und in solchen, die mit dge und ge auslauten, wird das g zum Zischlaut („dsch"), als:

āge Alter	German deutsch	gypsy Zigeuner
āngel Engel	Gérmany Deutschland	hedge Hecke
cāge Käfig	gésture Geberde	hinge Thürangel
dānger Gefahr	gíant Riese	hodge-podge Mischmasch
edge Rand, Schneide	gíbbet Galgen	hūge ungeheuer
to exággerāte übertreiben	gibe Hohn	to mánāge handhaben, betreiben
gem Gemme	gíblets Gänseklein	mānger Krippe
gémini Zwillinge	Gibráltar	márriāge Heirath
gender Geschlecht	gill 1/4 Schoppen	prívilēge Vorrecht
gentleman Herr	ginger Ingwer	to suggést eingeben
géntile Heide	gymnásium Gymnasium	suggéstion Eingebung
génus Gattung	gyre Kreislauf	

Die Endung gue hat k-Laut, z. B. plague (spr. „plehk"), the Hague das Haag, fatígue Müdigkeit. In dem deutschen Wort tongue Zunge, Sprache ist das gue schwacher g-Laut.

Das gh mit f-Laut siehe § 59. — In dem irisch-keltischen Worte lough Landsee (schottisch loch) lautet gh wie „k". — In mit burgh zusammengesetzten Wörtern lautet das gh wie ein hartes „g", z. B. Hamburgh, Edinburgh; auch hat man

die Form Edinborough (bórough = burgh) und in der Abkürzung Edinbro', ebenso Hambro'.

Anmerk. Das Wort bury (spr. „berri"), mit dem viele Eigennamen zusammengesetzt sind, ist auch eine Form des deutschen burgh (Burg), z. B. Cánterbury, Sálisbury, Déwsbury, Newbury, Súdbury 2c. Auf gleiche Weise haben sich viele Ortsnamen mit dem römischen *castrum*, *castra* (befestigtes Lager) gebildet, wie Chester, Glóu-*cester*, Wor-*cester*, Lei-*cester* (spr. „Gloßter, Wußter, Leßter"), Róchester, Mánchester, Dón-*caster*, Chíchester (spr. „tschitschester"), Dórchester, Lán-*caster* 2c., und das römische *castellum* ist englisch castle, z. B. Newcastle, Horncastle 2c.

Das gh ist sonst überall stumm, im Innern sowohl als zu Ende der Wörter, z. B. thought Gedanke, slough Pfütze, bórough Burgflecken, night Nacht, dough Teig, u. s. w. — Das g ist auch stumm in der Endsylbe aign, z. B. to arráign vor Gericht ziehen, ferner in der Verbindung von eign, z. B. to feign sich verstellen, to deign würdigen, geruhen, und in ugn, z. B. to impúgne Schuld beimessen, to expúgne erobern (das u in ugn ist diphthongisch, also „ju"); endlich verstummt das g zu Anfang der Wörter vor n, z. B. gnat Mücke, to gnaw nagen.

§ 71.

k.

K lautet wie im Deutschen, z. B. King König, leak leck, kitchen Küche, black (= blakk) schwarz, kitten Kätzchen.

Das k verstummt vor n, z. B. knee Knie, to knead kneten, knife Messer, knocker Klopfer.

§ 72.

q.

Dieser Konsonant hat immer ein u nach sich und lautet wie ein deutsches „q", aber mit starkem Anklang von „u", z. B. queen Königin, quick schnell, square Viereck. Die romanische Endung que hat den Laut eines „k", z. B. antíque alterthümlich, critíque Kritik; ebenso die Endung quor in liquor (spr. „likk'r") geistiges Getränk, und quer in to cónquer erobern, besiegen.

§ 73.

h.

Das h hat aspirirten deutschen Laut, z. B. hat Hut, head Kopf, heat Hitze, here hier, hare Hase u. s. w. In to hew

hauen und vor dem Diphthong u verstummt das h fast ganz, z. B. huge (spr. „hjuhdsch") ungeheuer, húman menschlich, humáne menschenfreundlich, hue Farbe, Hugh (spr. „hjuh") Hugo, Hughes (spr. „hjuhs").

Das h ist stumm in den nicht deutschen Wörtern heir Erbe, hónest ehrlich, hónour Ehre, hónourable ehrenwerth, hour Stunde, humble demüthig, hostler (auch ostler geschrieben) Stallknecht.

§ 74.

y.

Das anlautende y ist Konsonant und hat den Laut des deutschen „j", z. B. year Jahr, young jung, you ihr, yoke Joch, yolk Dotter.

§ 75.

x.

Das x lautet wie das deutsche „x", z. B. wax Wachs, flax Flachs, ox Ochse, axe Axt, execútion Ausführung. Es wird zum Zischlaut „k-sch" vor den tonlosen Endungen ion und ious, z. B. compléxion Gesichtsfarbe, connéxion Verbindung, ánxious besorgt.

---

§ 76.

Konsonantischer Lautwechsel des Englischen im Verhältniß zur hochdeutschen Sprache.

Einen überwiegend praktischen Zweck verfolgend, lag es außer dem Kreise dieses Werkchens, auf den scheinbar so regellosen Wechsel der Vokale, der beweglichsten aller Laute, näher einzugehen. Bezüglich der konsonantischen Lautveränderungen indessen, auch ganz abgesehen von einer Darlegung des Gesetzes der Lautverschiebung, können einige andeutende Zusammenstellungen des Wandels gewisser Konsonanten dem Lernenden das Wiedererkennen sowohl, als das Verständniß und Behalten vieler dem Deutschen entstammenden englischen Wörter wesent-

lich erleichtern. So ist z. B. das auslautende hochdeutsche „f" im Englischen oft ein p, wie in scharf = sharp, das anlautende „z" ein t, wie in zu = to, das auslautende „s" („ß" und „tz") gleichfalls ein t, wie in das = that, das anlautende „k" ein ch, z. B. Käse = cheese.

Anmerk. Im Anlaute sind die Konsonanten am festesten; im Inlaute hingegen, mehr noch im Auslaute, erliegen sie schneller den Einwirkungen der Zeit. Zunächst schleifen sich die Flexionssylben ab, die Ableitungselemente folgen, und am Ende bleibt der durch den Ton geschützte Stamm in mehr oder minder veränderter Gestalt allein noch übrig. Einige ursprüngliche Laute werden zwar noch als Zeugen der Abkunft der Wörter in der Schriftsprache festgehalten, aber im Munde des Volks sind dieselben längst verschwunden. (Siehe „die deutsche Sprache" von August Schleicher.)

§ 77.

Beispiele des konsonantischen Lautwechsels.

p im Anlaute ist „pf" (oder auch „p").

pale Pfahl	paw Pfote	plot Plätz-chen
pile (Pfeil) Pfahl	penn-y Pfenn-ig	plough Pflug
pan Pfanne	to pick pick-en	to pluck pflück-en
path (und pad) Pfad	pitch Pech	plug Pflock
park Pferch, Park	plight Ver-pflicht-ung	plum Pflaum-e

p im Auslaute ist „f" („pf", „p").

ap-e Aff-e	hemp Hanf	sharp scharf
chap-man (Kauf-mann	hip Hüf-te	sheep Schaf
cramp Krampf	hop-e Hoff-nung	ship Schiff
deep tief	to leap (lauf-en) hüpfen	sleep Schlaf
drop Tropf-en	op-en off-en	to slip schlüpf-en
to gap-e gaff-en	rip-e reif	snip-e Schnepf-e
grip Griff	sap Saf-t	up auf
heap Hauf-e	to shap-e (schaff-en) bilden	weap-on Waff-e
to help helf-en		

f (ve) im Auslaut ist „b".

calf Kalb	leaf (Laub) Blatt	to shav-e (schab-en) rasieren
deaf taub	lief lieb	siev-e Sieb
dov-e Taub-e	lif-e Leb-en	weav-er Web-er
ev-ening Ab-end	to liv-e leb-en	to weav-e web-en
to hav-e hab-en	liv-er Leb-er	web Ge-web-e
to heav-e heb-en	off ab	wif-e (Ehe)weib
knav-e (Knab-e) Schurke	rav-en Rab-e	
	self selb-er	

t im Anlaute ist „z“.

tal-e (Zahl) Er-zähl-ung
to tell (zählen) er-zähl-en
tell-er Zähl-er (der Stimmen im Parlament)
tam-e zahm
tap Zapfen
to teach (zeig-en) lehren
tear Zähr-e
tō tear zerr-en, zerreißen
ten zehn
tide (Zeit) Fluth
to tie (zieh-en) knüpfen
til-e Zieg-el
timb-er (Zimm-er) Bauholz
tin Zinn
to zu
toe Zehe
tok-en Zeichen
toll Zoll
tong-ue Zung-e,
tong-s Zang-e
town (Zaun) Stadt
tub Zub-er
twain zween, zwei
twin Zwilling
twig Zweig
two zwei
twelv-e zwölf
twen-ty zwan-zig

t im Auslaute ist „ß“ (s, z, tz).

bit Biss-en
to bit-e beiß-en
bit-e Biß
cat Katze
to hat-e hass-en
hat-red Haß
heat Hitze
heart Herz
hot heiß
it es
kett-le Kess-el
to let lass-en
lot Loos
malt Malz
net Netz
nett-le Ness-el
nut Nuß
out aus
salt Salz
to shoot schieß-en
shot Schuß
short kurz
(he) sat (er) saß
to sit sitz-en
to smart schmerz-en
snout Schnauz-e
to start (stürz-en) auffahren
that das, daß
to utt-er äuß-ern
ut-most äuß-erst
vat Faß
wat-er Wass-er
what was
wheat Weiz-en
to whet wetz-en
whit-e weiß
wit Witz
to writ-e (ritz-en) schreiben

c (ch) im Anlaut ist „k“.

cake Kuchen
calf Kalb
cock-chafer Maikäfer
chalk (Kalk) Kreide
cheese Käse
cherry Kirsche
chest Kiste
to chew kau-en
chick-en Küch-lein
child Kind
chin Kinn
chill kühl
church Kirche
churl Kerl
to cleave klaub-en
to climb klimm-en
coal Kohl-e
cold kalt
cole (kale) Kohl
comb Kamm
cook Koch
cool kühl
corn Korn
cot Kothe, Köthe (Hütte) (dove-cote Taubenschlag)
to cough (keuch-en) husten
cow Kuh
crab Krabbe, Krebs
to crack krach-en
to s-cratch kratz-en
cress Kresse
crow Krähe
crum Krume

ch (tch) im Auslaute ist „ch" und „k".

beech Buch=e
bench Bank
birch Birk=e
breach Bruch, Bresche
to crouch kriech=en
church Kirch=e
crutch Krück=e
to drench tränk=en
finch Fink=e
kitch-en Küch=e
larch Lerch=enbaum
pitch Pech
to reach reich=en
rich reich
starch Stärke(mehl)
stench Ge=stank
stitch Stich

Stummes gh im In= und Auslaute steht für „ch".

bight Bucht
eight acht
to fight fecht=en
freight Fracht
fright Furcht, Schrecken
high hoch
light leicht, Licht
might Macht
neigh-bour Nach=bar
nigh nah
night Nacht
right recht
sight Ge=sicht
through durch
plough Pflug
sought suchte, gesucht
tight dicht, fest
wight Wicht

Anmerk. Den Uebergang des gh in den f=Laut siehe § 59.

y im Anlaute ist „j" (g).

yard (Gerte) Elle
yard (Garten) Hof
víne-yard Wein=garten
yarn Garn
to yawn gähn=en
yeast Gäscht, Hefe
to yell (gellen) gellend schreien
yellow gelb
yes und yea ja
yester-day gestern
yoke Joch
yon, yond jener, e, s (yonder dort)
young jung
youth Jüngling, Jugend

Anmerk. In einigen veralteten Partizipien ist das y, gleich dem deutschen ge=, Augment, z. B. y-clépt ge=nannt, y-cládge=kleidet.

sh (sc, s) im Anlaute ist „sch".

scab Schabe, Räude
scale Wag=schale, Schuppe
to scathe schad=en
to scold schelt=en
scot Schoß, Zeche, Steuer
to scour scheuer=n
to scowl (schielen) mürrisch blicken
screen Schirm
screw Schraube
scum Schaum
scurf (scurvy Schorf)
shāde, shădow Schatten
shaft Schaft, Schacht
to shake (schaukeln) schütteln
(shall soll)
(should sollte)
(she sie)
shamble (Schemel) Fleischbank
shame Scham
shank Schenk=el
to shape (schaff=en) bilden
share Pflug=schar, Antheil, Actie (Wurzelverb to shear scheren, schneiden)
sheath Scheid=e
to shed ver=schütt=en, vergießen
sheen (schön) glänzend
sheep Schaf
sheer (schier) lauter
shell Schale, Bombe
to show schauen machen, zeigen

shield Schild
shin Schien-bein
to shine schein-en
ship Schiff
shirt (Schurz) Hemd
shoe Schuh
shop (Schopp-en) Laden
shoulder Schulter
to shove schieb-en
shower (Regen-schauer)
to shudder schauder-n
shy scheu
skill (Ge-scheid-heit) Geschicklichkeit
skin (schinden) Haut
slap (Schlappe) Schlag
slaught-er (Schlacht) Gemetzel
to slay er-schlag-en
sledge Schlägel, Hammer
sleep Schlaf
slight (schlicht) gering
slime Schleim
sloe Schlehe
slumber Schlummer
sly schlau
small (schmal) klein
smart Schmerz
to smear schmieren
to smelt schmelzen
to smite schmeiß-en
smith Schmied
smoke (Schmauch) Rauch
smut Schmutz
snail Schnecke
snare (Schnur) Schlinge
snipe Schnepfe
snout Schnauz-e
snow Schnee
swăllow Schwalbe
swamp Sumpf
swan Schwan
sward Schwarte
swarm Schwarm
swart-y schwärz-lich
swĕăt Schweiß
to sweep (schweif-en) fegen
to swell schwell-en
to swim schwimm-en
swine Schwein
to swing schwing-en
swōrd Schwert

Anmerk. Das auslautende sh ist gewöhnlich auch „sch", z. B. wish Wunsch, bush Busch, dish (Tisch) Schüssel, to rush (rauschen) fortstürzen, fish Fisch, rash (rasch) hastig, übereilt 2c.

th im An- und Auslaute ist „d" (t).

that das, daß
this dieser
thistle Distel
than (denn) als
thank-s Dank
thaw Thau-wetter
the der, die, das
thee dich
thick dick
thief Dieb
thin dünn
thigh (Dick-bein) Lende
thing Ding
thĭrd dritt-er
thĭrst Durst
thōrn Dorn
thōrp Dorf (nur noch in zusammengesetzten Eigennamen)
thou du
though (doch) obschon
thousand tausend
to thrash dreschen
thread (Draht) Faden
to threat-en dräu-en
throng Ge-dräng-e, Menge
throstle Drossel
thrush Drossel
thumb Daumen
thunder Donner
thursday Donnerstag
Bath Bad
booth Bude
broth Brühe (Brot)
brother Bruder
death Tod
earth Erde
father Vater
fathom Faden
feather Feder
hearth Heerd
heath die Haide
heath-en der Heide
lath Latte
leather Leder
month Monat
moth Motte
mother Mutter

nether nieder (nur in Zusammensetzungen)
Netherlands Nieder-lande
oath Eid
smooth ge-schmeid-ig, glatt
weather Wetter
wether (Widder) Hammel
worth werth

Anmerk. Das th ist Ableitungselement in Wörtern, wo es nicht wurzelhaft ist, d. h. nicht zur Wurzel des Wortes gehört, z. B. in leng-th Läng-e und to leng-th-en ver-läng-ern von long lang, dep-th Tief-e von deep tief, streng-th Stärk-e und to streng-th-en ver-stärk-en von strong (streng) stark. Ebenso das th der Ordnungszahlwörter, z. B. the four-th der vier-te, the fif-th der fünfte, the ten-th der zehnte u. s. w.

Leseübungen.

Aesopische Fabeln.

1. The crab and her mother.

Said an old crab to a young one, „Why do you walk so crooked, child? walk straight!“ „Mother,“ said the young crab, „show me the way, will you? and when I see you taking a straight course, I will try and follow.“

Example is better than precept.

2. The ass and his masters.

An ass, that belonged to a gardener, and had little to eat and much to do, besought Jupiter to release him from the gardener's service, and give him another master. Jupiter, angry at his discontent, made him over to a potter. He had now heavier burdens to carry than before, and again appealed to Jupiter to relieve him, who accordingly contrived that he should be sold to a tanner. The ass having now fallen into worse hands than ever, and daily observing how his master was employed, exclaimed with a groan, „Alas, wretch that I am! it had been better for me to have remained content with my former masters, for now I see that my present owner not only works me harder while living, but will not even spare my hide when I am dead!“

He that is discontented in one place will seldom be happy in another.

3. The angler and the little fish.

An angler, who gained his livelihood by fishing, after a long day's toil, caught nothing but one little fish. „Spare me,“ said the little creature, „I beseech you; so small as I

am, I shall make you but a sorry meal. I am not come to my full size yet; throw me back into the river for the present, and then, when I am grown bigger and worth eating, you may come here and catch me again." „No, no," said the man; „I have got you now, but if you once get back into the water, your tune will be, catch me if you can!"

A bird in the hand is worth two in the bush.

4. The boy and the nettle.

A boy playing in the fields got stung by a nettle. He ran home to his mother, telling her that he had but touched that nasty weed, and it had stung him, „It was your just touching it, my boy," said the mother, „that caused it to sting you; the next time you meddle with a nettle, grasp it tightly, and it will do you no hurt."

Do boldly what you do at all.

5. The dog in the manger.

A dog made his bed in a manger, and lay snarling and growling to keep the horses from their provender. „See," said one of them, „what a miserable cur! who neither can eat corn himself, nor will allow those to eat it who can."

6. The husbandman and the stork.

A husbandman fixed a net in his field to catch the cranes that came to feed on his new-sown corn. When he went to examine the net, and see what cranes he had taken, a stork was found among the number. „Spare me," cried the stork, „and let me go. I am no crane. I have eaten none of your corn. I am a poor innocent stork, as you may see — the most pious and dutiful of birds. I honour and succour my father and mother. I —" But the husbandman cut him short. „All this may be true enough, I dare say, but this I know, that I have caught you with those who were destroying my crops, and you must suffer with the company in which you are taken."

Ill company proves more than fair professions.

7. The lark and her young ones.

There was a brood of young larks in a field of corn, which was just ripe, and the mother, looking every day for

the reapers, left word, whenever she went out in search of food, that her young ones should report to her all the news they heard. One day, while she was absent, the master came to look at the state of the crop. „It is full time,“ said he, „to call in all my neighbours and get my corn reaped.“ When the old lark came home, the young ones told their mother what they had heard, and begged her to remove them forthwith. „Time enough,“ said she; „if he trusts to his neighbours, he will have to wait awhile yet for his harvest.“ Next day, however, the owner came again, and finding the sun still hotter and the corn more ripe, and nothing done, „There is not a moment to be lost,“ said he; „we cannot depend upon our neighbours: „we must call in our relations;“ and turning to his son, „Go call your uncles and cousins, and see that they begin to-morrow.“ In still greater fear, the young ones repeated to their mother the farmer's words. „If that be all,“ says she, „do not be frightened, for the relations have got harvest work of their own; but take particular notice what you hear the next time, and be sure you let me know.“ She went abroad the next day, and the owner coming as before, and finding the grain falling to the ground from over-ripeness, and still no one at work, called to his son. „We must wait for our neighbours and friends no longer; do you go and hire some reapers to-night, and we will set so work ourselves to-morrow.“ When the young ones told their mother this — „Then,“ said she, „it is time to be off, indeed; for when a man takes up his business himself, instead of leaving it to others, you may be sure that he means to set to work in earnest.

8. The man and the Satyr.

A man and a Satyr, having struck up an acquaintance, sat down together to eat. The day being wintry and cold, the man put his fingers to his mouth, and blew upon them. „What's that for, my friend?“ asked the Satyr.“ My hands are so cold,“ said the man; „I do it to warm them.“ In a little while some hot food was placed before them, and the man, raising the dish to his mouth, again blew upon it. „And what's the meaning of that, now?“ said the Satyr. „Oh,“ replied the man, „my porridge is so hot, I do it to cool it.“ „Nay then,“ said the Satyr, „from this moment I renounce your friendship, for I will have nothing to do with one who blows hot and cold with the same mouth.“

9. The fox and the goat.

A fox had fallen into a well, and had been casting about for a long time how he should get out again; when at length a goat came to the place, and wanting to drink, asked Reynard whether the water was good, and if there was plenty of it. The fox, hiding the real danger of his case, answered, „Come down, my friend; the water is so good that I cannot drink enough of it, and so abundant that it cannot be exhausted.“ Upon this the goat without any more ado leaped in; when the fox, taking advantage of his friend's horns, as nimbly leaped out; and coolly remarked to the poor deluded goat, — „If you had as much brains as you have beard, you would have looked before you leaped.“

10. The ass's shadow.*)

A youth, one hot summer's day, hired an ass to carry him from Athens to Megara. At mid-day the heat of the sun was so scorching, that he dismounted, and would have sat down to repose himself under the shadow of the ass. But the driver of the ass disputed the place with him, declaring that he had an equal right to it with the other. „What!“ said the youth, „did I not hire the ass for the whole journey?“ „Yes,“ said the other, „you hired the ass, but not the ass's shadow.“ While they were thus wrangling and fighting for the place, the ass took to his heels and ran away.

11. The fisherman piping.**)

A man, who cared more for his notes than his nets, seeing some fish in the sea, began playing on his pipe, thinking that they would jump out on shore. But finding himself disappointed, he took a casting-net, and inclosing a great multitude of fish, drew them to land. When he saw the fish dancing and flapping about, he smiled, and said, „Since you

---

*) When, on a particular occasion, the Athenian people would not hear Demosthenes speaking on a serious matter of public business, he called them to an acknowledgment of their frivolity, and to a sense of their duty, by commencing the fable of „The Ass's Shadow.“

**) When the Ionians, who had rejected a previous invitation of Cyrus to join him, sent ambassadors to him after his success, offering him terms, the indignant conqueror gave them no other reply than the story of „The Fisherman piping.“

would not dance when I piped, I will have none of your dancing now."

It is a great art to do the right thing at the right season.

12. The fox and the hedge-hog.*)

A fox, while crossing over a river, was driven by the stream into a narrow gorge, and lay there for a long time unable to get out, covered with myriads of horse-flies that had fastened themselves upon him. A hedgehog, who was wandering in that direction, saw him, and taking compassion on him, asked him if he should drive away the flies that were so tormenting him. But the fox begged him to do nothing of the sort. „Why not?" asked the hedgehog. „Because," replied the fox, „these flies that are upon me now are already full, and draw but little blood, but should you remove them, a swarm of fresh and hungry ones will come, who will not leave a drop of blood in my body."

When we throw off rulers or dependants, who have already made the most of us, we do but, for the most part, lay ourselves open to others who will make us bleed yet more freely.

13. The lion and his three councillors.

The lion called the sheep to ask her if his breath smelt: she said Ay: he bit off her head for a fool. He called the wolf and asked him: he said No; he tore him in pieces for a flatterer. At last he called the fox, and asked him. Truly he had got a cold, and could not smell.

Wise men say nothing in dangerous times.

14. The horse and the stag.**)

A horse had the whole range of a meadow to himself; but a stag coming and damaging the pasture, the horse, anxious to have his revenge, asked a man if he could not assist him in punishing the stag. „Yes," said the man, „only let me put a bit in your mouth, and get upon your back,

---

*) The Samians, when they would have put to death one who had battened upon the public treasury, were checked by Aesop's introduction of „The Fox and the Hedgehog."

**) The citizens of Himera were warned by Stesichorus against the encroachments of the tyrant Phalaris, by the recital of „The Horse and the Stag."

and I will find the weapons.“ The horse agreed, and the man mounted accordingly; but instead of getting his revenge, the horse has been from that time forward the slave of man.

Revenge is too dearly purchased at the price of liberty.

15. The wolves and the sheep.*)

Once on a time, the wolves sent an embassy to the sheep, desiring that there might be peace between them for the time to come. „Why,“ said they, should we be for ever waging this deadly strife? Those wicked dogs are the cause of all; they are incessantly barking at us. Send them away, and there will be no longer any obstacle to our eternal friendship and peace.“ The silly sheep listened, the dogs were dismissed, and the flock, thus deprived of their best protectors, became an easy prey to their treacherous enemy.

16. The frogs and Jupiter.**)

In the days of old, when the frogs were all at liberty in the lakes, and had grown quite weary of following every one his own devices, they assembled one day together, and with no little clamour petitioned Jupiter to let them have a king to keep them in better order, and make them lead honester lives. Jupiter knowing the vanity of their hearts, smiled at their request, and threw down a log into the lake, which by the splash and commotion it made, sent the whole commonwealth into the greatest terror and amazement. They rushed under the water and into the mud, and dared not come within ten leaps'length of the spot where it lay. At length one frog bolder than the rest ventured to pop his head above the water, and take a survey of their new king at a respectful distance. Presently, when they perceived the log lie stock-still, others began to swim up to it and around it; till by degrees, growing bolder and bolder, they at last leaped upon it, and treated it with the greatest contempt. Dissatisfied with so tame a ruler, they forthwith petitioned Jupiter a second time for another and more active king. Upon which he sent them a stork, who no sooner arrived among them than he

---

*) Demosthenes turned the pliant mind of the Athénians when they were ready to betray him into Philip's hands, by warning them in „The Wolves and the Sheep,“ lest, in giving up the public orators, they surrendered the watch-dogs of the state.

**) A timely lesson was given to Peisistratus and the Athenians by the fable of „The Frogs and Jupiter.“

began laying hold of them and devouring them one by one as fast as he could, and it was in vain that they endeavoured to escape him. Then they sent Mercury with a private message to Jupiter, beseeching him that he would take pity on them once more; but Jupiter replied, that they were only suffering the punishment due to their folly, and that another time they would learn to let well alone, and not be dissatisfied with their natural condition.

17. The eagle and the beetle.*)

A hare being pursued by an eagle, betook himself for refuge to the nest of a beetle, whom he entreated to save him. The beetle therefore interceded with the eagle, begging of him not to kill the poor suppliant, and conjuring him, by mighty Jupiter, not to slight his intercession and break the laws of hospitality because he was so small an animal. But the eagle, in wrath, gave the beetle a flap with his wing, and straightway seized upon the hare and devoured him. When the eagle flew away, the beetle flew after him, to learn where his nest was, and getting into it, he rolled the eagle's eggs out of it one by one, and broke them. The eagle, grieved and enraged to think that any one should attempt so audacious a thing, built his nest the next time in a higher place; but there too the beetle got at it again, and served him in the same manner as before. Upon this the eagle, being at a loss what to do, flew up to Jupiter, his lord and king, and placed the third brood of eggs, as a sacred deposit, in his lap, begging him to guard them for him. But the beetle, having made a little ball of dirt, flew up with it and dropped it in Jupiter's lap; who, rising up on a sudden to shake it off, and forgetting the eggs, threw them down, and

*) Aesop was sent as a commissioner by Croesus to distribute some payment due to the Delphians, and in the discharge of this duty incurred the displeasure of the citizens of that worlds - centre, — whose character seems to have been at all times but little in accordance with the sacred privileges they assumed. Probably even more from fear of his wit than from displeasure at his award, — and judging from the event, without any plea of justice, — the Delphians raised against him the vulgar cry, too often successful, of impiety and sacrilege. For once his ready weapon failed in its effect. He is said to have appealed to their reverence for the laws of hospitality, by the fable of „The Eagle and the Beetle," the germ probably of the existing story: but he appealed in vain. Their craft was in danger; and the enraged guardians of the temple of the great God of Greece, hurled the unfortunate fable-maker headlong from one of the Phaedrian precipices.

they were again broken. Jupiter being informed by the beetle that he had done this to be revenged upon the eagle, who had not only wronged him, but had acted impiously towards Jove himself, told the eagle, when he came to him, that the beetle was the aggrieved party, and that he complained not without reason. But being unwilling that the race of eagles should be diminished, he advised the beetle to come to an accomodation with the eagle. As the beetle would not agree to this, Jupiter transferred the eagle's breeding to another season, when there are no beetles to be seen.

No one can slight the laws of hospitality with impunity; and there is no station or influence, however powerful, that can protect the oppressor, in the end, from the vengeance of the oppressed.

18. The belly and the members.*)

In former days, when all a man's limbs did not work together as amicably as they do now, but each had a will and way of its own, the members generally began to find fault with the belly for spending an idle, luxurious life, while they were wholly occupied in labouring for its support, and ministering to its wants and pleasures; so they entered into a conspiracy to cut off its supply for the future. The hands were no longer to carry food to the mouth, nor the mouth to receive the food, nor the teeth to chew it. They had not long persisted in this course of starving the belly into subjection, ere they all began, one by one, to fail and flag, and the whole body to pine away. Then the members were convinced that the belly also, cumbersome and useless as it seemed, had an important function of its own; that they could no more do without it than it could do without them; and that if they would have the constitution of the body in a healthy state, they must work together, each in his proper sphere, for the common good of all.

19. The boys and the frogs.

A troop of boys were playing at the edge of a pond, when, perceiving a number of frogs in the water, they began to pelt at them with stones. They had already killed many

---

*) Roman history furnishes the memorable instance of Menenius Agrippa quelling an insurrection of the Plebeians against the Patricians by reciting the „Belly and the Members.“

of the poor creatures, when one more hardy than the rest, putting his head above the water, cried out to them: „Stop your cruel sport, my lads! consider, what is play to you is death to us.“

20. The three tradesmen.

There was a city in expectation of being besieged, and a council was called accordingly to discuss the best means of fortifying it. A bricklayer gave his opinion that no material was so good as brick for the purpose. A carpenter begged leave to suggest that timber would be far preferable. Upon which a currier started up, and said, „Sirs, when you have said all that can be said, there is nothing in the world like leather.“

21. The eagle and the fox.

An eagle and a fox had long lived together as good neighbours; the eagle at the summit of a high tree, the fox in a hole at the foot of it. One day, however, while the fox was abroad, the eagle made a swoop at the fox's cub, and carried it off to her nest, thinking that her lofty dwelling would secure her from the fox's revenge. The fox, on her return home, upbraided the eagle for this breach of friendship, and begged earnestly to have her young one again; but finding that her entreaties were of no avail, she snatched a torch from an altar-fire that had been lighted hard by, and involving the whole tree in flame and smoke, soon made the eagle restore, through fear for herself and her own young ones, the cub which she had just now denied to her most earnest prayers.

The tyrant, though he may despise the tears of the oppressed, is never safe from their vengeance.

22. The house-dog and the wolf.

A lean hungry wolf chanced one moonshiny night to fall in with a plump well-fed house-dog. After the first compliments were passed between them, „How is it, my friend,“ said the wolf, „that you look so sleek? How well your food agrees with you! and here am I striving for my living night and day, and can hardly save myself from starving.“ „Well,“ says the dog, „if you would fare like me, you have only to do as I do.“ „Indeed,“ says he, „and what is that?“ „Why,“

replies the dog, „just to guard the master's house and keep off the thieves at night.“ „With all my heart; for at present I have but a sorry time of it. This woodland life, with its frosts and rains, is sharp work for me. To have a warm roof over my head and a bellyful of victuals always at hand will, methinks, be no bad exchange.“ „True,“ says the dog; „therefore you have nothing to do but to follow me.“ Now as they were jogging on together, the wolf spied a mark in the dog's neck, and having a strange curiosity, could not forbear asking what it meant. „Pooh! nothing at all,“ says the dog. „Nay, but pray“ — says the wolf. „Oh! a mere trifle, perhaps the collar to which my chain is fastened —“ „Chain!“ cries the wolf in surprise; „you don't mean to say that you cannot rove when and where you please?“ „Why, not exactly perhaps; you see I am looked upon as rather fierce, so they sometimes tie me up in the day-time, but I assure you I have perfect liberty at night, and the master feeds me off his own plate, and the servants give me their tit-bits, and I am such a favourite, and — but what is the matter? where are you going?“ „Oh, good night to you,“ says the wolf;“ you are welcome to your dainties; but for me, a dry crust with liberty against a king's luxury with a chain.“

23. The hare and the tortoise.

A hare jeered at a tortoise for the slowness of his pace. But he laughed and said, that he would run against her and beat her any day she should name. „Come on,“ said the hare,“ you shall soon see what my feet are made of.“ So it was agreed that they should start at once. The tortoise went off jogging along, without a moment's stopping, at his usual steady pace. The hare, treating the whole matter very lightly, said she would first take a little nap, and that she should soon overtake the tortoise. Meanwhile the tortoise plodded on, and the hare oversleeping herself arrived at the goal, only to see that the tortoise had got in before her.

Slow and steady wins the race.

24. The mice in council.*)

Once upon a time the mice being sadly distressed by the persecution of the cat, resolved to call a meeting, to

*) During the reign of James III. of Scotland (1460—1488) many of the nobility and barons held a secret council in the church of Lauder

decide upon the best means of getting rid of this continual annoyance. Many plans were discussed and rejected; at last a young mouse got up and proposed that a bell should be hung round the cat's neck, that they might for the future always have notice of her coming, and so be able to escape. This proposition was hailed with the greatest applause, and was agreed to at once unanimously. Upon which an old mouse, who had sat silent all the while, got up and said that he considered the contrivance most ingenious, and that it would, no doubt, be quite successful; but he had only one short question to put, namely which of them it was who would bell the cat?

It is one thing to propose, another to execute.

25. The wild boar and the fox.

A wild boar was whetting his tusks against a tree, when a fox coming by asked why he did so, „For," said he, „I see no reason for it; there is neither hunter nor hound in sight, nor any other danger that I can see, at hand." „True," replied the boar, „but when that danger does arise, I shall have something else to do than to sharpen my weapons."

It is too late to whet the sword when the trumpet sounds to draw it.

26. The ass and his driver.

An ass that was being driven along the road by his master, started on ahead, and, leaving the beaten track, made as fast as he could for the edge of a precipice. When

---

when they enlarged upon the evils which Scotland sustained through the insolence and corruption of Cochran (the Earl of Mar, originally a mason), and his associates. While they were thus declaiming Lord Gray requested their attention to a fable. „The mice," he said, „being much annoyed by the persecution of the cat, resolved that a bell should be hung about puss's neck, to give notice when she was coming. But though the measure was agreed to in full council, it could not be carried into effect, because no mouse had courage enough to tie the bell to the neck of the formidable enemy." — Archibald, Earl of Angus, a man of gigantic strength and intrepid courage, started up when Gray had done speaking, „I am he," he said, „who will bell the cat," and Cochran shortly afterwards entering the church, Angus, to make good his promise to bell the cat, met him, and rudely pulled off the gold chain from his neck, saying, „A halter would better become him." Cochran was hanged on the bridge of Lauder, in the middle of his companions who were suspended on each side of him. Archibald was distinguished by the name of *Bell the Cat* to his dying day.

he was just on the point of falling over, his master ran up, and seizing him by the tail, endeavoured to pull him back; but the ass resisting and pulling the contrary way, the man let go his hold, saying, Well Jack, if you will be master, I cannot help it. A wilful beast must go his own way.“

27. The boy bathing.

A boy was bathing in a river, and, getting out of his depth, was on the point of sinking, when he saw a wayfarer coming by, to whom he called out for help with all his might and main. The man began to read the boy a lecture for his foolhardiness; but the urchin cried out, „O, save me now, Sir! and read me the lecture afterwards.“

28. The lion and the bulls.

Three bulls fed in a field together in the greatest peace and amity. A lion had long watched them in the hope of making prize of them, but found that there was little chance for him so long as they kept all together. He therefore began secretly to spread evil and slanderous reports of one against the other, till he had fomented a jealousy and distrust amongst them. No sooner did the lion see that they avoided one another, and fed each by himself apart, than he fell upon them singly, and so made an easy prey of them all.

The quarrels of friends are the opportunities of foes.

29. The bundle of sticks.

A husbandman who had a quarrelsome family, after having tried in vain to reconcile them by words, thought he might more readily prevail by an example. So he called his sons and bade them lay a bundle of sticks before him. Then having tied them into a faggot, he told the lads, one after the other, to take it up and break it. They all tried, but tried in vain. Then untying the faggot, he gave them the sticks to break one by one. This they did with the greatest ease. Then said the father, „Thus you, my sons, as long as you remain united, are a match for all your enemies; but differ and separate, and you are undone.“

Union is strength.

Wörtliche nach den Satztheilen konstruirte Uebersetzung
der
ersten 15 Fabeln.

---

1. The crab and her mother.

(There) said	(es) sagte
an old crab	eine alte Krabbe
to a young one,	zu einer jung-en
„Why	warum
do you walk	thut ihr gehen
so crooked,	so krumm
child?	Kind
walk straight!“	geht gerade
„Mother,“	Mutter
said the young crab,	sagte die junge Krabbe
„show me	zeiget mir
the way,	den Weg (i. e. die Weise)
will you?	wollt ihr
and when I see you	und wenn ich sehe euch
taking	nehmend
a straight course,	einen geraden Lauf
I will try	(so) will ich versuchen
and follow.“	und nachfolgen
Example is better	Beispiel ist besser
than precept.	als Lehre

2. The ass and his masters.

Ein Esel der gehörte einem Gärtner und hatte wenig zu fressen und viel zu thun ersuchte Jupiter zu erlösen ihn aus des Gärtners Dienst und (zu) geben ihm einen andern Herrn. Jupiter erzürnt über seine Unzufriedenheit übermachte ihn einem Töpfer. Er hatte nun schwerere Bürden zu tragen als zuvor und berief sich wieder auf Jupiter ihm Erleichterung zu verschaffen welcher demgemäß (es) veranstaltete daß er sollte verkauft werden einem Gerber. Der Esel seiend nun gefallen in schlimmere Hände als je und täglich bemerkend wie sein Herr war beschäftigt rief aus mit einem (tiefen) Seufzer ach Elender der ich bin! es wäre gewesen besser für mich zu sein geblieben zufrieden mit meinen früheren Herrn denn jetzt sehe ich daß mein gegenwärtiger Eigenthümer nicht nur macht arbeiten mich härter während lebend (i. e. während ich lebe) sondern wird sogar nicht verschonen meine Haut wenn ich bin todt!

Derjenige welcher ist unzufrieden an einem Orte wird selten sein glücklich an einem andern.

3. The angler and the little fish.

Ein Angler welcher erwarb seinen Lebensunterhalt durch Fischen nach eines langen Tages (mühsamer) Arbeit fing Nichts als einen kleinen

Fisch. Verschont mich sagte das kleine Geschöpf ich ersuche Euch so klein wie ich bin ich werde machen Euch nur ein trauriges Mahl. Ich bin nicht gekommen zu meiner vollen Größe noch (i. e. ich bin noch nicht gekommen zu meiner vollen Größe) werft mich zurück in den Fluß für jetzt und dann wenn ich gewachsen bin größer und werth des Essens Ihr mögt kommen hierher und fangen mich wieder. Nein, nein sagte der Mann ich habe (have got) Euch jetzt aber wenn Ihr einmal gelangt zurück in das Wasser Euer Lied wird sein fangt mich wenn Ihr könnt.

Ein Vogel in der Hand ist werth zwei in dem Busch.

4. The boy and the nettle.

Ein Knabe spielend (i. e. welcher spielte) auf den Feldern wurde gestochen von einer Nessel. Er lief heim zu seiner Mutter erzählend ihr (i. e. und sagte ihr) daß er habe nur angerührt jenes garstige Unkraut und es habe gestochen ihn. Es war Euer eben (nur) berührend es (i. e. Euer bloßes Berühren) mein Knabe sagte die Mutter welches verursachte es zu stechen Euch das nächste Mal (wenn) Ihr euch abgebt mit einer Nessel faßt sie an fest und sie wird thun Euch kein Leid.

Thut kühn was ihr thut überhaupt.

5. The dog in the manger.

Ein Hund machte sein Bett in einer Krippe und lag knurrend und murrend abzuhalten die Pferde von ihrem Futter. Sehet sagte eines derselben welch' ein elender Hund der weder kann fressen Korn selber noch will erlauben Denjenigen zu fressen es welche können.

6. The husbandman and the stork.

Ein Landmann befestigte ein Netz auf seinem Felde zu fangen die Kraniche die kamen sich zu füttern von seinem frisch gesäeten Korn. Als er ging zu untersuchen das Netz und zu sehen was für Kraniche er habe genommen (i. e. gefangen) ein Storch wurde gefunden unter der Zahl. Verschont mich rief der Storch und laßt mich gehen. Ich bin kein Kranich. Ich habe gefressen keines von Euerem Korn. Ich bin ein armer unschuldiger Storch wie Ihr könnt sehen der frömmste und pflichtgetreueste der Vögel. Ich ehre und unterstütze meinen Vater und meine Mutter. Ich..... Aber der Landmann schnitt ihn kurz ab (i. e. fiel ihm in's Wort). Alles dieses mag sein wahr genug ich darf sagen aber dieses weiß ich daß ich habe gefangen Euch mit Denjenigen welche waren vernichtend meine Saaten und Ihr müßt leiden mit der Gesellschaft in welcher Ihr werdet gefangen.

Böse Gesellschaft beweist mehr als schöne Worte.

7. The lark and her young ones.

Es war eine Brut junger Lerchen in einem Felde Korn welches war gerade reif und die Mutter sich umschauend jeden Tag nach den Schnittern (i. e. die Schnitter jeden Tag erwartend) hinterließ Wort (i. e. gab den Auftrag) wenn immer sie ging aus im Suchen nach Nahrung daß ihre Jungen sollten berichten ihr all die Neuigkeiten (welche) sie hörten. Eines Tages während sie war abwesend der Herr kam zu schauen nach dem Zustande der Früchte. Es ist voll Zeit sagte er zu rufen herbei alle meine Nachbarn und mein Korn schneiden zu lassen. Als die alte Lerche kam heim die jungen sagten ihrer Mutter was sie

hatten gehört und baten sie zu entfernen sie sogleich. Zeit genug sagte sie wenn er vertraut seinen Nachbarn (so) wird er haben zu warten eine Weile noch auf seine Ernte. Nächsten Tag indessen der Eigenthümer kam wieder und findend die Sonne noch heißer und das Korn mehr reif und Nichts gethan es ist nicht ein Augenblick zu verlieren (engl. verloren zu werden) sagte er wir können nicht uns verlassen auf unsere Nachbarn wir müssen rufen herein (i. e. herbei) unsere Verwandten und sich wendend an seinen Sohn geht rufet eure Onkel und Vettern und sehet zu daß sie beginnen morgen. In noch größerer Furcht die Jungen wiederholten ihrer Mutter des Landwirths Worte. Wenn das ist Alles sagt sie (so) thut nicht sein erschrocken (i. e. erschrecket nicht) denn die Verwandten haben (have got) Erntearbeit von ihrer eigenen (i. e. haben selber Erntearbeit) aber nehmt besondere Kenntniß (von dem) was ihr hört das nächste Mal und seid sicher ihr laßt mich wissen. Sie ging aus den nächsten Tag und der Eigenthümer kommend (i. e. welcher kam) wie zuvor und findend (i. e. da er fand) das Korn fallend zu Boden vor Ueberreife und noch Niemand bei der Arbeit rief seinem Sohn zu wir müssen warten auf unsere Nachbarn und Freunde nicht länger thut Ihr gehen und miethen (i. e. geht Ihr und miethet) einige Schnitter heut Nacht und wir wollen gehen an die Arbeit (set to work) selber morgen. Als die Jungen sagten ihrer Mutter dieses ..... dann sagte sie es ist Zeit fort zu sein (i. e. uns fortzumachen) in der That denn wenn ein Mann nimmt auf (i. e. in die Hand nimmt) sein Geschäft selber anstatt zu lassen es Andern (so) könnt ihr sicher sein daß er beabsichtigt an die Arbeit zu gehen im Ernst.

8. The man and the Satyr.

Ein Mann und ein Satyr habend gemacht Bekanntschaft setzten sich nieder zusammen zu essen. Der Tag seiend winterlich und kalt der Mann that seine Finger an seinen Mund und blies auf sie. Was ist das für (i. e. wozu ist das) mein Freund? fragte der Satyr. Meine Hände sind so kalt sagte der Mann ich thue es zu wärmen sie. Nach einer kleinen Weile etwas heiße Speise wurde gesetzt vor sie (i. e. wurde ihnen vorgesetzt) und der Mann hebend die Schüssel an seinen Mund blies wieder auf sie. Und was ist der Sinn dessen nun? sagte der Satyr. O erwiederte der Mann mein Haferbrei ist so heiß ich thue es zu kühlen ihn. Nein denn sagte der Satyr von diesem Augenblick an entsage ich Eurer Freundschaft denn ich will haben Nichts zu thun mit Einem welcher bläst heiß und kalt mit demselben Mund.

9. The fox and the goat.

Ein Fuchs war gefallen in einen Brunnen und hatte nachgedacht (had been casting about) eine lange Zeit wie er sollte herauskommen wieder als endlich eine Geiß kam an den Ort und wollend trinken (i. e. da sie trinken wollte) fragte (sie) Reinecke ob das Wasser sei gut und ob da wäre genug dessen. Der Fuchs verhehlend die wirkliche Gefahr seines Falles antwortete kommt herab mein Freund das Wasser ist so gut daß ich kann nicht trinken genug davon und so reichlich daß es kann nicht werden erschöpft. Nach diesem die Ziege ohne irgend mehr Thuns (i. e. ohne weitere Umstände) sprang hinein als der Fuchs ziehend Vortheil aus seines Freundes Hörnern eben so behend sprang hinaus und bemerkte kühl der armen betrogenen Geiß wenn Ihr hättet halb so viel Gehirn als Ihr habt Bart (so) würdet Ihr geschaut haben ehe Ihr spranget.

10. The ass's shadow.

Ein Jüngling eines heißen Sommertages miethete einen Esel zu tragen ihn von Athen nach Megara. Zu Mittag die Hitze der Sonne war so sengend daß er abstieg und würde sich niedergesetzt haben zu ruhen sich (i. e. auszuruhen) unter dem Schatten des Esels. Aber der Treiber des Esels stritt (sich) um den Platz mit ihm erklärend (i. e. indem er erklärte) daß er habe ein gleiches Recht auf ihn mit dem andern. Was! sagte der Jüngling that ich nicht miethen den Esel auf die ganze Reise? Ja sagte der Andere Ihr miethetet den Esel aber nicht des Esels Schatten. Während sie waren also zankend und streitend um den Platz der Esel griff zu seinen Fersen und lief fort.

11. The fisherman piping.

Ein Mann der sich bekümmerte mehr um seine Noten als seine Netze sehend einige Fische in dem Meer begann zu spielen auf seiner Pfeife denkend daß sie würden springen heraus an's Ufer. Aber findend sich getäuscht nahm er ein Wurfnetz und einschließend eine große Menge Fische zog sie an's Land. Als er sah die Fische tanzend und zappelnd umher er lächelte und sagte da ihr wolltet nicht tanzen als ich pfiff (so) will ich haben keines von eurem Tanzen jetzt.

Es ist eine große Kunst zu thun das rechte Ding zur rechten Zeit.

12. The fox and the hedge-hog.

Ein Fuchs indem kreuzend über einen Fluß (i. e. indem er über einen Fluß schwamm) wurde getrieben von dem Strom in einen engen Schlund (i. e. Loch) und lag da eine lange Zeit unfähig herauszukommen bedeckt von Myriaden von Bremsen die hatten festgesetzt sich auf ihm. Ein Igel welcher war wandernd in dieser Richtung sah ihn und habend Mitleid mit ihm fragte ihn ob er sollte treiben hinweg die Fliegen welche waren so quälend ihn. Aber der Fuchs bat ihn zu thun Nichts der Art. Warum nicht? fragte der Igel. Weil erwiederte der Fuchs diese Fliegen welche sind auf mir jetzt sind schon voll und ziehen nur wenig Blut aber solltet Ihr entfernen sie ein Schwarm frischer und hungriger wird kommen welche werden nicht lassen einen Tropfen Blut in meinem Körper.

Wenn wir werfen ab Herrscher oder Abhängige welche haben schon gemacht das Meiste aus uns (so) thun wir nur für den meisten Theil (i. e. meistentheils) legen uns offen Andern welche werden machen uns bluten noch freier (i. e. reichlicher).

13. The lion and his three councillors.

Der Löwe rief das Schaf zu fragen es ob sein Athem röche es sagte Ja er biß ab seinen Kopf als einen Narren. Er rief den Wolf und fragte ihn er sagte Nein er riß ihn in Stücke als einen Schmeichler. Endlich er rief den Fuchs und fragte ihn. Wahrhaftig er habe (he had got) eine Erkältung (i. e. er habe sich erkältet) und könne nicht riechen.

Weise Menschen sagen Nichts in gefährlichen Zeiten.

14. The horse and the stag.

Ein Pferd hatte den ganzen Bereich einer Wiese für sich selbst aber ein Hirsch kommend und beschädigend die Weide das Pferd begierig zu haben seine Rache fragte einen Menschen ob er könne nicht

beistehen ihm zu bestrafen den Hirsch. Ja sagte der Mensch nur laßt mich thun ein Gebiß in Eueren Mund und gelangen auf Eueren Rücken und ich will finden die Waffen. Das Pferd willigte ein und der Mann stieg auf demgemäß aber anstatt zu erlangen seine Rache das Pferd ist gewesen von jener Zeit an der Sclave des Menschen.

Die Rache wird zu theuer erkauft um den Preis der Freiheit.

15. The wolves and the sheep.

Einmal zu einer Zeit die Wölfe schickten eine Gesandtschaft an die Schafe wünschend daß es möchte sein Friede zwischen ihnen für die Zeit zu kommen (i. e. für die künftige Zeit). Warum sagten sie sollten wir sein auf immer führend diesen tödtlichen Streit? Jene bösen Hunde sind die Ursache von Allem sie sind unaufhörlich bellend gegen uns (i. e. sie bellen uns unablässig an). Schicket sie weg und es wird bestehen nicht länger irgend (ein) Hinderniß zu unserer ewigen Freundschaft und Frieden. Die thörichten Schafe hörten darauf die Hunde wurden entlassen und die Heerde also beraubt ihrer besten Beschützer wurde zu einer leichten Beute ihres verrätherischen Feindes.

Alphabetisches Verzeichniß

aller in den letzten 14 Fabeln vorkommenden Wörter.

Bei den starken und unregelmäßigen Verben findet man nach dem Infinitiv das Imperfect und Partizip der Vergangenheit in Klammern angeführt, z. B. Infinitiv to speak sprech-en (Imperf. spake und spoke sprach, Partizip der Vergangenheit spok-en ge-sproch-en). Wo nur Eine Form gegeben ist, sind sich Imperfect und Partizip der Vergangenheit gleich, wie bei to think denk-en (thought dachte und gedacht). — Alle übrigen Verben sind regelmäßig schwach, und da bei diesen das Imperfect und Partizip der Vergangenheit nicht von einander verschieden sind, so braucht man zur Bildung dieser Formen dem Infinitiv nur die Endung ed hinzuzufügen, z. B. Infinitiv to trust trau-en (Imperf. trust-ed trau-ete, Partizip der Vergangenheit trust-ed ge-trau-et). Bei Verben, die sich auf y endigen, wird dieses im Imperfect und Partizip der Vergangenheit zu einem i, z. B. to deny leugnen, deni-ed leugnete und geleugnet. — Das Partizip des Präsens hat in allen Verben die Endung ing, z. B. liv-ing leb-end, speak-ing sprech-end, think-ing denk-end, trust-ing trau-end, deny-ing leug-nend. Diese Partizipien werden auch substantivisch gebraucht, z. B. the speaking das Sprechen, the thinking das Denken.

A ein, eine, ein
able fähig, im Stande
abóve über, oben
abroad außer dem Hause, auswärts
accórdingly demgemäß
accommodation Vergleich
to act handeln
active thätig

to advise rathen
after nach, nachdem, nachher
afterwards nachher
agáin wieder
against wider, gegen
to agrée übereinstimmen, einwilligen, zusagen; was agreed to wurde angenommen
to aggrieve kränken, beleidigen
ahéad im voraus, an der Spitze
all all, ganz
alóne allein, ungestört
alóng entlang; hin, vorwärts
already schon
also auch
áltar-fire Altarfeuer
always immer
am bin, von to be
amázement Erstaunen
ámicably freundschaftlich
ámity Freundschaft
among und amongst unter
and und
ánimal Thier
annoyance Plage
another ein anderer
any irgend, irgend ein
apart bei Seite, besonders
applause Beifall
are sind, von to be
to arise (arose, arisen) entstehen; *does* arise thut entstehen, d. h. entsteht wirklich
to arrive ankommen
aróund um ..... herum
as als, wie, da; so (z. B. as great as so groß als)
to ask fragen
to assemble sich versammeln
to assúre versichern
at an, bei, zu, um, in, auf
to attémpt versuchen, wagen
audácious verwegen
avail Nutzen; it is of no avail es hilft Nichts
to avóid vermeiden
awáy weg, fort
Back zurück, Rücken
bad schlecht, schlimm
bade gebot, von to bid
ball Ball, Kugel
to bathe baden
to be (was, been) sein
to be óff sich fort machen
being seiend, werdend (beim Passiv)
beast Thier
to beat (beat, beaten) schlagen, besiegen
beaten getreten, gebahnt
because weil, wegen
beetle Käfer
before vor, vorher, ehe
to beg bitten
to begin (began, begun) beginnen
bell Glocke, Schelle
to bell eine Schelle anhängen
belly Bauch
bellyful bauchvoll
to beseech (besought) bitten, ersuchen
to besiege belagern; of being besieged belagert zu werden
best best
to betake (betook, betaken) oneself sich (wohin) begeben
better besser
between zwischen
to bid (bade, bidden) gebieten, heißen
boar Eber
body Leib, Körper
bold kühn, bold-er kühn-er, bold-est kühn-st
boy Bube, Knabe
breach Bruch
to break (broke, brok-en) brechen
to breed (bred) brüten, erziehen
breeding Brutzeit
brick Backstein
bricklayer Backsteinleger
brood Brut
to build (built) bauen
bull Bulle, Stier
bundle Bündel
but aber, sondern, außer, nur, als
by bei, von, durch
Calf (Plur. calves) Kalb
to call rufen, berufen
can kann, können
carpenter Zimmermann
to carry tragen, führen; were no longer to carry sollten nicht länger führen
to carry óff forttragen
cat Katze
chain Kette
to chance zufällig thun, geschehen, z. B. we *chanced to meet* (with) him in the street wir begegneten ihm zufällig auf der Straße. He *chanced to be* at home er war gerade zu Hause

chance Zufall, Aussicht
to chew kauen
city Stadt
clamour Lärm
collar Halsband
to come (came, come) kommen
to come by vorbeikommen
to come ín hereinkommen
to come óut herauskommen
to come ón herankommen
common gemein, gemeinsam
commonwéalth Gemeinwesen, Republik
commótion Bewegung
to compláin sich beklagen
cómpliment Artigkeit, Kompliment
condition Zustand, Bedingung
to conjúre beschwören
to consider bedenken, betrachten
conspíracy Verschwörung
continual fortwährend
constitution Verfassung, Leibesbeschaffenheit
contémpt Verachtung
cóntrary entgegengesetzt
contrívance Vorrichtung, Erfindung
to convínce überzeugen
could konnte, könnte
council Rathsversammlung
course Lauf, Handlungsweise
creature Geschöpf
cruel grausam
crust Kruste
to cry schreien, rufen, weinen
to cry óut ausrufen; he cried óut to him er rief ihm zu
cub das Junge des Hundes, Wolfes, Fuchses u. s. w.
cúmbersome lästig, schwerfällig
curiósity Neugierde
cúrrier Lederbereiter
to cut (cut) schneiden
to cut óff abschneiden
to cut (a matter) short (einer Sache) ein Ende machen, abbrechen
Dainty Leckerbissen
danger Gefahr
to dare wagen, dürfen; I dare say ich darf sagen
day Tag
death Tod
to decide entscheiden
degrée Stufe, Grad; by degrees nach und nach
to deny verweigern, leugnen
depósit hinterlassenes Gut, Pfand
depth Tiefe
to despise verachten
device Entwurf, Plan, Sinn
to devour auffressen, verschlingen
did that, thäte, von to do
to differ verschieden sein, sich veruneinigen
to dimínish vermindern
dirt Schmutz, Dreck
to discuss besprechen
dissatisfied unzufrieden
dístance Entfernung
distressed bedrängt, in Noth
distrust Mißtrauen
to do (did, done) thun. — Als Hülfsverb gebraucht man to do 1. in Fragesätzen, z. B. *Do* you speak English? Sprechen Sie englisch? 2. bei durch „not" ausgedrückten Verneinungen, z. B. I *do not* speak English ich spreche nicht englisch
dog Hund
doubt Zweifel; no doubt ohne Zweifel
down nieder, herab, hinab
to draw (drew, drawn) ziehen, zeichnen
to drive (drove, driven) treiben, fahren
to drive awáy wegtreiben, wegfahren
driver Treiber, Fuhrmann, Kutscher
to drop fallen lassen
dry trocken
due schuldig, gehörig
dwelling Wohnung
Each jeder, e, es
eagle Adler
earnest Ernst
earnestly ernstlich
ease Leichtigkeit
easy leicht
edge Rand, Schneide
egg Ei
end Ende; in the end am Ende
to endeavour sich bemühen
énemy Feind
to enrage erzürnen
to enter eintreten, sich einlassen
to entréat bitten, ersuchen
entreaty Bitte
ere ehe, bevor; ere long in Kurzem, bald
to escape entgehen
every jeder, e, es
every one ein Jeder
evil übel, böse
exactly gerade

example Beispiel
exchánge Austausch
to éxecute ausführen
expectation Erwartung
Faggot Welle, Bündel
to fail verfehlen, den Dienst versagen
to fall (fell, fallen) fallen
to fall óver hinüberfallen
to fall ín (with) zusammen kommen, begegnen
to fall dówn hinab, herabfallen
fámily Familie
far weit, fern
to fare fahren, ergehen, leben; we fared very badly es erging uns sehr schlecht
fast fest, schnell; as fast as so schnell als
to fasten befestigen
fault Fehler, Schuld; it is not my fault es ist nicht meine Schuld; to find fault (with) tadeln
fávorite Günstling
fear Furcht
to feed speisen, füttern, weiden
feet Füße (Sing. foot)
field Feld; in the field auf dem Felde
fierce grimmig
to find (found) finden
first erst; at first zuerst
to flag erschlaffen
flame Flamme
flap Schlag
to fly (flew, flown) fliegen
to fly úp hinauffliegen
foe Feind
to fóllow folgen; of following zu folgen
folly Thorheit
to foment nähren, schmieden
food Speise, Nahrung
fóolhardiness Tollkühnheit
foot Fuß
for denn (als Konjunktion)
for für, wegen, um, vor, zu, nach; for Heaven's sake um des Himmels willen
to forbear (forbore, forborne) unterlassen, Nachsicht üben
to forgét (forgot, fortgotten) vergessen
former vorig, früher; jener, e, es: the *former* came late, the *latter* too early jener kam spät, dieser zu früh
forthwith sogleich, sofort
to fórtify befestigen; of fortifying zu befestigen
found fand, gefunden, von to find
fox Fuchs
friend Freund
friendship Freundschaft
frog Frosch
from von, aus, vor
frost Frost
function Verrichtung, Amt
fúture Zukunft, künftig
Génerally gewöhnlich
to get (got) gelangen, erlangen, werden, lassen
to get óut herauskommen
to get úp sich erheben, aufstehen
to get báck zurückkommen
to get ín herein, hineingelangen; had got ín (am Ziel) angekommen war
to get rid los werden
to give (gave, given) geben
to go (went, gone) gehen
to go óut ausgehen
to go óff ab-, vorwärtsgehen
good gut, Wohlfahrt
goal Ziel
great groß, great-er größ-er, great-est größ-t
to grieve betrüben, sich grämen
to grow (grew, grown) wachsen, werden
to guard bewachen, behüten
Had hatte, von to have
to hail begrüßen, zurufen; hageln
hand Hand; at hand zur Hand
to hang (hung) hangen
hard hart; hard by nahebei
hardy keck
hardly kaum
hare Hase
has hat, von to have
to have (had) haben. In der gewöhnlichen Rede verbindet man beim Präsens, seltener beim Imperfekt, insgemein das Partizip got mit have, z. B. what *have* you *got* in your hand? was hast du in der Hand? I *have got* nothing ich habe Nichts
he er, derjenige
head Kopf
healthy gesund
heart Herz
to help helfen
help Hülfe

her ihr, sie; derjenigen (Dat. Sing.)
here hier, hierher
herself sich selbst
high hoch, high-er höh-er, high-est höch-st
him ihm, ihn; demjenigen, denjenigen
himself sich (selber)
his sein
hold Halt
to hold (held) halten
hole Höhle (Loch)
home heim, nach Hause; at home zu Hause
honest ehrlich, honest-er ehrlich-er
hope Hoffnung
hospitality Gastfreundschaft
hound Jagdhund
house Haus
how wie; how do you do? wie befinden Sie sich?
however indessen, aber; wie ..... auch, z. B. however powerful he was wie mächtig er auch war
hungry hungrig
hunter Jäger (zu Pferde ohne Schießgewehr); sportsman Jäger (zu Fuß mit Schießgewehr)
húsbandman Landmann
Idle faul, träge
if wenn, ob
ímpiously gottlos
important wichtig
impúnity Ungestraftheit
in in, hinein, herein, drinnen (steht als Präposition auf die Frage wo? und wann? z. B. the boy is walking *in* the garden der Knabe geht in dem Garten; He came *in* the morning er kam am Morgen)
indeed in der That, zwar
ínfluence Einfluß
to inform benachrichtigen
ingénious sinnreich
to intercéde sich verwenden (für), bitten
intercéssion Fürbitte
into in (steht auf die Frage wohin? z. B. the boy is going *into* the garden der Knabe geht in den Garten)
to involve einhüllen, verwickeln
is ist, von to be; there is es ist, es gibt; there are es sind, es gibt
it es, auf Männliches und Weibliches bezogen, im Nominativ er, sie, im Accusativ ihn, sie
its sein (sächliches Possessivpronomen)
Jack Hänschen
jéalousy Eifersucht
to jeer (at) spotten (über)
to jog ón fortschlendern, forttraben
just gerade, eben; just now so eben
Keen scharf, genau
to keep (kept) halten, behalten
to keep óff abhalten
to kill tödten
king König
to know (knew, known) kennen, wissen
Labour Arbeit
to labour arbeiten
lad Bursche, Junge
lake Landsee
land Land
lap Schooß
last letzt; at last endlich
late spät
to laugh lachen
law Gesetz
lay lag, von to lie
to lay (laid) legen; to lay hold ergreifen
to lead (led) leiten, führen
lean mager
to leap (leapt und lept, oder leaped) hüpfen, springen
leap Sprung
to learn (learnt) lernen, erfahren
leather Leder
to leave (left) lassen, verlassen
leave Erlaubniß, Abschied; to beg leave um Erlaubniß bitten
lecture Vorlesung
length Länge; at length endlich
to let (let) lassen (als Hülfsverb)
liberty Freiheit
to lie (lay, lain) liegen
life (Plur. lives) Leben
light leicht, Licht
lightly (Adverb) leicht, leichtfertig
to light anzünden, leuchten
like gleich, wie
to like gern haben, z. B. I do not like tea ich trinke nicht gern Thee; what do you like best was gefällt Ihnen am besten?
limb Glied
lion Löwe

little kein, wenig (Plur. few wenige)
to live leben, wohnen, z. B. where do you live? wo wohnen Sie?
living Lebensunterhalt, Pfarrstelle
lofty hoch, erhaben
log Klotz, Block
long lang, long-er läng-er, long-est läng-st
to look schauen, aussehen; I am looked upon ich werde betrachtet
to look on zuschauen
lord Herr
loss Verlust; to be at a loss in Ungewißheit sein, nicht wissen
luxúrious schwelgerisch
lúxury Luxus, Pracht
Made machte, gemacht, von to make
main Gewalt; main road Hauptstraße, main power Hauptmacht, the main der Ocean, u. s. w.
to make (made) machen; to make *for* a place sich n a c h einem Orte aufmachen
man (Plur. men) Mann, Mensch
manner Art, Weise; in this manner auf diese Weise
many viele, Plur. von much viel
mark Zeichen
master Meister, Herr
match Partie (im Spiel), to be a match (for) Einem gewachsen sein
matérial Stoff, Material
matter Sache; what's the matter? was gibt's? what is the matter with you? was fehlt Ihnen?
may mag, kann
me mir, mich
to mean (meant) meinen, bedeuten; you don't mean to say ..... du willst doch nicht sagen
means Mittel
meanwhile unterdessen
meeting Zusammenkunft
member Glied
mere bloß
message Botschaft
methinks mich dünkt
mice Mäuse
might möchte, dürfte, könnte
might Macht
mighty mächtig
to mínister dienen, befriedigen
móment Augenblick
moonshiny mondhell
more mehr
mouse Maus
mouth Mund, Maul
most meist, höchst
mud Schlamm
must muß, müssen
my mein
Name Name
to name nennen
namely nämlich
nap Schläfchen
nátural natürlich
nay nein
neck Nacken
neighbour Nachbar
neither weder
nest Nest
never nie
new neu
next nächst
night Nacht
no nein, kein; no more nicht mehr, eben so wenig
no one Niemand
nor noch, auch nicht
not nicht; not at all gar nicht
nothing Nichts, nothing at all gar Nichts
nótice Kenntniß
now nun, jetzt
number Zahl
Oak Eiche
to óccupy einnehmen, beschäftigen
of von, dient hauptsächlich zur Bezeichnung des G e n i t i v s, z. B. of a woman eines Weibes, of the women der Weiber
off ab, von
old alt; days of old Tage der alten Zeit
on an, auf, bei; on his return bei seiner Rückkehr
one Ein, one by one Einer um den Andern
once einmal; at once sogleich, zugleich; all at once auf einmal, plötzlich; once more noch einmal
only einzig, nur
opínion Meinung
opportúnity Gelegenheit
to oppréss bedrücken
oppressor Bedrücker
order Ordnung, in order um, z. B. I am working hard, *in order* to learn something ich arbeite tüchtig, um Etwas zu lernen
other ander
over über

to oversléep (overslept) verschlafen
to overtáke (overtóok, overtáken) einholen
own eigen
out aus, heraus, hinaus
Pace Schritt
party Partie, Theil, Partei
to pass dahingehen, auswechseln
peace Friede
to pelt (at) werfen (nach)
to percéive bemerken, gewahren
perfect vollkommen
perhaps vielleicht
persecution Verfolgung
to persist beharren, verharren
to petition eine Bitte stellen
to pine schmachten
to pine awáy hinschmachten
pity Mitleid, Erbarmen
place Ort, Stelle
plan Plan
plate Teller
play Spiel
to play spielen
to please gefallen; if you please wenn es Ihnen gefällig ist. Please, tell me sagen Sie mir doch
pleasure Vergnügen
to plod sich placken
to plod ón vorwärts arbeiten
plump fett und rund
point Punkt
pond Teich
pooh! pah!
poor arm
to pop plötzlich losgehen, hervorstrecken
powerful mächtig
pray (ich) bitte. Pray sit down ich bitte, setzen Sie sich
prayer Gebet, Bitte
précipice Abgrund
préferable vorzuziehen
présently sogleich, gleich darauf
to prevail vorherrschen
prey Raub, Beute
proper eigen
private geheim
prize Preis, Beute
to propóse vorschlagen
proposítion Vorschlag
to protect schützen
to pull ziehen, zerren
to púnish strafen (das u in punish und punishment gehört zu Musterlaut 18)
púnishment Strafe
púrpose Zweck
to pursúe verfolgen
to put (put) setzen, legen, stecken, stellen; thun (= franz. *mettre*)
Quarrel Zank, Streit
quárrelsome zanksüchtig
question Frage
quite ganz (Adverb)
Race Geschlecht, Wettlauf
rain Regen
rather eher, lieber, ziemlich
to read (read) lesen (siehe Musterlaut 21 und 22)
ready bereit; more readily leichter
reason Vernunft, Grund; *for* this reason aus diesem Grunde
to receive empfangen
to réconcile versöhnen
réfuge Zuflucht
to rejéct verwerfen
to remain bleiben
to reply erwiedern
report Gerücht
request Gesuch
to resist widerstehen
to resolve beschließen
respéctful achtungsvoll
(the) rest das Uebrige, die Uebrigen
to restore zurückgeben, wieder herstellen
return Rückkehr
revenge Rache
to revenge rächen
to rise (rose, risen) aufstehen, aufgehen
to rise úp sich erheben
river Fluß
road Weg, Straße
to roll rollen, wälzen
roof Dach
round rund, um — herum
to rove umherschweifen
ruler Herrscher, Lineal
to run (ran, run) laufen; he ran up to him er lief zu ihm hin
to run úp hinauflaufen, hinzulaufen
to rush rauschen, sich fortstürzen
Sacred heilig
sadly traurig, schwer, sehr
safe sicher, in Sicherheit
said sagte, von to say
(the) same der, die, dasselbe
to save retten
to say (said) sagen
saw sah, von to see
season Jahreszeit

second zweiter, e, es
sécretly im Geheimen, heimlich
secure sicher, versichert
to secure sicher stellen
to see (saw, seen) sehen; there are to be seen es sind zu sehen
to seem scheinen
to seize ergreifen
to send (sent) senden, schicken
to separate trennen
servant Diener, Magd
to serve dienen, bedienen
to shake (shook, shaken) schütteln
to shake off abschütteln
shall soll, werde
sharp scharf
to sharpen schärfen
she sie, diejenige
short kurz
should sollte, würde
sight Gesicht; in sight in Sicht
silent schweigend, still
singly einzeln
to sink (sank, sunk) sinken
sir (mein) Herr
to sit (sat) sitzen
to sit down sich niedersetzen
slanderous verleumderisch
sleek glatt, wohlgenährt
to slight verachten
slow langsam
slowness Langsamkeit
small klein
to smile (at) lächeln (über)
smoke Rauch
to snatch reißen, ergreifen
so so, also; daher
sometimes zuweilen
something Etwas; something else etwas anderes
son Sohn
soon bald; sooner eher, früher
sorry leid; I am sorry es thut mir leid
to sound erschallen
to spend spenden, ausgeben, verbringen
sphere Sphäre, Kreis
splash Plätschern, Spritzen
sport Spiel, Belustigung
spot Platz, Stelle
to spread (spread) verbreiten
to spy erspähen
to start abreisen, zusammenfahren
to start ón sich vorwärtsstürzen, fortschießen
to start úp auffahren, sich erheben
to starve verhungern; from starving vor dem Verhungern; of starving the belly into subjection den Bauch durch Hunger zur Unterwerfung zu zwingen
state Zustand, Staat
station Rang
steady fest, standhaft, sicher
stick Stock
stock-still stockstill
stone Stein
to stop anhalten
stork Storch
straightway geradeswegs
strangè fremd, sonderbar
strength Stärke
to strive (strove, striven) streben
subjection Unterwerfung
successful erfolgreich
such solch; such a man ein solcher Mensch
sudden (Adj.) plötzlich; on a sudden (Adv.) plötzlich
to suffer leiden
to suggést eingeben, vorschlagen
summit Gipfel
súppliant Bittsteller
supply Vorrath, Zufuhr
suppórt Stütze, Unterhalt
surprise Erstaunen
to survéy überblicken
súrvey Uebersicht
to swim (swam, swum) schwimmen
swoop Stoß (eines Raubvogels)
swōrd Schwert
Tail Schwanz
to take (took, taken) nehmen, fangen
to take úp aufheben
tame zahm
tear Thräne
teeth Zähne (Sing. tooth)
to tell (told) sagen, erzählen; he told *him* er sagte ihm; aber: he said *to him* er sagte ihm
ten zehn
terror Schrecken
than als (nach dem Komparativ)
thăt das, daß
thăt jener, e, es (Plur. thōse)
thăt welcher, e, es, für Sing. und Plur., aber nur im Nominativ und Akkusativ
the der, die, das
the ..... the je ..... desto, z. B. *the* higher the mountain, *the* deeper

the valley je höher der Berg, desto tiefer das Thal
their ihr (Possessivpronomen der dritten Person des Plurals)
them (Dat. und Akk. Plur.) ihnen, sie; denjenigen, diejenigen
then dann
there da, es
therefore daher, deßwegen
thēse (Plur.) diese
they (Nomin.) sie, diejenigen; man, z. B. they say man sagt
thief (Plur. thieves) Dieb
thing Ding
to think (thought) denken
third dritter, e, es
thĭs dieser, e, es; upon this nach diesem, hierauf
thōse (Plur.) jene; die, diejenigen
though obschon, obgleich
thought dachte, gedacht, von to think
three drei
through durch, aus
to throw (threw, thrown) werfen
to throw dówn niederwerfen, hinab- und herabwerfen
thus so, also, auf diese Weise
to tie binden
till bis; auf Oertliches bezogen, sagt man englisch as far as, z. B. Go *as far as* the river geh bis an den Fluß
timber Bauholz
time Zeit
tit-bit Leckerbissen
to zu, nach, an, auf, in, z. B. He goes *to* him, *to* England, *to* the Rhine, *to* the ball, to school, er geht zu ihm, nach England, an den Rhein, auf den Ball, in die Schule. Die Richtung wohin? wird im Englischen fast insgemein durch die Präposition „to" ausgedrückt. Auch dient „to" zur Bezeichnung des Dativs, z. B. The house belongs *to the brother* das Haus gehört dem Bruder. Außerdem kennzeichnet man durch diese Präposition den Infinitiv als Grundform des Verbs, oder richtiger, man gebraucht statt dessen das Supinum, z. B. to go (zu) gehen, to stand (zu) stehen, to come (zu) kommen, u. s. w. Der angelsächsische Infinitiv hatte die Endung an (z. B. sing-an), altenglisch en (sing-en), aber der neuenglische Infinitiv hat die Endung ganz abgeworfen, also sing sing-en (Supinum to sing)
together zusammen
told sagte, von to tell
too zu, allzu, z. B. too much zu viel, too little zu wenig
too auch
tooth Zahn
torch Fackel
tórtoise Schildkröte. Die eßbare Schildkröte heißt englich turtle; Schildkrötensuppe turtle-soup, unächte: mock-turtle
towards gegen
track Spur, Geleise
tradesman Handelsmann, Geschäftsmann
to transfer übertragen, verlegen
to treat behandeln, bewirthen
tree Baum
trifle Kleinigkeit
troop Truppe
true wahr
trumpet Trompete
to try versuchen, prüfen
tusk Hauzahn
tyrant Tyrann
Unánimously einstimmig
under unter
undone verloren, zu Grunde gerichtet
union Vereinigung, Einigkeit
united vereinigt, einig
untying aufbindend
unwilling nicht Willens
up auf; hinauf, herauf
to upbraid tadeln
upón auf, über; upon a time zu einer Zeit
urchin Bube
us uns
use Gebrauch, Nutzen
useless nutzlos
úsual gewöhnlich
Vain eitel; in vain vergebens
vánity Eitelkeit
véngeance Rache
to vénture wagen
victuals Speisen, Viktualien
Wággon Lastwagen
to walk (zu Fuße) gehen
want Mangel, Bedürfniß
to want brauchen, fehlen, wollen, z. B. I want to go ich will gehen. What

do you want? was wollen Sie? It wants a quarter to twelve es ist drei Viertel auf zwölf
warm warm
was war, von to be
to watch wachen, beobachten
wāter Wasser
way Weg
wayfarer Wegfahrer, Wanderer
weapon Waffe
weary müde, überdrüssig
welcome willkommen
well wohl, gut; let *well* alone laß, was gut ist, ungestört
well-fed wohlgenährt
went ging, von to go
were war, waren, wäre u. s. w.
what was; what for? wozu? What's that for? wozu ist das?
when wann, als
where wo, wohin
to whet wetzen
which welcher, e, es (bezieht sich auf Sachen und Thiere); upon which nach welchem, worauf
while während; all the while all die Weile
whither wohin?
who? wer? (whose? wessen? to whom? wem? whom? wen?)
who welcher, e, es, oder der, die, das
whose dessen oder deren
to whom für den Singular welchem und welcher, oder dem, der; für den Plural welchen oder denen.
whom für den Sing. welchen und welche, oder den, die; für den Plur. welche oder die. — Das Relativpronomen who, whose, to whom, whom bezieht sich auf Personen und personificirte Gegenstände.
whole ganz (Adj.)
wholly gänzlich (Adv.)
why warum; wohlan, nun
wilful eigenwillig
will Wille
will will, wollen; wird, werden
to win (wan, won) gewinnen
wing Schwinge, Flügel
wild wild
with mit
within drinnen; innerhalb
without draußen; ohne
wolf Wolf
wood Holz, Wald
woodland Holzland
word Wort
work Arbeit, Werk
to work (wrought und worked) arbeiten, wirken
world Welt
would wollte, würde
wrath Zorn
wrong unrecht; I am wrong ich habe habe Unrecht, I am right ich habe Recht
to wrong Unrecht thun, benachtheiligen
You ihr, euch (Sie, Ihnen)
young jung; young one Jung-es, young ones Jung-e
your euer

Betonung zusammengesetzter Verben.

(Zu §§ 11—15.)

Englisch Lernende haben besonders auf die richtige Betonung zusammengesetzter Verben zu achten, solcher vor Allem, die mit getrennt stehenden Partikeln gebildet sind.

I. Untrennbar zusammengesetzte Verben.

Untrennbar zusammengesetzte Verben sind mit romanischen und deutschen Vorsylben (auch Präpositionen und

Adverbien) gebildet. Der Hauptton dieser Verben fällt, wie im Deutschen, auf die Stammsylbe, z. B.

Romanisch.	Deutsch.
to ab-sólve entbinden	to a-wáke erwachen
to re-túrn zurückkehren	to be-gín anfangen
to con-féss bekennen	to ful-fíl erfüllen
to de-fénd vertheidigen	to under-stánd verstehen
to di-víde theilen	to un-lóck aufschließen
to ex-péct erwarten	to fore-téll vorhersagen
to in-strúct unterrichten	to up-róot entwurzeln
to en-lárge erweitern	to mis-láy verlegen
to im-póse auflegen	to for-gét vergessen
to em-bróil verwirren, verwickeln	to over-cóme überwinden
to pro-nóunce aussprechen	to with-stánd widerstehen
to pre-fér vorziehen	to a-ríse entstehen
to sub-dúe unterwerfen	to be-hóld schauen
to per-mit erlauben	to under-táke unternehmen
to trans-fér übertragen	to un-tíe aufbinden
to sur-príse überraschen, erstaunen	to fore-bóde ahnen
to ob-sérve bemerken, beobachten	to mis-cárry mißlingen
to dis-púte streiten	to for-sáke verlassen
to post-póne verschieben	to with-dráw zurückziehen
to inter-rúpt unterbrechen	to be-cóme werden, ziemen
to pur-súe verfolgen	to over-lóok übersehen (nicht bemerken)

Anmerk. Nur bei sehr wenigen Verben dieser Art fällt der Ton auf die Vorsylbe, wie z. B. bei to intér-rogate ausfragen, to intér-pret deuten, dolmetschen, to ín-jure Schaden zufügen; auch geschieht dies bei einigen, die, an sich Substantiva, als Verben gebraucht werden, z. B. to púr-pose bezwecken, sich vornehmen (the púrpose der Zweck), to púr-chase einkaufen (the púrchase der Kauf), to fór-feit verwirken (the fórfeit die Buße, das Pfand).

II. Zusammengesetzte Verben mit getrennt stehenden Partikeln.

Diese Verbalformen entsprechen den deutschen trennbar zusammengesetzten Zeitwörtern, nur daß im Englischen die Präposition oder das Adverb immer vom Verb getrennt erscheint und diesem gewöhnlich nachfolgt, z. B. Infinitiv: to come in hereinkommen, Präsens: he comes ín er kommt herein, Imperfect: he came ín er kam herein, Perfect: he has come ín er ist hereingekommen, u. s. w. Auch fällt der Hauptton, gerade wie im Deutschen, auf die Präposition oder das Adverb, und nicht auf den Stamm des Zeitworts, z. B. During the rain we *stood únder* während des Regens standen wir unter; he *blew* the dust *óff* er blies den Staub ab. Die Partikeln, mit denen solche Verben gebildet werden,

haben die Geltung von Adverbien und sind insgesammt deutsch, nämlich:

on an, vorwärts, zu
off ab, fort, weg
under unter
over über, hinüber und herüber
down nieder (zusammen), hinab und herab
in in (darein, ein), hinein und herein
out aus, hinaus und heraus
acróss quer über, hinüber und herüber
open offen, auf
round um, herum
abóut umher
alóng entlang, hin, fort
by bei, vorbei
back zurück
behínd hinter, zurück
awáy weg, hinweg
forth hervor, fort
through durch, hindurch
fórward vorwärts
up auf, empor, hinauf und herauf

Einige Beispiele.

to break ín einbrechen
to break óut ausbrechen
to go úp hinaufgehen
to go dówn nieder- und hinabgehen
to look ón zuschauen
to ride by vorbeireiten
to bite óff abbeißen
to walk alóng entlang-, vorwärtsgehn
to give awáy weggeben
to throw abóut umherwerfen
to come fórth hervorkommen
to leave behínd zurücklassen
to saw thróugh durchsägen
to break ópen aufbrechen (öffnen)
to go ón fortfahren
to shoot úp emporschießen
to wear óut abnützen
to be abóut vorhaben
to pack úp einpacken
to come ón herankommen
to hold óut aushalten
to freeze up zufrieren
to call ín hereinrufen
to pass by vorbeikommen
to try ón anprobiren
to step fórward vorwärts treten
to swim acróss hinüber und herüberschwimmen
to keep óff abhalten
to get ón vorwärtskommen
to send báck zurückschicken
to look róund sich umsehen
to walk ábout umhergehen
to put awáy wegthun
to carry óut ausführen
to lay by bei (Seite) legen
to get úp aufstehen
to go ín hineingehen
to put óff verschieben
to run awáy weglaufen
to drive óut ausfahren
to stand únder unterstehen
to wind úp aufziehen (die Uhr)
to bear óut bestätigen
to shut úp zuschließen
to draw úp (eine Schrift) aufsetzen
to hold ón anhalten
to give ín nachgeben
to cry óut ausrufen
to pull down niederreißen
to pick úp aufheben, auflesen

Errata:

Seite 4 Zeile 19 lies weder statt noch.
" 5 " 27 " flood statt fiod.
" 24 " 18 " Zwerg statt Zweig.
" 49 " 22 " to towze zausen statt tow Werg.
" 50 " 3 " due gebührend statt blue blau.
" 50 " 3 " cue Fingerzweig statt glue Leim.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Apel, Heinrich

Leselehre des Englischen für Schulen und zum Privatgebrauch von Heinrich Apel

Neustadt a./H. 1870

L.g.sept. 2 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10581986-5